

DAS GESCHICHTSBUCH

DAS GESCHICHTS BUCH



BASIS
GmbH
1 Berlin 15
Postfach
645
VERLAG

WARUM wir dieses BUCH gemacht haben und WIE



Barnhult, oktober 1970

Lieber Leser!
Dieses buch, das du jetzt in deinen händen hältst, hat eine lange geschichte hinter sich. Das ganze fing ungefähr vor einem jahr an...



Ja, das muß man sich wirklich fragen, aber wie kann man dahinterkommen?
Wir hörten radio, sahen fernsehen, lasen zeitungen, aber wir begriffen deshalb doch nicht mehr.

Es war ein einziges durcheinander und völlig ohne zusammenhang.

WIR MÜSSEN HERAUSBEKOMMEN WIE DAS GANZE ANFING WIR MÜSSEN GESCHICHTE LERNEN!



ABER DIE WELT IST RIESIG GROSS UND DIE GESCHICHTE RIESIG LANG WIR KÖNNEN NICHT ALLES AUF EINMAL HERAUSBEKOMMEN.

Deshalb beschlossen wir uns mit der geschichte von europa und afrika der letzten 500 jahre zufriedenzugeben. Wir besuchten sämtliche bibliotheken der stadt und bemühten uns um entsprechende brücher.

Wir lasen und lasen und lasen und schrieben stapelweise Notizzettel voll.



Wir redeten und redeten und redeten miteinander...



Langsam begann es zu dämmern.....

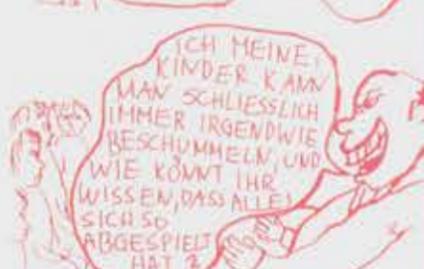
Stellt euch vor, wenn alle das wüßten! Aber wäre nicht EIN buch ausreichend gewesen? Und dabei kamen wir auf den gedanken, dieses buch hier zu machen.



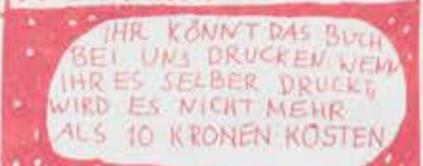
Also trugen wir unsere vorstellungen über den inhalt des buches zusammen,



gingen zu verschiedenen buchverlagen und fragten ob sie das buch drucken wollten.



Glücklicherweise gab es EINIGE, deren unsere idee einleuchtete. Mitten in den wäldern von Småland:



IHR KÖNNT DAS BUCH BEI UNS DRUCKEN WENN IHR ES SELBER DRUCKT WIRD ES NICHT MEHR ALS 10 KRONEN KOSTEN

PRITA!



und schrieben und verbesserten und zeichnen neu.



und der schnee schmolz und es wurde frühling.



Und es wurde sommer und wir waren noch immer am zeichnen und schreiben. Erst im herbst wurden wir fertig.



WIR KONNTEN MIT DEM DRUCKEN ANFANGEN!



Es dauerte eine weile, bis wir das drucken gelernt hatten.



Wenn es also manchmal etwas unordentlich aussieht, wirst du uns hoffentlich verzeihen.

So, lieber Leser, so war das alles. Nun fang an zu lesen.



DAS
GESCHICHTS
BUCH

von
Annika Elmquist
Gittan Jönsson
AnnMari Langemar
Pål Rydberg



basis verlag berlin

aus dem schwedischen übersetzt von Doris Jacobi,
Ingrid Schwarz und Peter Jacobi

titel der schwedischen originalausgabe "Historie-Boken"
copyright der originalausgabe by Ordfront, Barnhult 1970
alle deutschen rechte, auch die des auszugsweisen nach-
drucks und der fotomechanischen wiedergabe, basis verlag
berlin

druck M. Dürschlag Berlin W.
bindearbeiten H. Stein Berlin W.



KAPITEL 1 Irrlicht im dunkeln

KAPITEL 2 Das morgenrauen bricht sich bahn

KAPITEL 3 Die zukunft ist rosig für einige

KAPITEL 4 Blutige vorbereitungen

KAPITEL 5 Die symfonie des triumphes

KAPITEL 6 Wolken türmen sich auf

KAPITEL 7 Vorläufige lösungen des problems

KAPITEL 8 Es dämmert

KAPITEL 9 Neues morgenrot





Kapitel 1

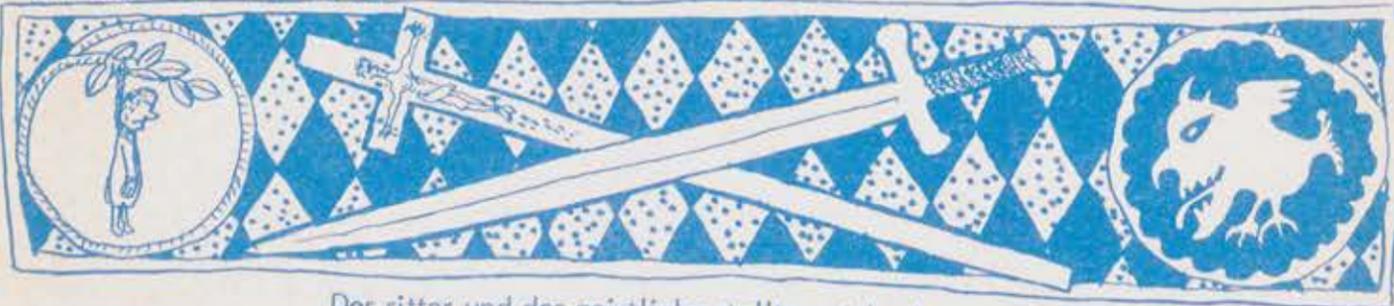
IRRLICHT IM DUNKELN

So sah es in Mitteleuropa im 15. Jahrhundert aus:
Überall gibt es kleine Länder. Sie sind durch große Wälder voneinander getrennt. Die Menschen in dem einen Land wissen nicht, wie es in den anderen Ländern hinter dem Wald aussieht. Aus Angst vor wilden Tieren, Riesen und Geistern wagen sie sich nicht in den Wald.
Ihr Leben verläuft bedächtig und ruhig. Die Kinder gehen nicht in die Schule, denn es gibt keine Schulen.

Niemand liest Zeitung, denn es gibt keine Zeitungen. Niemand arbeitet in der Fabrik, denn es gibt keine Fabriken. Es gibt eigentlich nur das Land und diejenigen, die darauf wohnen: die Bauern, die das Land bearbeiten, die Handwerker, die in der kleinen Stadt Schuhe, Pflüge und Kleidung herstellen, den Ritter, der auf der Burg wohnt und den Geistlichen, der in der Kirche predigt.



ALLES, ALLES, ALLES MUSSTEN DIE BAUERN UND HANDWERKER MACHEN - ESSEN - KLEIDUNG - HÄUSER - ALLES WAS DIE MENSCHEN BRAUCHEN, UM ZU LEBEN.



Der ritter und der geistliche stellten nichts her, hatten aber trotzdem essen und kleidung und häuser im überfluss. Wie war das möglich?

Nun, die ritter und die kirche waren **BESITZER DES LANDES**. Um auf dem land wohnen und darauf arbeiten zu können, waren die bauern und die handwerker gezwungen, an den ritter und geistlichen hohe **ABGABEN** zu bezahlen. (Z.b. korn, milch, schuhe, kleidung, rüstungen und heu.)



Es gab kaum jemanden, der es wagte, sich dagegen aufzulehnen. Der ritter hatte soldaten mit scharfen Schwertern, mit denen die auf-rührer erstochen wurden.

Der pfarrer erschreckte die menschen und drohte ihnen, sie kämen in die **HÖLLE**, wenn sie ihre abgaben nicht ordnungsgemäss bezahlten.

ALSO: ES GAB UNTER DEN MENSCHEN VERSCHIEDENE **KLASSEN**
DIE KLASSE DER BESITZLOSEN.
 DIE KLASSE OHNE GRUND UND BODEN (LANDBESITZ):
BAUERN UND HANDWERKER



DIE KLASSE DER LANDBESITZER:
DIE GEISTLICHKEIT UND RITTER

IST ES GERECHT, DASS DIEJENIGEN, DIE KEIN LAND BESITZEN, AN DIE LANDBESITZENDEN ABGABEN ZAHLEN MÜSSEN?



Hans aus walschnissen, 11: Abgaben hat es schon immer gegeben. Daran kann man doch nichts ändern.



Mutter anno, 64: Mein grossvater war einer von den auf-rührern. Er hat zu allen im dorf gesagt, sie sollten sich weigern, abgaben zu bezahlen. Es waren nämlich notzeiten und wir hungerten alle. Aber was half das alles? Er wurde von den soldaten des ritters aufgehängt. Der geistliche sagte, er käme in die hölle.



Edelfrau, freifrau hilda von rotztem zu einlathshausen, 34: Was unterstehen sie sich? Derartig freche fragen zu stellen! Haben wir etwa kein recht, von unseren eigenen grund und boden abgaben zu erheben? Dieses land gehört uns... usw... usw.



Ekkard, schuhmacher, 29: Nuuun - wir besitzlosen würden schon ohne die besitzenden zurechtkommen. Aber die können ohne uns nicht leben.



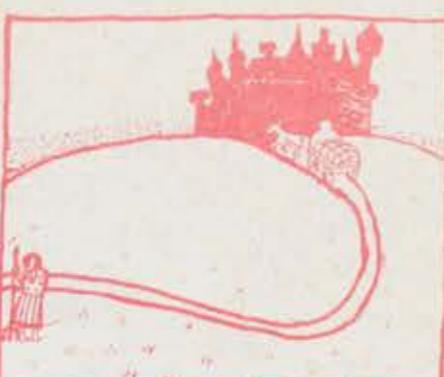
Bischof thomas, 52: Nach gottes willen gibt es arme und reiche. Dennoch ist es gottes wille, dass sie abgaben an uns bezahlen.



WAS IST DENN DAS? DA KOMMT EIN FREMDER DEN WEG HERAUF...



MIT EINEM SCHWER BELADENEN WAGEN



UND FAHRT DIREKT ZUR BURG WAS MAG DAS FÜR EINER SEIN???



BEI DEN LANDBESITZERN PACKT ER SEINE WAREN AUS.



DIESE KÖRNER NENNT MAN PFEFFER. SIE NEHMEN DEM FLEISCH VOM LETZTEN JAHR DEN GAMMELIGEN GESCHMACK.



OH, DURCHSICHTIG VORSICHT, ES IST AUS GLAS

Die waren kommen von weit, weit her, aus fernen ländern - und der fremde mann ist ein **KAUFMANN** Er kommt aus einer wunderbaren stadt. Sie heisst venedig.



WAS WILLST DU DAFÜR HABEN?



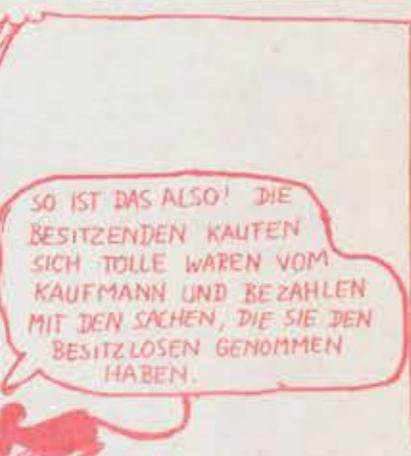
WIR HABEN EIER, BUTTER, HONIG UND... ODER MÖCHTEST DU ETWAS HABEN, WAS DIE HANDWERKER GEMACHT HABEN - SCHWERTER ODER WOLLZEUG...?



ZUHAUS IN VENEDIG SCHLAGEN SIE SICH UM DIESES WOLLZEUG! WAS IR EIN GESCHÄFT!



ICH NEHME 10 BALLE VON DIESEM TUCH HIER. HUI, WIE TEUER! ABER NIMM ES HIN.



SO IST DAS ALSO! DIE BESITZENDEN KAUFEN SICH TOLLE WAREN VOM KAUFMANN UND BEZAHLEN MIT DEN SACHEN, DIE SIE DEN BESITZLOSEN GENOMMEN HABEN.



DIE BESITZENDEN GEBEN EIN FEST...



UND DER KAUFMANN Zieht WEITER



HALT! HIER KOMMT KEINER DURCH, DER KEINEN ZOLL AN DEN FREIHERRN VON ROTZFERN ZAHLT!!



Der kaufmann passt nicht so richtig in diese zeit. Er besitzt keinen boden, er arbeitet auch nicht darauf, wie die bauern, und er stellt auch nichts her, wie die handwerker. Der kaufmann macht was neues. Das einzige, was er macht, ist kaufen und verkaufen, wie kann man davon leben?



DER FRICK DABEI IST DER UNGERECHTE TAUSCH! HIER IST DER PFEFFER z.B. JA SEHR VIEL SELTENER ALS ZU HAUS BEI UNS IN VENEDIG! WENN ICH DORT PFEFFER EINKAUFTE, KANN ICH... IST MAN ERST EINMAL AUF DEN TRICHTER GEKOMMEN, GIBT ES KEINEN DER EINEN ZURÜCKHALTEN KANN. IHN HIER ZUM DOPPELTEN PREIS VERKAUFEN. DABEI SCHEFFLE ICH GANZ SCHÖN GELD. BILLIG KAUFEN UND TEUER VERKAUFEN. ABER ES IST EINIGES NOTWENDIG, UM DAS IN GANG ZU SETZEN! SCHLAUHEIT UND KAPITAL.



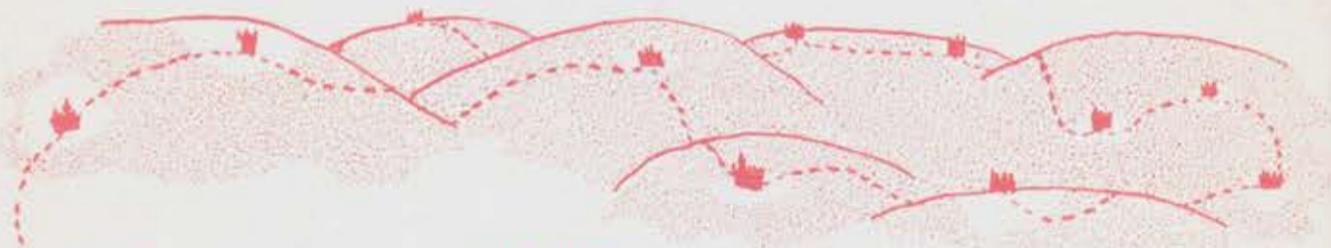
DER KAUFMANN AUS VENEDIG HATTE GELD GEERBT. DIE KAUFLEUTE NANNTEN DAS:

KAPITAL

VON DEM KAPITAL KAUFTE ER KOSTBARE WAREN VON ARABISCHEN KAUFLEUTEN. DIE WAREN HOLTEN SIE WEIT HER AUS INDIEN, CHINA, ARABIEN UND AFRIKA.



DANN REISTEN SIE IN EUROPA HERUM, UND VERKAUFEN UND TAUSCHTEN IHRE WAREN.



IM INNERN DES LANDES WAREN DIESE WAREN UNGEHEUER SELTEN UND DIE BESITZENDEN BEZAHLTEN FÜR SIE JEDEN PREIS.

WENN DIE KAUFLEUTE WIEDER NACH VENEDIG ZURÜCKKEHRTEN, WAR NOCH GRÖßER GEWORDEN UND SIE KONNTEN JETZT NOCH MEHR WAREN KAUFEN.



DIE SIE WIEDER VERKAUFEN UND DAMIT NOCH MEHR GELD VERDIENEN KONNTEN

Wenn man sein geld auf diese schicke weise anlegt, wird es nie alle.

Das KAPITAL wächst ständessen und wächst und wächst,

man ist eben ein

KAPITALIST

sagten die kaufleute aus venedig.

Die kaufleute in venedig machten weiterhin grosse gewinne. Aber sie erlaubten es keinem anderen, mit den arabischen kaufleuten handel zu treiben.



Portugiesische kaufleute schieden pläne:



...es muss eine methode geben, um alle feinen waren aus indien heranzukommen...

SIE WOLLTEN SÄMTLICHE GEWINNE SELBST EINSTREICHEN !!!



Ich weiss es! Wir versuchen, den SEEWEG nach indien und china zu finden und treiben mit denjenigen, die dort wohnen HINTERM RÜCKEN venedigs handel!!!!
- Keiner hat es bis jetzt gewagt, diese seereise zu unternehmen, denn es könnte GEFAHRLICH sein.
- Das macht nichts. Aber wer soll die reise bezahlen?
- Ich weiss!



Beim könig von portugal:
- Wenn eure majestät uns nur geld für ein paar schiffe und ein bisschen gold und anderes zum tauschen geben wollten, konnten wir reichtümer mitbringen, von denen eure majestät noch nie niemals getraut haben.

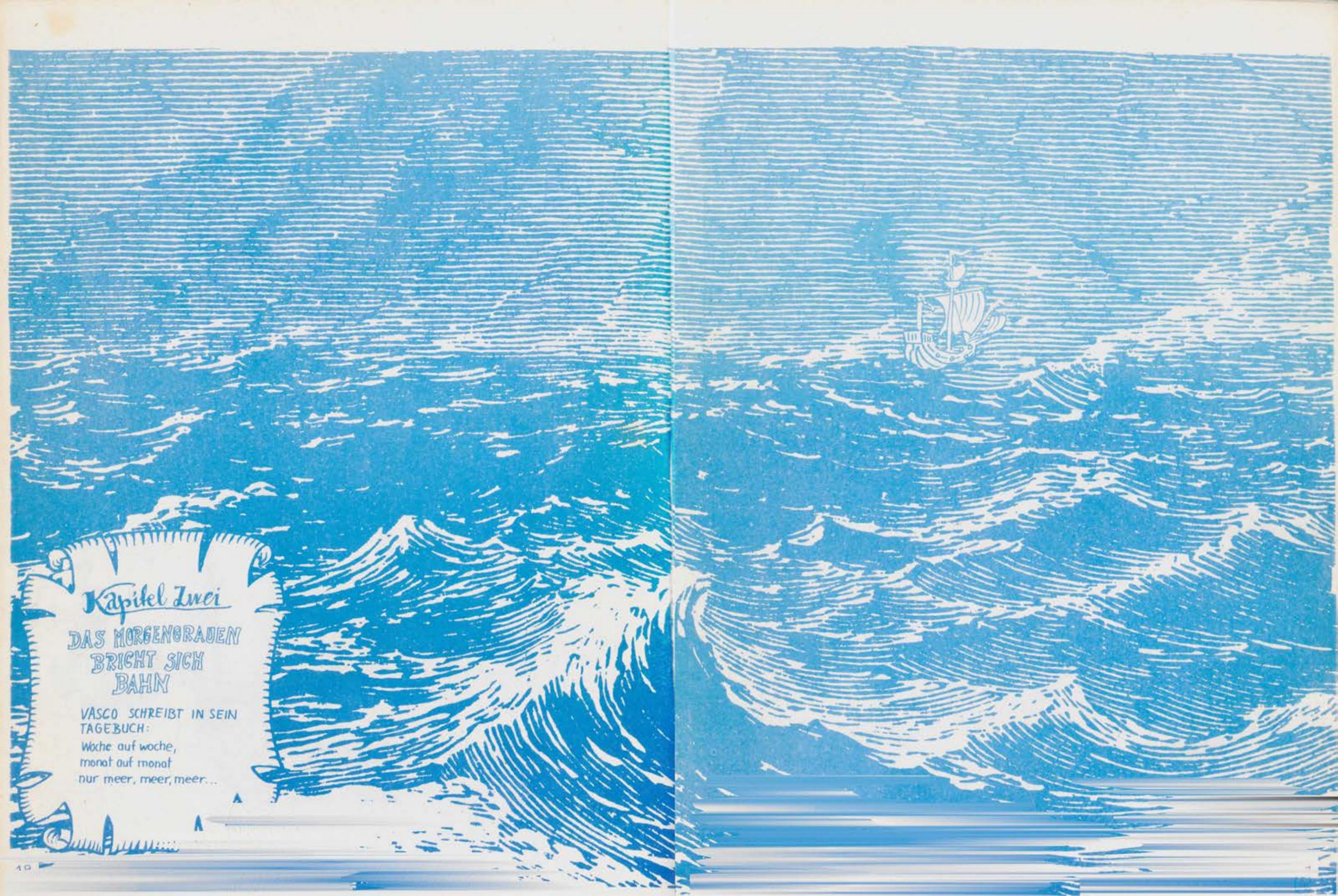


Der könig:
- Ja, diese idee ist es wert, sich damit zu beschäftigen. Wieviel braucht ihr?

RATET MAL, WOHER DIESES GELD KOMMT. VON DEN BESITZLOSEN! DENN DER KÖNIG BESITZT JA EBENFALLS GRUND UND BODEN



Eine neugierige volksmenge wartet mit spannung auf die abfahrt.
- Wie können sie es wagen!
- Sie kommen niemals zurück... Die besatzung besteht aus harten männern, entlassenen straffangenen und anderen.
Vasco da gama steuert das schiff hinaus ins UNBEKANNTE.



Kapitel Zwei

DAS MORGENGRAUEN
BRICHT SICH
BAHN

VASCO SCHREIBT IN SEIN
TAGEBUCH:

Woche auf woche,
monat auf monat
nur meer, meer, meer...



Den 4. november:
Endlich. Nach einer seereise von 4 monaten kommt land in sicht. Wir sind der südspitze afrikas nahe.

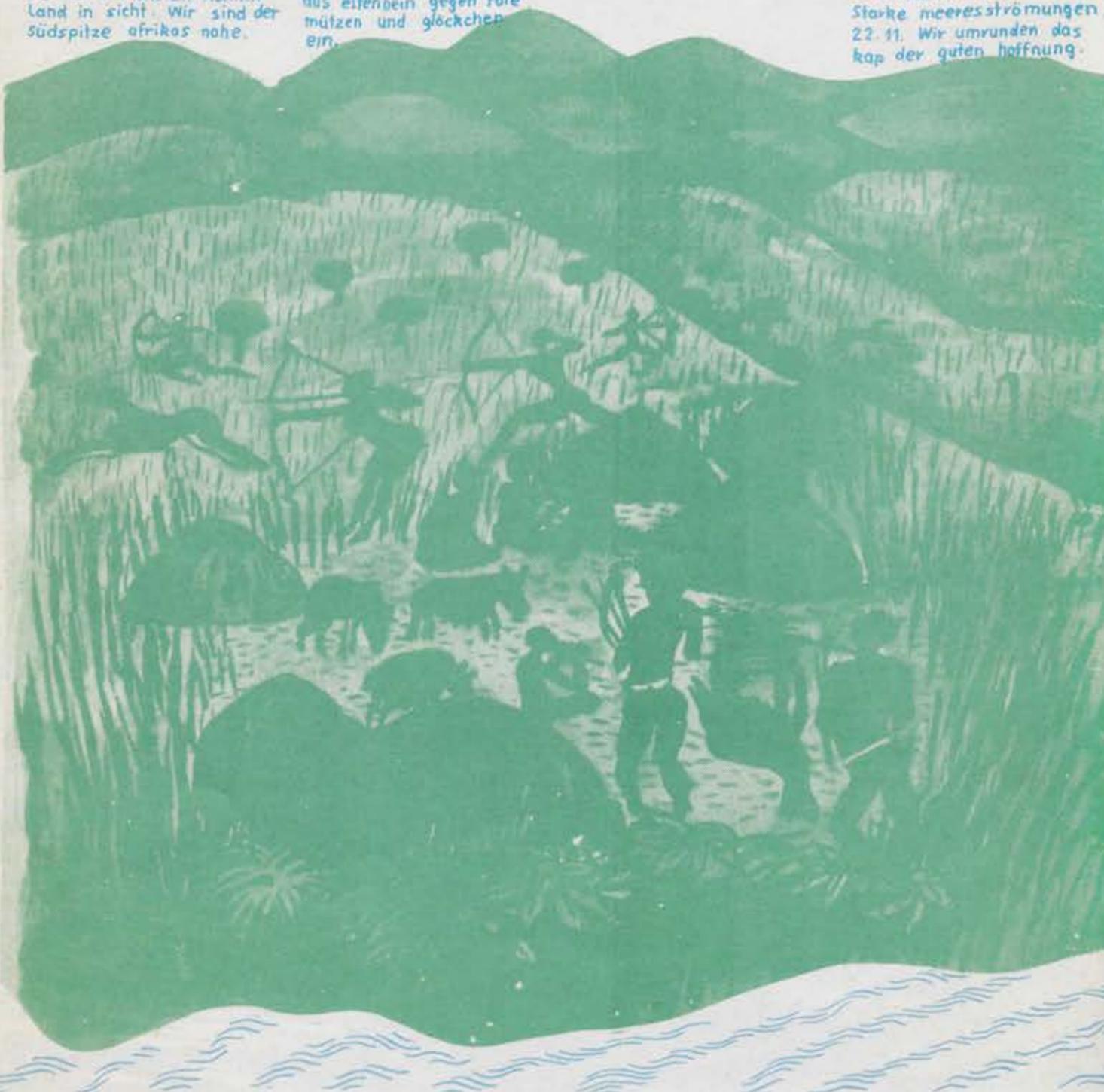


Wir holen wasser und tauschen uns armbänder aus elfenbein gegen rote mützen und glöckchen ein.

Die leute hier sind JÄGER. Sie leben in kleinen gruppen und ziehen von platz zu platz. Alle sachen und alles essen gehört ihnen gemeinsam. Ihre gesellschaft ist nicht in klassen eingeteilt.



Als wir von dort aus abfahren erhebt sich ein beschwerlicher süd-west-wind. Starke meeresströmungen. 22. 11. Wir umrunden das kap der guten hoffnung.



Weihnachten 1497:
Erneut kommt land in sicht. 10 januar 1498:
Wir werfen anker.



hier wohnen gastfreundliche und liebe menschen. Wir nennen den platz "DAS LAND DES GÜTEN VOLKES"

Die leute hier sind ACKERBAUERN. Vor langer zeit waren auch sie jäger, aber die jagdbeute reichte nicht aus, um alle zu ernähren. Sie fingen an, wilde wurzeln anzubauen und wilde tiere zu zähmen. Nun haben alle genug zu essen, ja, sogar mehr als genug. In dem grossen haus auf dem bild wohnt der hauptling des dorfes. Er hat mehr wohnraum als die anderen und die dorfbewohner halten ihm seine wohnung in ordnung. Hier entstehen langsam KLASSEN.





Den 25 januar:
Wir sehen etwas sehr merkwürdiges. Ein boot mit zwei fremden kaufleuten taucht auf. Der eine trägt einen turban aus seide, der andere eine mütze aus grünem samt.

Wir kommen an mehreren reichen handelsstädten vorbei, von denen wir noch nie früher gehört hatten: SOFALA, QUELIMANE, KILWA...

Die häuser waren aus stein gebaut und in den häfen wimmelte es von fahrzeugen. Wir begegneten männern, die den indischen ocean wie ihre hosen tasche kannten und die von der navigation viel mehr verstanden als wir.

Die städte hier haben eine grosse ähnllichkeit mit europäischen städten. Es gibt hier einen fürsten, es gibt kaufleute, handwerker und es gibt bauern, die mit ihren waren vom lande herkommen. Auch sklaven gibt es. Die sklaven sind diener oder familienmitglieder und können sich freikaufen. Der fürst lebt von den abgaben seiner unfertanen. Was für krasse unterschiede - KLASSENUNTERSCHIEDE!



DIE KAUFLEUTE HIER SCHIENEN BEI IHREN GESCHÄFTEN EHER INS SCHWITZEN ZU KOMMEN ALS DIE ZUHAUSE IN EUROPA. SIE HATTEN ÜBERALL HIN VERBINDUNGEN, VON CHINA IM OSTEN BIS ZU DEN GROSSEN HANDELSREICHEN BENIN UND MALI, KONGO UND MONOMOTAPA IM WESTEN.



Die kaufleute um den ganzen indischen ocean herum trieben handel miteinander. Sie zogen mit kamelen durch wüsten, mit schiffen über das meer und mit trägern durch den dschungel. Übrigens war es für sie viel bequemer, dieselbe religion zu haben, den ISLAM. Die portugiesen waren ziemlich neidisch auf die islamischen kaufleute...



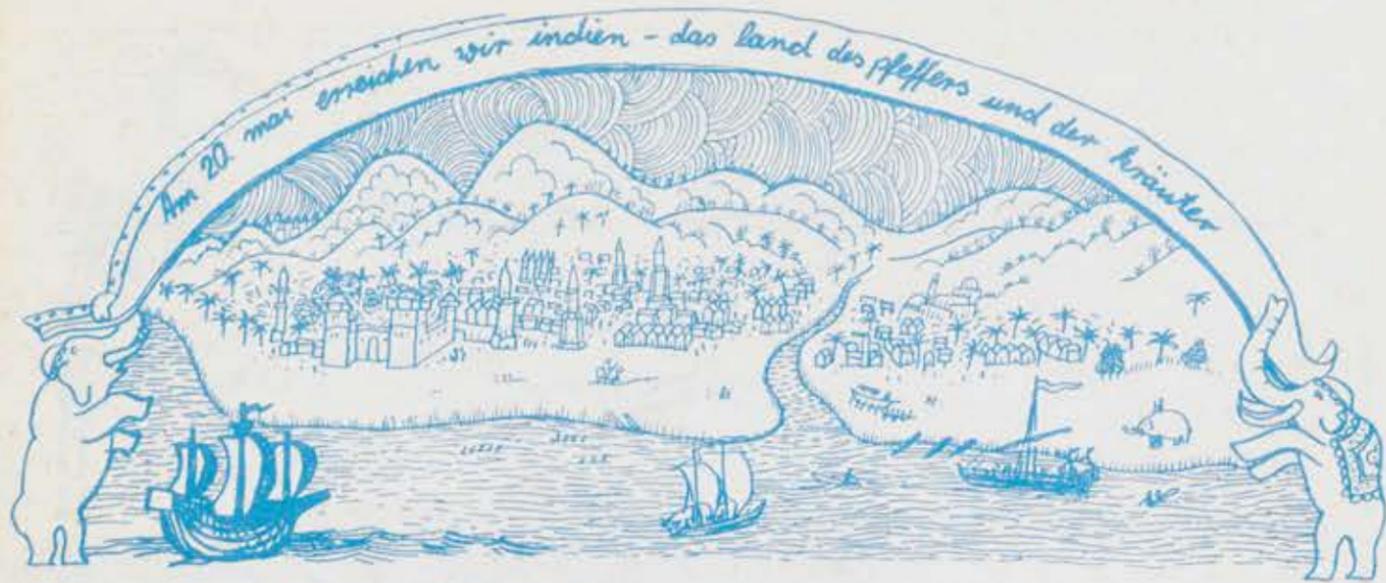
Sie handelten mit tuchen, kräutern, parfume, eisen, gold, porzellan und ellen-bein... Alles phantastische luxusartikel, hinter denen die portugiesen her waren. Das schlimmste war allerdings, dass es den portugiesen an ähnlich schönen waren mangelte, die sie gegen andere hätten eintauschen können.



Als wir zwei oder drei tage an diesem platz zugebracht hatten, kamen zwei vornehme herren aus diesem lande und besuchten uns. Sie waren sehr hochmütig und legten keinerlei wert auf die dinge, die wir ihnen gaben. Sie sagten, sie hätten schon fahrzeuge gesehen, die wesentlich grösser als unsere gewesen waren.



... auf jeden fall gelang es uns, einen lotsen zu finden, der uns den weg nach indien zeigen sollte.



Die portugiesen hatten das ziel ihrer langen reise erreicht, aber wie es ihnen in indien erging, erzählen wir lieber nicht. Denn für vasco wurde die reise ein einziges fiasko. Der honig und die bernsteine und die übrigen gaben, die er dem indischen fürsten überreichte, wurden ausgelacht. Als einziges mochten die inder nur die leinenhemden der seeleute. Schliesslich gelang es den portugiesen, sich wenigstens pfeffer und andere kräuter einzutauschen.

am 29/8 lichten wir die anker und begeben uns auf den weg nach hause...



Der könig ist glücklich und umarmt vasco da gama herzlich. Aber vasco scheint ein wenig nervös zu sein....



In zukunft können wir nicht mehr mit solchen gewinnen rechnen... an unseren waren sind sie nicht interessiert... die ihrigen sind wesentlich besser.



Über das gesicht des königs zieht ein schatten. Seine augen werden schmal und sein mund verformt sich zu einer hämischen grimasse: Es gibt noch andere möglichkeiten, ihr interesse zu wecken!



DIE WELT "WIRD ENTDECKT"

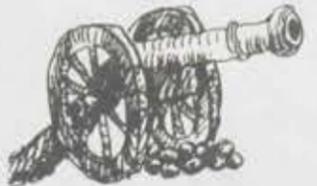
UND AUSGEPLÜNDERT



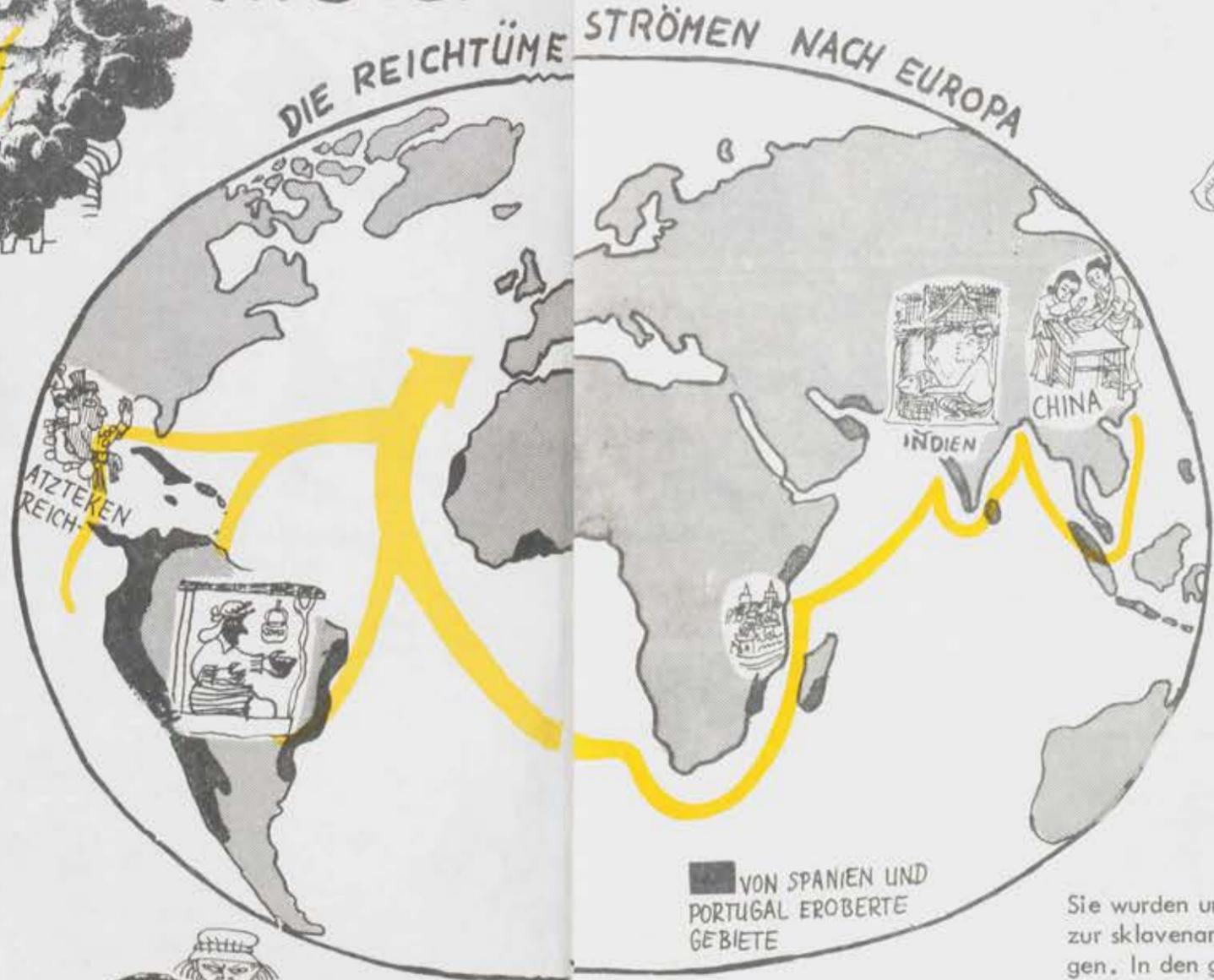
Portugiesische schiffe tauchen an der ostküste afrikas auf. Diesmal sind sie vollgestopft mit kanonen, gewehren und soldaten. Die schiffe ankern vor den reichen handelsstädten. Die soldaten begeben sich an land. Sie brechen in die stadt ein. Wer ihnen in den weg kommt, wird niedergeschlagen oder ermordet.



Die soldaten dringen in häuser und paläste ein und plündern alles wertvolle, das sie finden. Die bewohner der stadt fliehen in wilder panik, um ihr leben zu retten. Die portugiesischen schiffe füllen sich mit tuchen, gold und elfenbein. Nachdem die plünderung vorbei ist, stecken sie die stadt in brand und schiessen als abschiedsgruss kanonensalven in die stadt. Schon bald sind die stolzen handelsstädte an der ostküste afrikas nur noch ruinen.



Auf diese weise übernahmen die portugiesen den handel im indischen ozean. Sie nahmen die islamischen kaufleute gefangen, versenkten ihre schiffe und raubten ihre waren.



Am ende hatten die portugiesen das alleinige handelsrecht zwischen afrika, china und den ostindischen inseln. Nach europa strömten die reichtümer.



Dasselbe geschieht in amerika: Soldaten. Kanonen. Gewehre. Menschenabschlachten. Die portugiesen und spanier erobern grosse



gebiete in südamerika. Unter anderen die reiche der inka, maya, azteken. Sie stehlen den indianern das land. Auch den indianern gelingt es nicht, sich gegen die feuerwaffen der europäer zu wehren.

Sie wurden unterjocht und zur sklavenarbeit gezwungen. In den gold- und silbergruben, auf den tabakplantagen schufteten die indianer für ihre neuen herren. Wer nicht schnell genug arbeitete, wurde geschlagen und gequält. Viele starben vor ermattung und an den misshandlungen.



Die reichtümer, die von den indianern erarbeitet wurden, verfrachtete man in schiffe und brachte sie nach europa. Dort sollten sie verkauft werden.



Kapitel 3. Die Zukunft ist rosig (für einige)



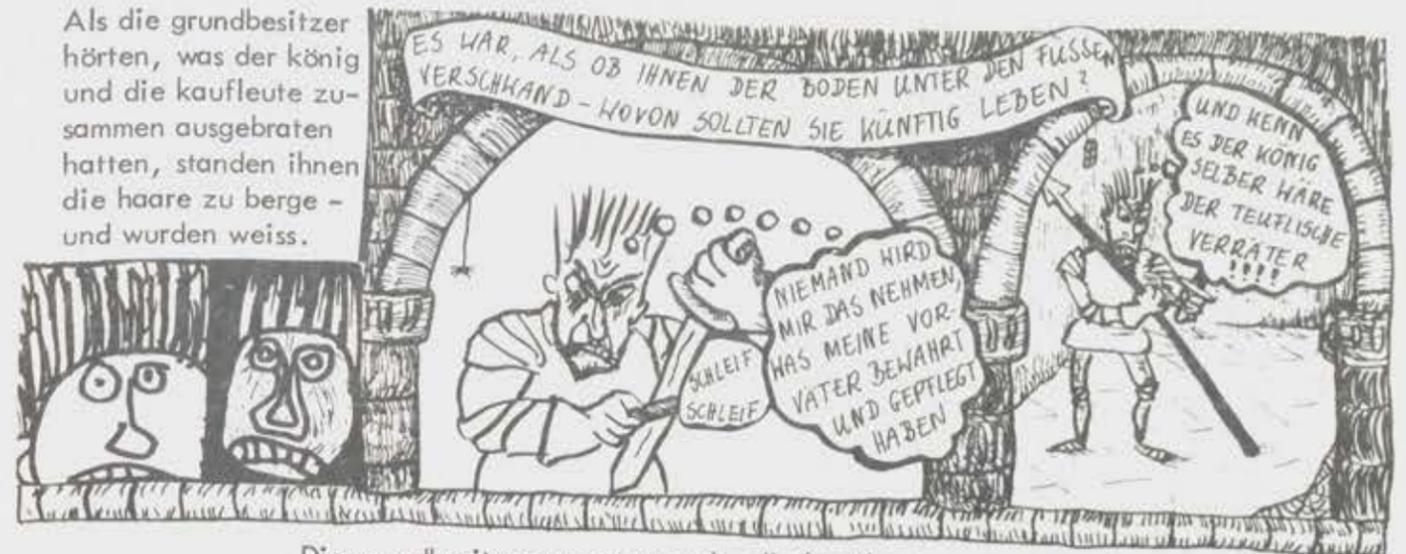
WUMM!



Jetzt waren die Kaufleute wutentbrannt! die räuberanieren der besitzenden mussten beendet werden. in England, Dänemark, Frankreich, Schweden ... überall in Europa kamen Kaufleute zusammen und schmiedeten Mordpläne ...



Als die Grundbesitzer hörten, was der König und die Kaufleute zusammen ausgebraten hatten, standen ihnen die Haare zu Berge - und wurden weiß.



Die Grundbesitzer waren rasend - die Kaufleute waren rasend. Dieser Streit konnte nicht mit friedlichen Mitteln gelöst werden. Die Klasse der Grundbesitzer stand der Klasse der Kaufleute gegenüber und beide waren bereit, bis zum bitteren Ende zu kämpfen. Sie sammelten sich zu **KLASSENKAMPF**.



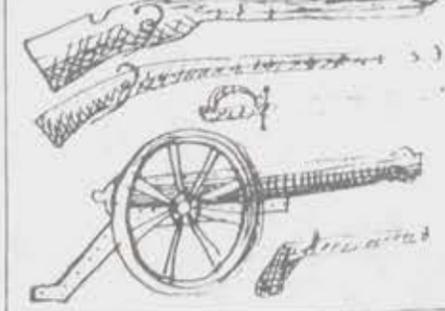
Der Kampf zwischen der Klasse der Grundbesitzer und der Klasse der Kaufleute war die Ursache für viele Kriege, die im 16. und 17. Jahrhundert durch Europa tobten.

Die Kaufleute hatten weder Zeit noch Lust, sich aufs Schlachtfeld zu begeben, um dort zu verbluten und zu sterben. Sie hatten viel wichtigere und lohnendere Dinge, mit denen sie sich beschäftigten...



Sie setzten Wissenschaftler an die Arbeit...

... und die Erfindungen ließen nicht auf sich warten...



Die Armeen des Königs und der Grundbesitzer verbrauchten haufenweise Waffen - ... und wer verkaufte sie ???



NATÜRLICH DIE KAUFLEUTE

- Und woher bekamen die Kaufleute Waffen? Sie kauften sie von den Handwerkern in den Dörfern!



OH! OH! OH! EINE NEUE BESTELLUNG. DAS SCHAFFE ICH NICHT!
 OH! OH! OH! ICH MUSS EISEN KAUFEN, SCHMELZEN, GIEßEN UND DIE KANONEN PUTZEN

HM! DAS GANZE GEHT MIR NICHT SCHNELL GENUG

JETZT UNTERNIMMT DER KAUFMANN EINEN WICHTIGEN SCHRITT



ER KAUFT DIE WERKSTATT DES HANDWERKERS
 UND ENTSCHEIDET SELBST, WIE DIE HERSTELLUNG VERLAUFEN SOLL
 ER STELLT NOCH ANDERE BESITZLOSE EIN, DIE FÜR EINEN MISERABLEN LOHN IN DER WERKSTATT ARBEITEN MÜSSEN
 WAS BLEIBT IHNEN AUCH ANDERES ÜBRIG



SCHNELLER IHR TAULSACHE! MEIN KAPITAL MUSS SICH VERMEHREN

Der Kaufmann kauft Eisen. Zwei Arbeiter holen es, einer macht Feuer, einer schmilzt das Eisen, einer gießt, einer putzt, einer setzt die Kanonen zusammen. Jeder wird in seiner Abteilung ein Spezialist und alles geht viel schneller.



JETZT KANN ICH HAUFENWEISE WAFFEN VERKAUFEN

UND SEITDEM ICH DIE WERKSTATT BESITZE, VERSCHWINDET DER GEHINN NICHT MEHR IM RACHEN DER HANDWERKER

MEIN KAPITAL WÄCHST RASEND

Die Kaufleute: Am Krieg stossen wir uns gesund.

Aber die Grundbesitzer verloren durch die Kriege immer mehr und mehr:



DIE KAUFLEUTE WERDEN REICH KENN SIE UNS WAFFEN VERKAUFEN

UND DAS GELD, DAS SIE VERDIENEN GEBEN SIE UNSEREM TODFEIND - DEM KÖNIG

WIR GRABEN UNS UNSER EIGENES GRAB!

DER KRIEG, DER HANDEL, DIE WERKSTÄTTEN MACHTEN DIE KAUFLEUTE STARK UND DIE GRUNDBESITZER SCHWACH. NUN GING ES DEN FÜRSTENTÜMERN AN DEN KRAGEN! DIE KAUFLEUTE HABEN DIE ERSTE RUNDE GEWONNEN.



Der könig beschäftigt rechtsgelehrte, die für das ganze land neue gesetze aufschreiben und richter, die sie durchsetzen.



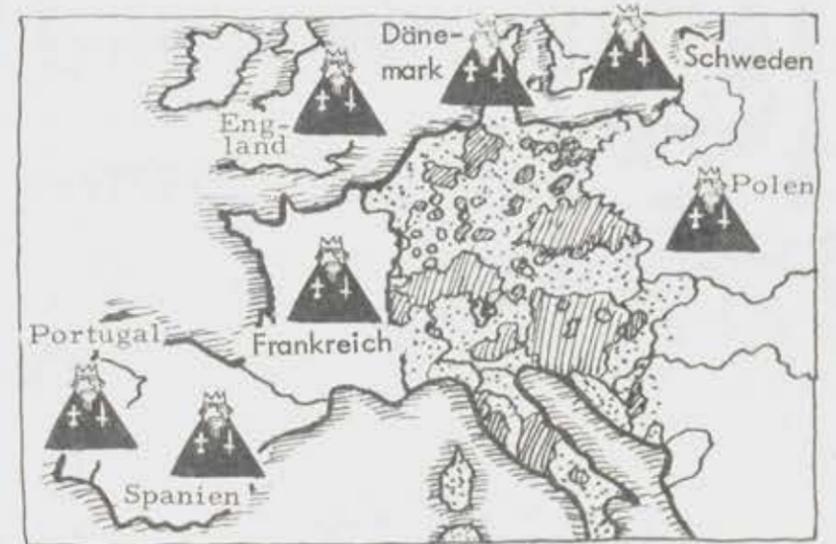
§1 Alle kleinen länder werden zu einem land zusammengesüßt. Und der könig bestimmt über alle im lande, auch über die grund- und bodenbesitzer.



§2 DER HANDEL DARF NICHT GESTÖRT WERDEN! Die grund- und bodenbesitzer dürfen keine eigenen soldaten haben und von den kaufleuten nicht länger abgaben erheben



Zu beginn des 16. jahrhunderts wurden in europa mehrere neue staaten gegründet. Früher hatte es einen wirwar winziger länder gegeben. In den neuen staaten wurden alle kleingrenzen aufgehoben. Auf der karte kann man aber erkennen, dass damals weder italien noch deutschland zu einem einzigen land wurden. Innerhalb der einzelnen länder konnten die kaufleute frei handel treiben. Die grenze zwischen ihnen und den kaufleuten anderer länder war ihnen dabei sehr nützlich.



Zuerst bestimmten die grundbesitzer. Mehr und mehr übernehmen die kaufleute die macht. Aber wer besitzt schon boden oder kapital? Eine neue klasse ist entstanden, die genauso wie die alte klasse auf unsere kosten lebt.



Wir müssen die Herren abwerfen die auf unseren Rücken sitzen.

Es war im spätsommer 1524. Als der weizen reife, stahl der herr auf der burg uns unsere zeit, so dass wir unsere eigene ernte nicht einbringen konnten und sie auf den feldern umkam. Aber nicht genug damit, er verlangte von uns hohe steuern für neue und grausamere waffen. Es waren unruhige zeiten.



Da kam aus dem wald ein junger mann, er war voller zorn. Er rief die dorfbewohner zu einem nächtlichen treffen im wald zusammen.

Er sagte:

Seht auf die erde, seht auf eure hände.
Seht auf die hohlen wangen eurer kinder.
Und dann seht auf die vollen bäuche und die glatten hände der herren.

Ihre bäuche füllen sie mit dem, was sie uns gestohlen haben!

Alle kreatur rafften sie an sich!

Die fische im wasser, die vögel in der luft, die pflanzen auf dem boden. Und dann predigen sie uns: Du darfst nicht stehlen! Sie selbst stehlen, was sie kriegen können. Bestehlen uns durch hohe steuern. Sie schinden und schaden uns bauern und handwerker. Aber uns werden die ohren abgeschnitten und die augen ausgestochen bei dem geringsten verstoss gegen ihre gesetze.

Die erde soll allen gehören. Wer nicht arbeitet, wer sich durch unserer hände arbeit ernährt, hat kein recht zu leben. Wir müssen die herren, die auf unserem rücken sitzen, abwerfen!



Einige der jüngeren männer und frauen standen auf und riefen: "Hurrah! ja, er hat recht, wir wollen mit waffen gegen die herren kämpfen." Aber die meisten schwiegen. Er hatte gut gesprochen und vielleicht hatte er recht. Aber die älteren unter uns sagten: "Auführerische reden haben wir schon früher gehört. Und aufruhr haben wir auch schon erlebt. Mit unseren heugabeln können wir vielleicht landstreicher in die flucht jagen, aber was richten wir mit ihnen gegen das aufgebot der herren aus? Der hunger hat schon genügend leben gekostet. Noch mehr dürfen nicht draufgehen."

Und dabei blieb es. Der mann ging wieder in die wälder. Ein trupp soldaten war hinter ihm her. Der mann hiess thomas münzer.



Es wurde ein schwerer winter. Zu wenig weizen und roggen zum backen, zu wenig hafer für das vieh. Wir mussten das vieh schlachten, von dem wir uns im nächsten jahr ernähren wollten. Aber die scheuem der herren waren voll weizen, roggen und gesalzenem fleisch. Die jüngeren unter uns, die gerufen hatten, "hurrah, er hat recht", sagten, "aufruhr ist das einzige, was uns vor dem verhungern retten kann. Berichte und gerüchte über aufruhr drängen zu uns." Die bauern in einem land hinter dem wald hatten sich geweigert, für den grundbesitzer zu arbeiten. Die handwerker in den städten stellten sich auf die seite der bauern. Sie weigerten sich, steuern zu bezahlen. Der aufruhr, von dem thomas münzer gesprochen hatte, war da. Das wärmte uns in diesem kalten winter.



Im februar anno 1525 brach der sturm los. Bauernheere zogen an unserem dorf vorbei. Die grundbesitzer und priester flüchteten vor ihnen. Das land gehörte uns. Wir plünderten die kostbarkeiten auf den burgen, wir leerten die scheuern. Wir steckten die burgen an. Wir assen uns satt. "Keiner soll mehr hungern. Thomas münzer hatte recht." Im dorf herrschte freude. Nun würden wir gemeinsam den boden bestellen.



Gewaltige bauernheere zogen vorbei. Man sprach von dreissigtausend mann. Bauern aus hundert km entfernten dörfern und ausländer aus dem süden waren unter ihnen. Sie redeten in einer seltsamen sprache. Ganz anders, als wir in unserem dorf sprachen. Sie sahen anders aus, kleiner und gedrungen. Die stärksten und tapfersten männer im dorf bewaffneten sich, zogen mit dem heer und führten mit ihnen zusammen krieg. Alle wollten ja dasselbe. Eines ihrer lieder hiess:

Heijoh! Nun geht's mit sens und oxt an pflanz und edelmann.
Sie schlugen mich mit prügeln platt
und machten mich mit hunger satt,
sie zogen mir die haut vom leib
und taten schand an kind und weib.
Ich bin der arme kunrad
spiess vortan,
drauf und dran!



Es folgten lange zeiten voll grausamer kämpfe und voller hinterlist. Die grundbesitzer verbündeten sich mit ihren feinden, den reichen kaufleuten und königen und stellten grosse soldatenheere auf. Der alte groll war vergessen, denn jetzt drohten wir bauern und handwerker den bodenbesitzern das land zu nehmen und den königen und kaufleuten ihr geld. Die könige standen an der spitze der heere. Sie holten soldaten aus weit entfernten ländern herbei.

Im frühling stiessen bauern und gekaufte soldaten in vielen blutigen schlachten im gebiet unseres dorfes aufeinander. Die grausamkeiten der soldaten waren furchtbar. Sie vergewaltigten frauen, plünderten und mordeten. Jetzt waren alle länder, die wir kannten miteinander im krieg. In den städten erhoben sich die handwerker gegen ihre herren, die kaufleute.

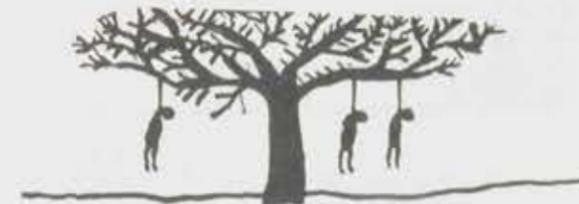
Die ganze welt lag im krieg miteinander. Burgen, kirchen, ganze städte standen in flammen. Im märz standen die heere wie zwei gleichstarke stiere sich gegenüber. Keiner konnte gewinnen. Sie schlossen verträge, damit die kämpfe beendet würden. Viele der forderungen der bauern sollten erfüllt werden. Aber das war ein betrug. In der nacht wurde das lager des bauernheeres überfallen. Ungezählte wurden im schlaf ermordet.



Der krieg wurde fortgesetzt. Auch die grausamkeit und die hinterlist der grundbesitzer nahm kein ende. Die bauern waren des krieges müde. Die männer unseres dorfes, die in den krieg gezogen waren kamen zurück. Sie erzählten: "Unsere anführer sagen, wir müssten den krieg fortsetzen und alle länder befreien, aber wir haben diesen krieg satt. Was kümmern uns die bauern in den anderen ländern. Uns genügt es, dass wir unser dorf befreit haben. Wir müssen den boden bestellen."



Eines tages, zu beginn des sommers, als wir unsere acker bestellen, kam der grundbesitzer an der spitze eines trupps soldaten zurück. Wer gegen ihn in den krieg gezogen war, starb eines grausamen todes. Einer wurde langsam über glühenden kohlen geröstet. Viele wurden in den abstäuben bei uns aufgehängt. Einigen wurde der kopf abgeschlagen. Das war ein grosses unglück. Die älteren leute im dorf sagten: "Wir haben recht behalten, ihr hättet auf uns hören sollen!"



Jetzt erwarten wir wieder einen schweren winter. Keiner spricht mehr von aufruhr. Für uns bauern geht die schinderei weiter.

KAPITEL 4

»Blutige vorbereitungen«

Durch den handel im indischen ozean und in ihren eroberten gebieten in amerika, wurden die spanier und portugiesen reich. Aber im übrigen europa sassen gierige kapitalisten und sammelten kräfte.....



John hawkins und sein komplize sitzen zusammen und trinken kaffee:
- Gar nicht so dumm, diese neumo-
dischen sachen, kaffee mit zucker,
dufte!
- Übrigens ein ganz spezieller kaffee,
portugiesischer. Und die portugiesen
haben ihn nicht durch handel erworben.
Die verstehen ihre sache jetzt viel besser.
Sie haben eigene kaffeeplantagen in ame-
rika angelegt.
- Verdammt gut! Das wird ja viel billiger.
Stell dir vor, wir wären portugiesen. Wie-
viel kies könnte man dann verdienen!

- Musst nicht neidisch sein auf die! Na-
türlich verdienen sie geld, aber das kön-
nen wir auch..... (sieht sich misstrauisch
um und flüstert)
.....Sie haben schwierigkeiten mit ar-
beitskräften. Sie zwingen die indianer
für sie zu schuffen, aber die indianer
krepieren.....Jetzt würden sie allen
wein aus ihren kellern hergeben für
SKLAVEN. Ich weiss, wo man welche
kaufen kann.

DIE WAHRE GESCHICHTE VON

JOHN HAWKINS



Hier seht ihr john. Ein wider-
licher kerl, hart, rauh und kalt,

er ist es, der zu afrikas
untergang beitragen wird.



London, spätkommer 1562.
John hawkins redet mit einigen ge-
schäftsleuten:
- Wenn ihr mir drei schiffe ausrüstet,
sie mit knallharten seeleuten besetzt
und mir ein bißchen kram zum tau-
schen mitgebt, werdet ihr einen herr-
lichen gewinn aus euren eingesetzten
kapital schlagen, das verspreche ich
 euch.....
Am 3.8. verlassen drei schiffe den
londoner hafen.



..... Und hier sind prima messer aus
manchester, 10 messer und 10 meter
tuch für einen sklaven. Ich möchte
die laute voll guter neger haben. -
John bekam, was er wollte, aber er
war trotzdem nicht zufrieden...
- Da drüben liegt ein dorf, jungens,
was haltet ihr von ein paar kostenlo-
sen meruchen? -

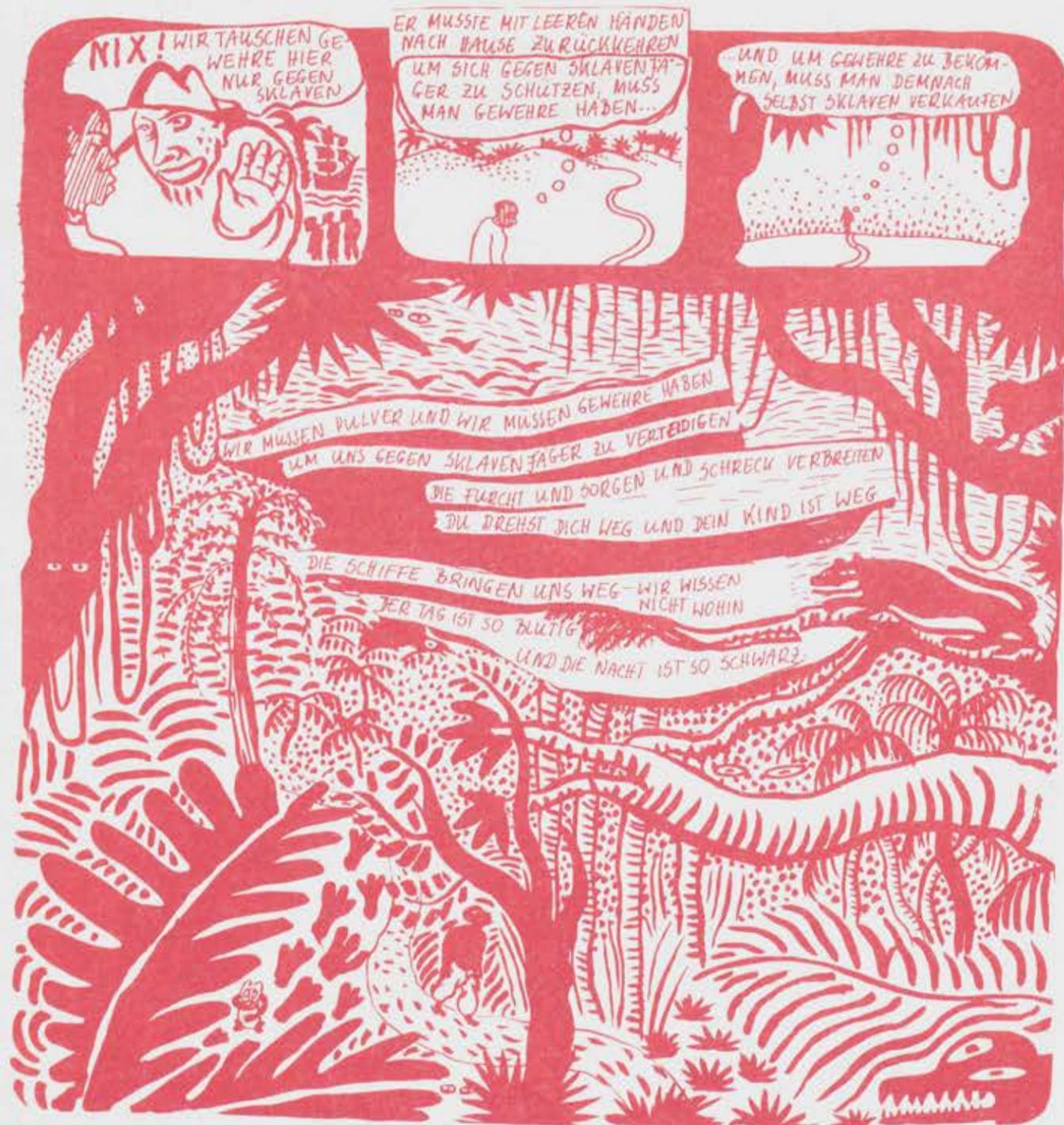


Auf der anderen seite des atlantik
verkauften die seeleute ihre lebendi-
ge fracht. - Vielleicht haben wir die
schiffe zu voll gefüllt, jungens, be-
stimmt und während der reise einige
draufgegangen. - Die plantagenbe-
sitzer bezahlen gut. John ist zufrie-
den. - Gut, dass wir die fracht las-
sen sind. - Von dem geld kaufen sie
ingwer, häute und zucker. Die schif-
fe sind randvoll. Zwei werden dazu-
gekauft und ebenso vollgeladen.



Zuhause in london verkaufte john
seine fracht. Die geschäftsleute wur-
den verrückt vor aufregung über die
gewinne, die john ihnen gebracht
hätte. John wurde durch diesen men-
schenraub ebenfalls reich. Königin
elizabeth adelte ihn. Sein wappen-
bild war ein sklave in ketten.





NIX! WIR TAUSCHEN GEWEHRE HIER GEGEN NUR GEGEN SKLAVEN

ER MUSSTE MIT LEEREN HÄNDEN NACH HAUSE ZURÜCKKEHREN UM SICH GEGEN SKLAVENJÄGER ZU SCHÜTZEN, MUSS MAN GEWEHRE HABEN...

...UND UM GEWEHRE ZU BEKOMMEN, MUSS MAN DEMNACH SELBST SKLAVEN VERKAUFEN

WIR MUSSEN PULVER UND WIR MUSSEN GEWEHRE HABEN UM UNS GEGEN SKLAVENJÄGER ZU VERTEIDIGEN

DIE FURCHT UND SORGEN UND SCHRECK VERBREITEN DU DREHST DICH WEG UND DEIN KIND IST WEG

DIE SCHIFFE BRINGEN UNS WEG - WIR WISSEN NICHT WO HIN JEDER TAG IST SO BLUTIG UND DIE NACHT IST SO SCHWARZ



ER BRÄCHTE EINE FURCHTBARE BOTSCHAFT MIT NACH HAUSE: JETZT MÜSSEN ALLE SKLAVEN VERKAUFEN ODER SELBST ALS SKLAVE VERKAUFT WERDEN



Jahre vergingen. Niemand hörte mehr auf König Affonso. Er konnte den lohnenden Sklavenhandel nicht stoppen. Als Affonso starb, brach das große Kongoreich durch den Sklavenhandel zusammen.

HIER RUHT AFFONSO ER VERSUCHTE DAS RAD DER GESCHICHTE ANZUHALTEN



Entlang der westküste afrikas entstehen kleine handelsstädte, die vom sklavenhandel leben. Sie liegen da wie zecken und saugen das blut afrikas. Die kaufleute aus england, frankreich, holland, dänemark, spanien und portugal verlangen nach immer mehr menschen.

HUNDERTMILLIONEN MENSCHEN WERDEN GEFANGEN GENOMMEN!

Angst breitet sich aus über afrika. Man nimmt die sklaven nicht aus dem eigenen volk, sondern vom nachbarvolk. Die völker fangen an, sich zu misstrauen. Man wagt nicht länger, mehr boden zu bebauen, als unbedingt notwendig ist. Es ist gefährlich auf den feldern. Irgendwann kann man gezwungen werden, zu fliehen. Tuche werden nicht mehr hergestellt, seitdem man billige europäische bekommen kann. Der angst auf den fersen folgen aberglaube und menschenopfer. In europa bringen die lohnenden geschäfte neue werkstätten und wachsende gewinne, während afrika syphilis, gin und gewehre bekommt.

DAS JAHR 1750

EIN FREIGELASSENER SKLAVE IST IN DAS DORF ZURÜCKGEKEHRT IN DEM ER GEBOREN WURDE. NICHTS WAR MEHR SO WIE FRÜHER. DIE EINZIGEN, DIE DIE SKLAVENTJAGER ZURÜCKGELASSEN HATTEN WAREN DIE ALTEN UND KRANKEN.



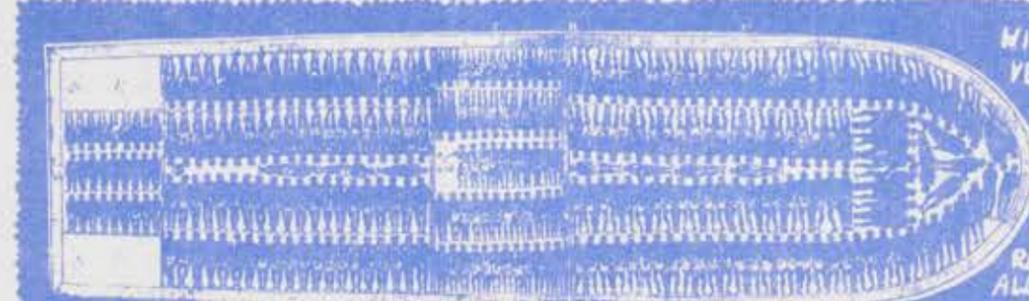
HAS HABEN SIE MIT DIR GEMACHT? STIMMT ES, DASS DIE WEISSEN EUCH ESSEN WOLLTEN!

UND WENN SIE ES GETAN HÄTTEN?

ER FANGT AN ZU ERZÄHLEN:



4 MONATE LANG DAUERTE DER TRANSPORT



UM PLATZ ZU SPAREN WURDEN WIR AUF DEM SKLAVENTSCHIFF SO DICHT WIE MÖGLICH NEBENEINANDER GEPACKT

2 UND 2 WAREN JEWEILS ZUSAMMEN GEKETTET, DER LINKE FUSS DES EINEN AN DEN RECHTEN DES ANDEREN, DIE HÄNDE GENAUSO

WIR WAREN 140 SKLAVEN. DANN KAM EIN STURM, DER VON EINEM BIS ZUM ANDEREN MORGEN DAUERTE ALS DER WIND SICH LEGTE WAREN WIR NOCH 50. ALLE ANDEREN WAREN ÜBER BORD GESPULT. WÄHREND DER REISEN STARB EIN SIEBTEL DER SKLAVEN



WIR WAREN AUF EINEM HOLLÄNDISCHEN SCHIFF. NACH 6 WOCHEN FAHRT WURDEN WIR VON EINEM ANDEREN SCHIFF ALS BE SCHOSSEN. ES WAREN WEISSE MÄNNER AUS EINEM ANDEREN LAND, ENGLAND, DIE VERSUCHTEN UNS ZUM HOLEN AN DEN 14. TAGEN



ALS WIR AUF EINER INSEL AN LAND GINGEN, DIE JAMAICA HIESS, WURDEN WIR AUF EINEM MARKT AM HAFEN VERKAUFT.



AUF DEN ZUCKERRÜHNFELDERN BEGINNT DIE ARBEIT UM 5 UND ENDET ABENDS UM 3 UHR. WEISSE AUFSEHER MIT DEUTSCHEN GINGEN HERUM, UM UNS ZUR ARBEIT ANZUTREIBEN

Auf den portugiesischen plantagen in brasilien wird zucker angebaut. Auf den westindischen inseln werden tabak, zucker und baumwolle angebaut, genau wie auf den französischen und englischen plantagen in nordamerika.



EIN SKLAVE, DER ETWAS IM WERT VON 2 MARK STIEHLE, WIRD GERANGT. EIN AUSSÄSSIGER SKLAVE WIRD MIT BRENNENDEN TACKELN GEFOLTERT. EIN SKLAVE, DER ZU FLIEHEN VERSUCHT, ERHALT UM DEN HALS UND UM DIE KNOCHEL EISENRINGE MIT NÄGELN, DIE NACH INNEN GERICHTET SIND.



VIELE MALE MÄCHTEN WIR EINEN AUFTAND

DIE PFAFFEN VERSUCHTEN UNS ZU ANGSTIGEN UND SAGTEN, DIE AUFRÜHRER KÄMEN IN DIE HÖLLE, ABER WELCHE HÖLLE IST SCHLIMMER ALS UNSERE?

WIE HEISST DIESES LAND, DAS UNSER VOLK FRISST!

AMERIKA

HÄRTET NUR, ES KOMMT DIESE RAG, AN DEM SICH ALLE SKLAVEN ERHEBEN



EIN SCHWARZER PANTHER FLEGT WIE EIN BLITZ DURCH IHRE GEDANKEN



JETZT FÜRCHTEN DIE WEISSEN KÄUFLEUTE UNS



DIE SKLAVENTBESITZER UND DIE WÄCHTER LEBEN IN STÄNDIGER ANGST. JEDE NACHT SCHLAFEN SIE MIT PISTOLEN UNTER DEN KISSEN



ABER IHRE STÄRKE HÄNGT NICHT NUR VON DEN GEWEHREN AB!



SIEH DIR DAS HEMD AN, WAS DU TRÄGST. KOMMT DAS AUS ENGLAND?

JA, KOMMEN NICHT ALLE HEMDEN DAHER?



ES IST IN ENGLAND GEWEBT UND GEMACHT

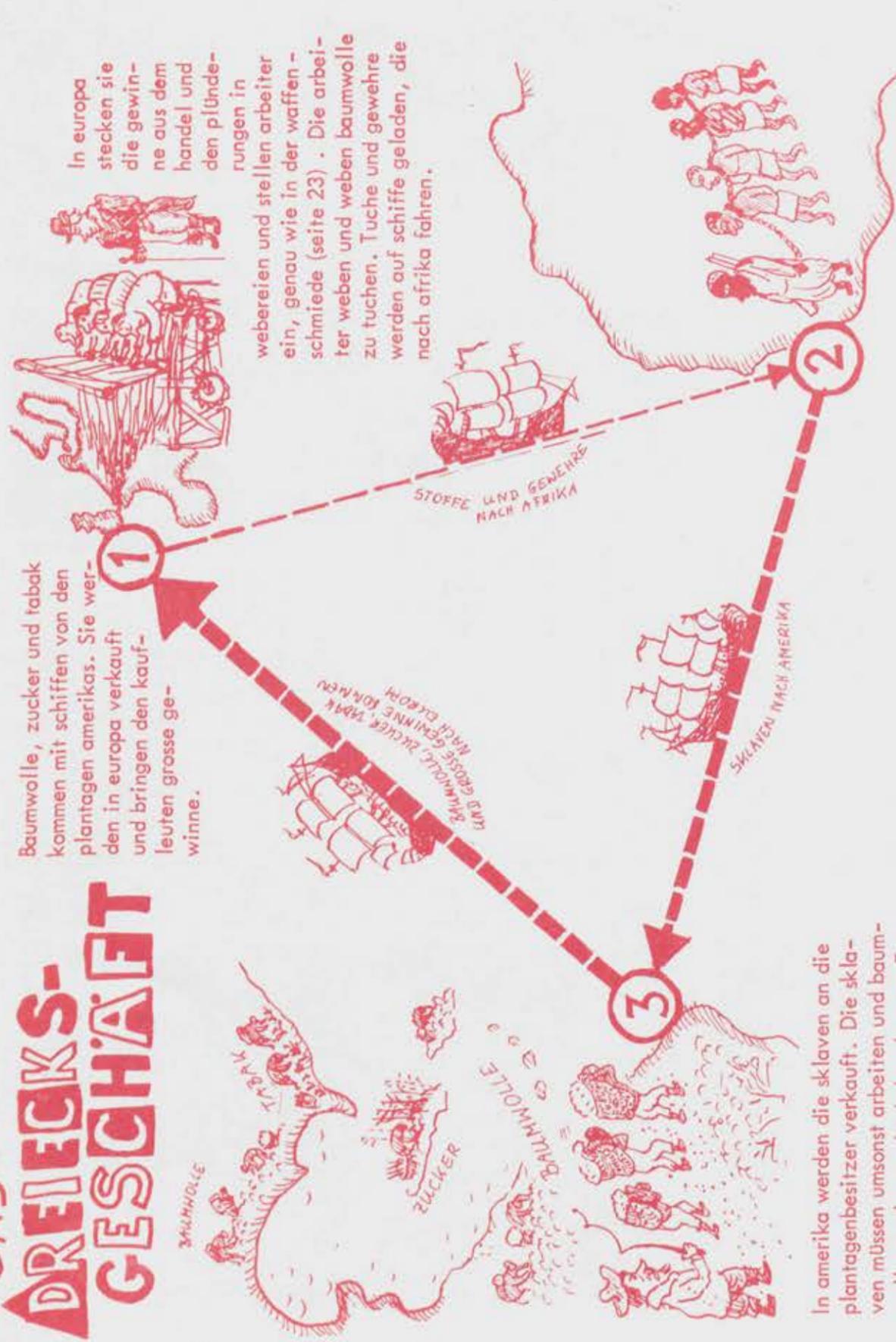
DIE WEISSEN KÄUFLEUTE VERDIENEN AN UNS GELD! WIEDER UND WIEDER

ABER DIE BAUMWOLLE IST DIE SELBE FÜR DIE UNSERE BRÜDER UND SCHWESTERN IHR LEBEN LASSEN MUSSTEN



ÜBERALL BREITET SICH IHR HANDEL AUS UND REICHTÜMER STRÖMEN NACH EUROPA

DAS DREIECKSGESCHÄFT



In amerika werden die sklaven an die plantagenbesitzer verkauft. Die sklaven müssen umsonst arbeiten und baumwolle, zucker und tabak anbauen. Für das geld, das die kaufleute für die sklaven bekommen, kaufen sie schiffs-ladungen voll baumwolle, zucker und tabak. Aber sie behalten geld übrig.....

In westafrika werden stoffe und gewehre gegen sklaven getauscht. Schiffe voller sklaven fahren nach amerika.

Die ENGLISCHEN kaufleute erhielten durch ihren staat besonders grosse hilfe. Die englische flotte und armee wurde nach amerika, europa und asien geschickt, um den gesamten spanischen, französischen, holländischen und dänischen handel zu zerstören. In der mitte des 18. jahrhunderts hatten sie durch krieg DEN GESAMTEN HANDEL ZWISCHEN EUROPA UND DEN ANDEREN TEILEN DER WELT AN SICH GERISSEN.

Was das für die englischen kapitalisten bedeutet, wirst du gleich sehen.....

DIE SYMPHONIE DES TRIUMPHESES

Kapitel 5



Der ton der dampfpeife gibt das startsignal, eine neue zeit ist angebrochen. Das fauchen und schnauben der dampflokomotive donnert über wälder und ebenen. Über die meere steuern dampfboote, vollgestopft mit waren aus den werkstätten der kapitalisten. Hört den dumpfen donner und das fauchen der maschinen! Die maschinen können alles. Die kleinen werkstätten wachsen zu grossen fabriken heran. Grossproduktion - Massenherstellung. Die gewaltigen schornsteine hüllen die landschaft in rauch. In den fabriken herrscht ein ungeheurer betrieb. Die hammerschläge tönen von brückenbauten, strassenbauten, aus gruben und tunneln. Wie ein orkan stürmt die entwicklung voran. Die technik beherrscht die naturgewalten!



LUFTSCHIFF 1852



FOTOGRAFIE 1839



PROPELLER 1834



STRECKHOLZER 1833



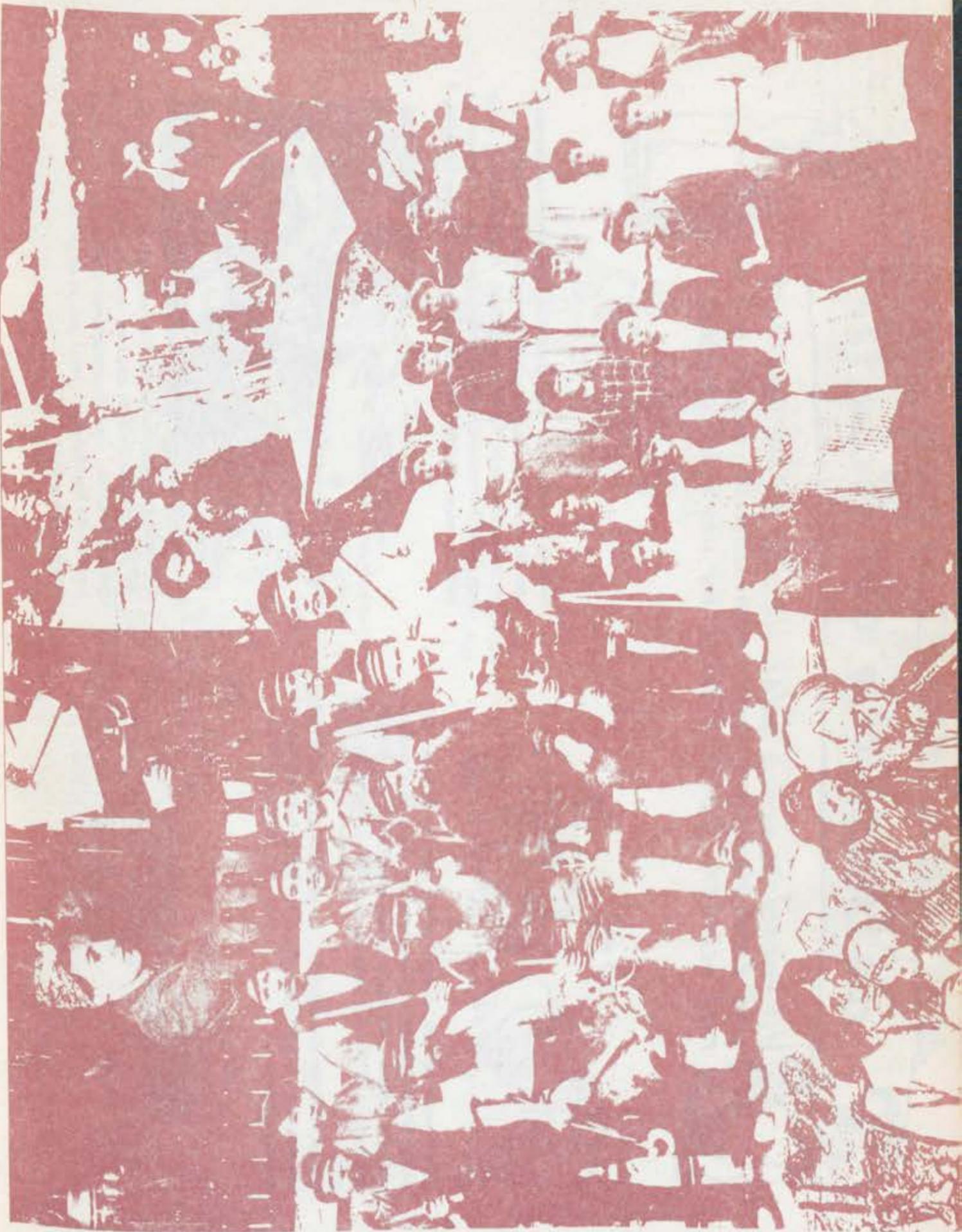
MORSE TELEGRAPH 1844



ELEKTRISCHES LICHT 1858



WIR KAPITALISTEN sind die wohlthäter der menschheit! Wie seelig bin ich, wenn ich an all die industrien und erfindungen denke. Sie sollen allen glück und wohlstand schenken. Das gesamte wissen! Das gesamte kapital! Alles ist UNSER werk !!!!!!!!!



die Geschichte der Arbeiter



Wir haben die arbeit getan. Wir sind für die phantastische entwicklung geopfert worden und ihr könnt gift darauf nehmen- freiwillig haben wir uns nicht geopfert!



Immer waren wir es, die die arbeit machen mussten. Wir waren früher bauern und handwerker. Aber dann änderten sich die zeiten. Der kapitalismus brachte für die grund- und bodenbesitzer die veränderung. Es mangelte ihnen an geld.

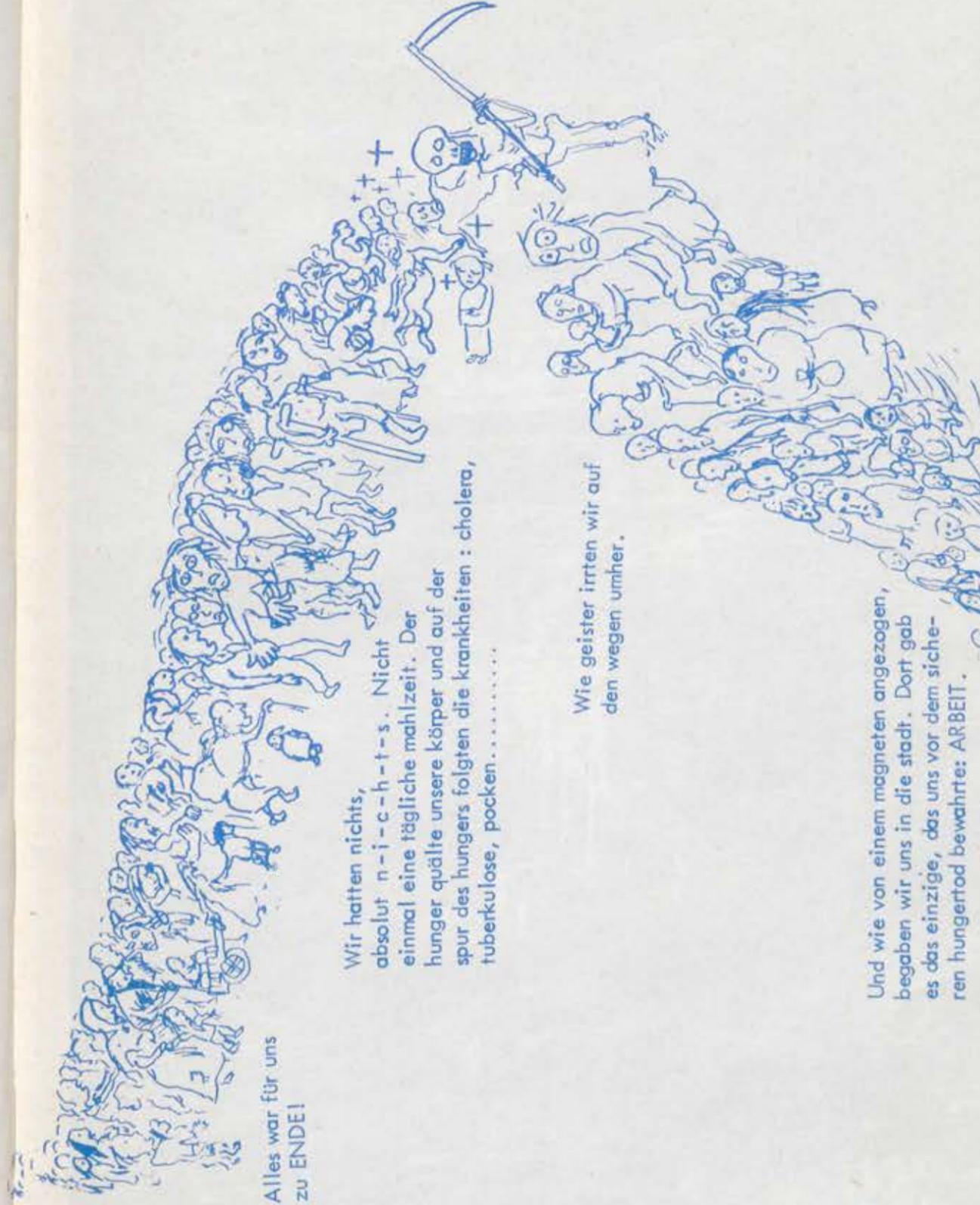
Einige erhöhten die abgaben, so dass wir nicht mehr bezahlen konnten. Diejenigen, die nicht bezahlen konnten, mussten gehen.



Andere grundbesitzer besorgten sich maschinen und begannen die moderne landwirtschaft im grossen stil. Deshalb wurden viele, sehr viele davongejagt, rausgeworfen, viele von ihnen hatten nicht mal ihr tägliches essen. Scharen von bettlern zogen auf den strassen umher. Es war furchtbar!



Genauso schlimm war es für die handwerker. Die maschinen der kapitalisten stellten das her, was die handwerker früher gemacht hatten. Und die maschinen stellten es viel billiger her als die handwerker. Jetzt gab es tausende von arbeitslosen handwerkern.



Alles war für uns zu ENDE!

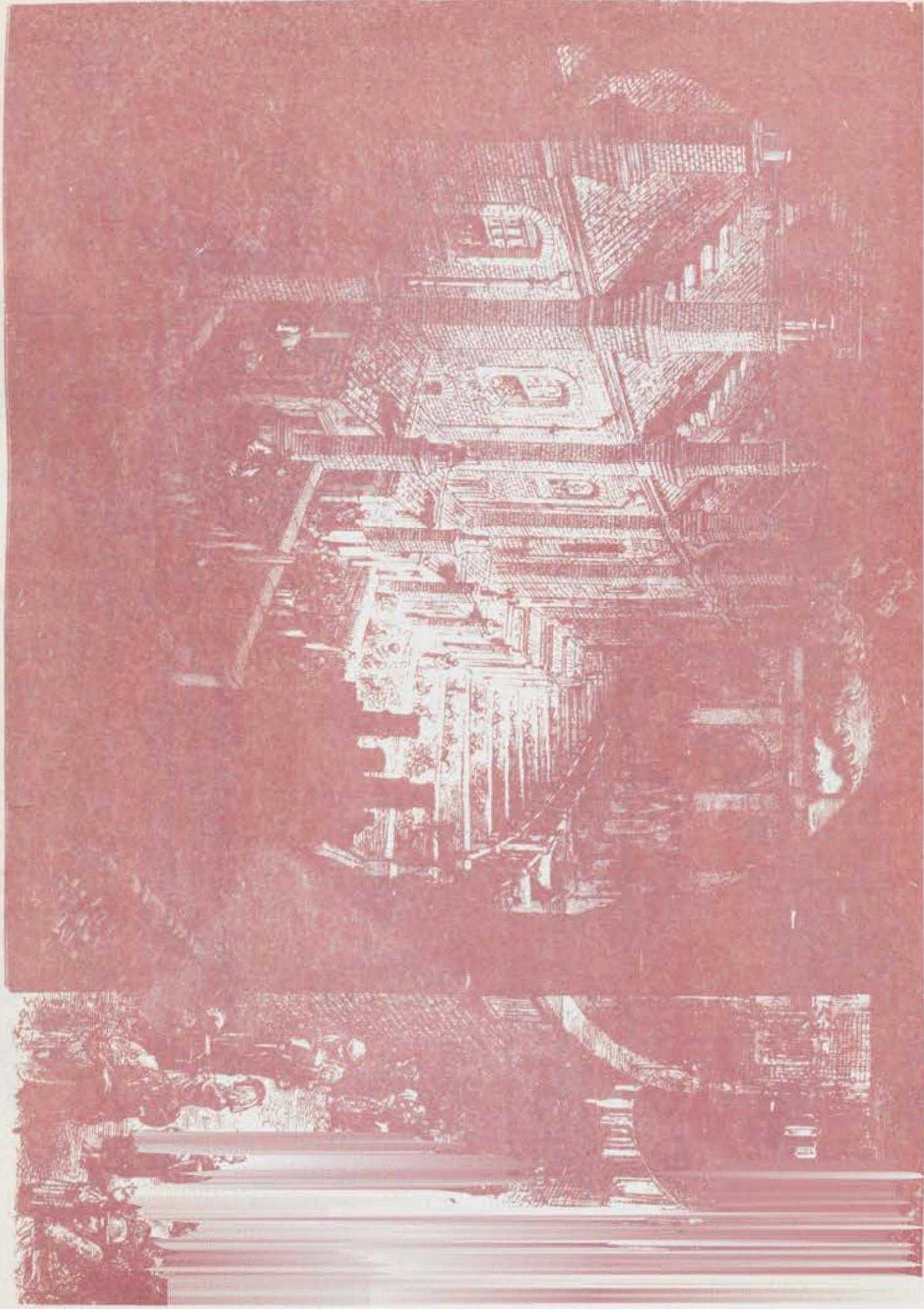
Wir hatten nichts, absolut n-i-c-h-t-s. Nicht einmal eine tägliche mahlzeit. Der hunger quälte unsere körper und auf der spur des hungers folgten die krankheiten: cholera, tuberkulose, pocken.....

Wie geister irrten wir auf den wegen umher.

Und wie von einem magneten angezogen, begaben wir uns in die stadt. Dort gab es das einzige, das uns vor dem sicheren hungertod bewahrte: ARBEIT.

ARBEIT

In allen ländern, in denen sich der kapitalismus ausbreitete, geschah dasselbe. In england, frankreich, deutschland, schweeden etc. Es war eine lauge und mühsame entwicklung und sie hat noch kein ende...



DIE STADT IST VOLLER RAUCH UND RUSS, KRANKHEITEN UND ENGE. HIER GIBT ES DIE FABRIKEN, DIE BERGWERKE, DIE EISENHÜTTEN UND WEBEREIEN. HIER DÜRFEN WIR FÜR DIE KAPITALISTEN ARBEITEN. SIE PRESSEN ALLE UNSERE KRÄFTE AUS UNS HERAUS. HETZEN UNS IN DEN TOD. SIE WISSEN, DASS WIR KEINE ANDERE MÖGLICHKEIT HABEN, UM AM LEBEN ZU BLEIBEN.



Ellison Jack, kohlenträgerin, 11 Jahre.

"Seit drei Jahren arbeite ich hier unten in der Grube. Morgens um zwei Uhr nimmt mich mein Vater mit hinunter und ich komme um ein oder zwei Uhr nachmittags wieder nach oben. Abends um sechs Uhr lege ich mich hin, um für die Arbeit am nächsten Morgen ausgeruht zu sein. Ich muss meine Kohlenlasten vier hohe Treppen oder Leitern hinaufschleppen, bis ich zum Haupteingang komme. Täglich muss ich fünf Tonnen mit Kohlen füllen, und manchmal habe ich Schläge bekommen, weil sie nicht voll waren."



Sarah Gooder, 8 Jahre:

"Ich bin in der Grube Türöffner. Ich muss ohne Licht arbeiten und ich habe Angst. Ich fange um vier Uhr und manchmal um halbvier an und bin nachmittags um fünf oder halbsechs wieder oben. Ich schlafe niemals. Manchmal singe ich, wenn ich ein Licht habe, aber im Dunkeln wage ich nicht zu singen."

(Aus dem Bericht einer staatlichen Kommission aus dem Jahre 1842.)



John Smith, Weber, 42 Jahre:

"Ich gehe jeden Tag zur Arbeit. Wenn ich nach Hause komme, bin ich so müde, dass ich auf jeden Fall schlafen muss. Jeden Tag immer wieder dasselbe. Ich sterbe sicher bald. Ich habe das Gefühl, dass mein Leben überhaupt keinen Sinn hat."



Bob Jones, Fabrikarbeiter, 18 Jahre:

Wir dürfen nicht nachdenken, die Bestimmen doch alles, treten auf uns herum und verachten uns. Die behandeln uns wie dumme und hilflose Arbeitstiere - so ist das nämlich, wenn man für die Kapitalisten arbeitet.



Anne Brown, Spinnerin, 23 Jahre:

"Obwohl wir beide, mein Mann und ich und unsere beiden Kinder täglich 15 Stunden arbeiten, haben wir kaum genug, um die Miete zu bezahlen, ein bisschen Brot und Haferflocken für die grüne Grütze zu kaufen. Aber wenn wir uns beschweren, werden wir rausgeschmissen und ohne Arbeit kommen wir überhaupt nicht mehr zurecht. Scheiß noch eins, ich habe diese Ausbeutung so satt!"



Diejenigen, die die Fabriken, bergwerke und maschinen **BESITZEN**, haben über uns zu bestimmen. Sie haben die **MACHT**. Sie entscheiden, wie schnell wir arbeiten sollen, was wir herstellen sollen, welchen Lohn wir bekommen – sie können über unser Leben und über unseren Tod entscheiden. Und sie saugen uns aus, beuten uns aus, pressen das Leben aus uns.....
Sie leben von unserer Arbeit, genauso, wie die Grundbesitzer vom Schinden der Bauern und Handwerker lebten (siehe Seiten 3 u. 4).



den Maschinen und legen Eisenbahnleise. Ohne unsere Arbeit gibt es nichts. Wenn wir nicht arbeiten, kann niemand leben. Und doch haben wir keinerlei Macht, und können nicht über uns selbst bestimmen!

Wir sind Hunderttausende. Wir krümmen unsere Rücken, verschleissen uns im Schweiß, schinden unsere Körper, bauen Strassen, brechen Eisenerz, pflücken Baumwolle und sortieren Nägel, schnitzen Kleiderbügel, bauen Banken, stehen an

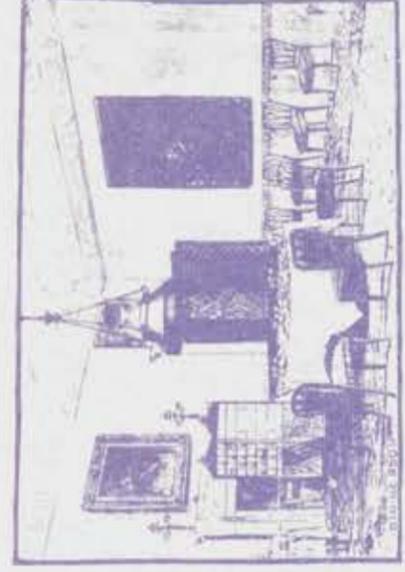
WIR KLAGEN DIE KAPITALISTEN DES DIEBSTAHLS AN



Der Kapitalist kauft **ARBEITER**, so wie er **MASCHINEN** und **ROHSTOFFE** kauft. (Rohstoffe wie z.B. Eisen, Holz, Wolle.) Er bezahlt die Arbeiter mit Geld, dieses Geld nennt man Lohn. Die **LÖHNE** können höher oder niedriger sein, eins steht fest: Der Lohn, den die Arbeiter bekommen, ist nie so viel wert wie das, was sie in der Fabrik mit ihrer Arbeitskraft schaffen.



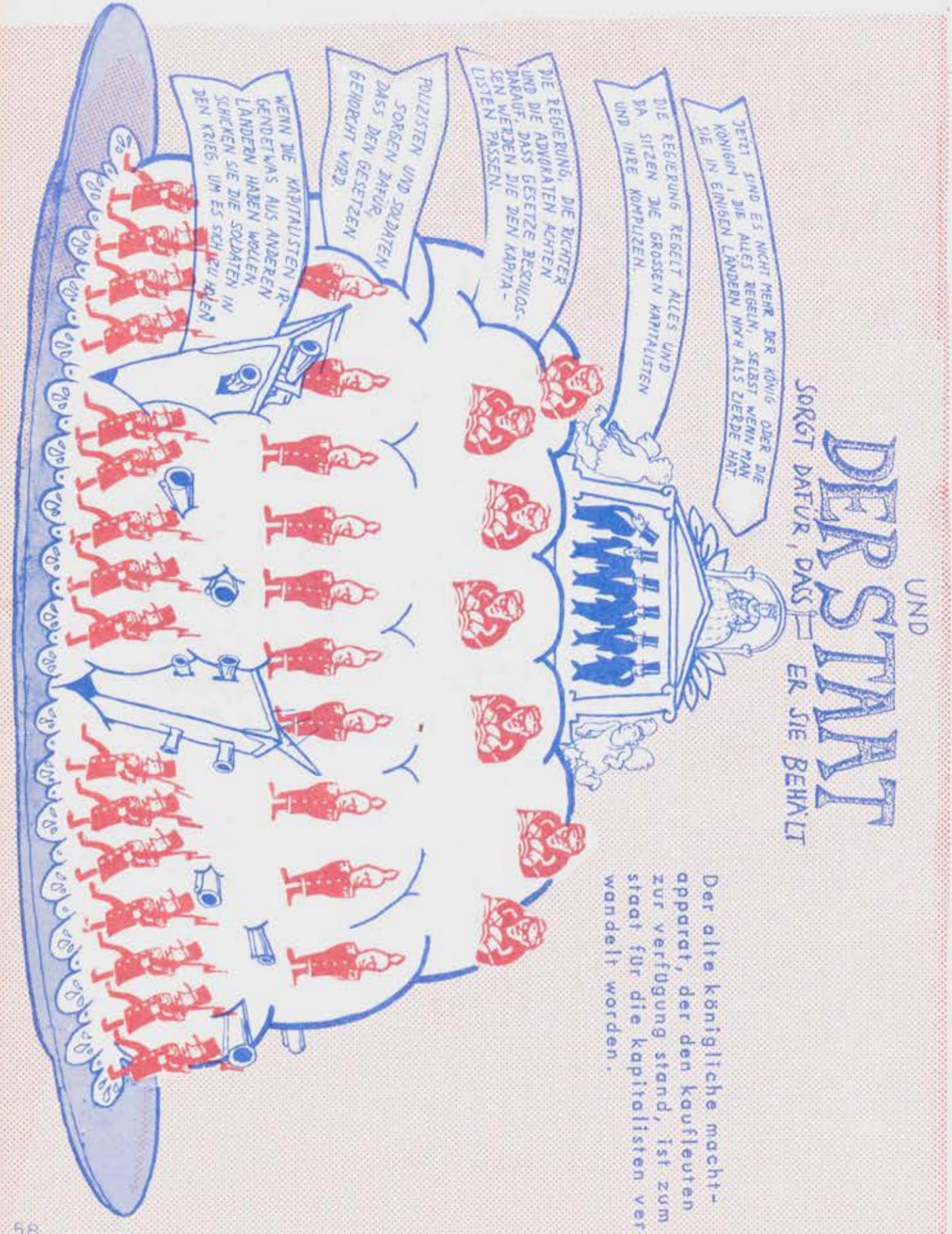
Sie bekommen nur einen **TEIL** ihrer Arbeit bezahlt, soviel, dass sie davon leben können. Den Rest klaut ihnen also der Kapitalist. Der Gewinn in den Taschen des Kapitalisten entsteht somit durch diese "gratistarbeit", durch diesen Diebstahl. Von diesem Gewinn kann er sich noch mehr Fabriken kaufen, noch mehr Arbeiter einstellen, noch mehr Geld verdienen. Dadurch **WÄCHST DAS KAPITAL**. Der Trick mit dem Gewinn besteht also darin: Der Kapitalist kauft die **WARE ARBEITSKRAFT**,



um mit dieser Arbeitskraft Waren herzustellen, für die er dann mehr Geld bekommt, als er für Arbeitskraft und Rohstoffe zusammen bezahlt hat. Simalabim – da hat er den Gewinn!

Jetzt haben wir ihn bald durchschaut, unseren ehrbaren Geschäftsmann und seine ganze Klasse. Wir begreifen jetzt, was für ein Menschenfresser dieb sich hinter seinem freundlichen Lächeln, seinem eleganten Schnurrbart und seinen blankgeputzten Schuhen verbirgt. Um das mass vollzumachen: Er hat die **MACHT** in der Gesellschaft.





UND DER STAAT SORGT DAFÜR, DASS ER SIE BEHALT

Jetzt sind es nicht mehr der König oder die Königin, die alles regeln, selbst wenn man sie in einigen Ländern nicht als Zierde hat.

Die Regierung regelt alles und da sitzen die großen Kapitalisten und ihre Komplizen.

Die Regierung, die Richter und die Advokaten achten darauf, dass Gesetze beachtet werden und die Kapitalisten passen.

Polizisten und Soldaten sorgen dafür, dass den Gesetzen Gehör wird.

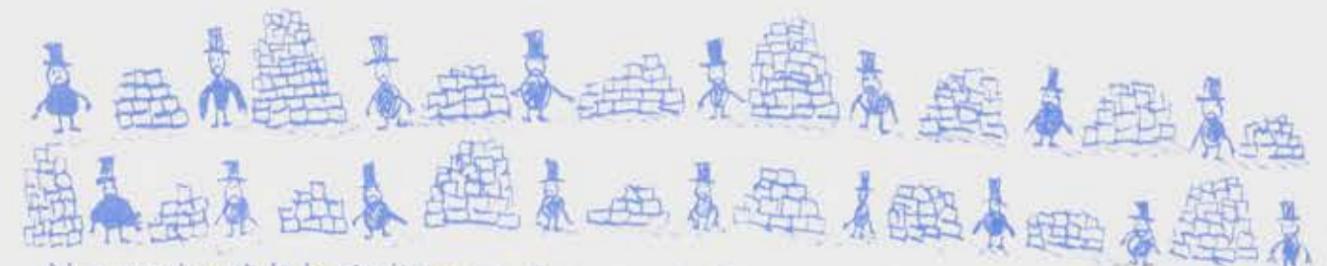
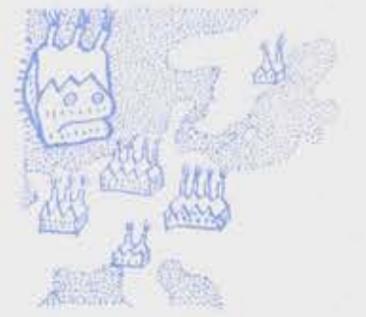
Wenn die Kapitalisten irgendetwas aus anderen Ländern haben wollen, schicken sie die Soldaten in den Krieg, um es sich zu holen.

Der alte königliche Machtapparat, der den Kaufleuten zur Verfügung stand, ist zum Staat für die Kapitalisten verwandelt worden.

KAPITALE WOLKEN TURMEN SICH AUF



In England entstanden die ersten Industrien. Solange die englischen Kapitalisten die alleiniger Herrscher in der Industrie waren, war es kein Problem für sie, die hergestellten Waren auch zu verkaufen. Im Gegenteil: es war schwer, so viel herzustellen, wie verlangt wurde. ABER Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden auch Industrien in Frankreich, Belgien, Deutschland und USA... und alle diese Industrien spuckten Waren aus. Jetzt wurde es für die Kapitalisten schwer, ihre Waren loszuwerden.



Nun standen viele Kapitalisten mit ihren unverkauften Waren da. Keiner kaufte mehr von ihnen. Sie mussten miteinander konkurrieren und sich um die Käufer schlagen.

Und alle kamen auf die gleichen Ideen:



Und alle senkten die Preise soweit wie möglich:



Aber nicht alle konnten die Preise gleichmäßig senken. Die Kapitalisten mit den meisten und besten Maschinen konnten die Waren am billigsten herstellen.

Alle kauften IHRE billigen Waren. Niemand kaufte von den anderen. Die anderen konnten nichts verkaufen, sie blieben auf der Strecke.



Jetzt gibt es weniger Kapitalisten, aber warte nur, das wird noch schlimmer...



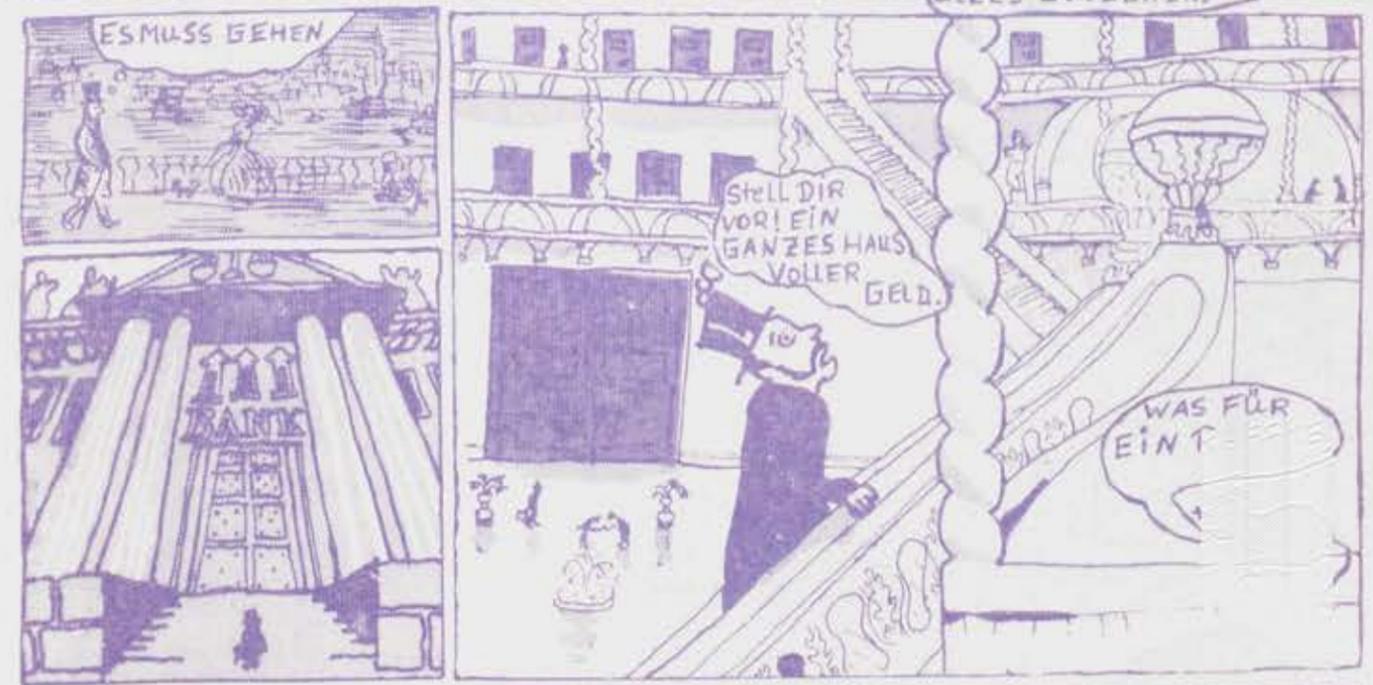
und das taten sie allesamt ...

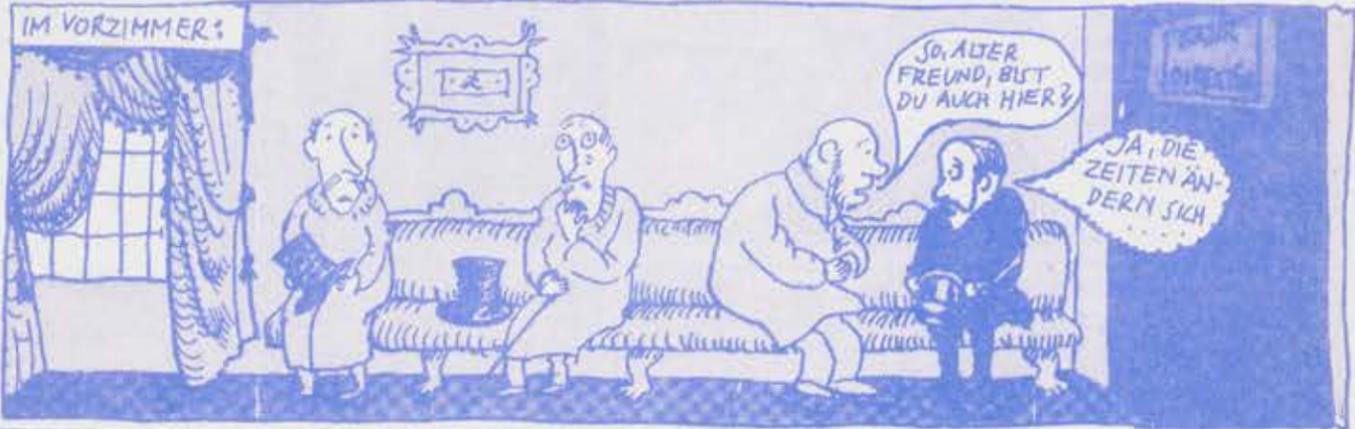


und so gab es wieder zuviele waren, die nicht verkauft wurden.



WER SOLL DIESSES MAL PLEITE GEHEN ?





Es waren harte zeiten. Die kleineren kapitalisten hatten einen feind mehr am hals: den BANKDIREKTOR.

Der Bankdirektor ist ein kapitalist, der durch mehr oder weniger dunkle geschäfte eine menge geld bekommen hat. Und nun lebt er davon, daß er das geld wiederausleiht. (Er läßt sich das ausgeliehene bezahlen, d.h., er nimmt zinsen für das verliehene geld.)

Und genau wie in unserer geschichte vom blechwilli, leiht der bankdirektor nur den GROSSEN kapitalisten geld, weil sie sichere gewinne machen. So riskiert er nicht, dass sein ausgeliehenes kapital verloren geht.



Die Giganten der Eisen-, Stahl-, Öl-, Kohle- und Elektroindustrie borgen sich am meisten Geld. Denn sie brauchen die allmeisten superschnellsten und kompliziertesten aber vor allem die TEUERSTEN Maschinen.



MASCHINEN



DIE GROSSEN KAPITALGESELLSCHAFTEN UND DIE GROSSEN BANKEN ARBEITEN HAND IN HAND UND WERDEN GEMEINSAM IMMER

GRÖßER

UND

GRÖßER

UND

GRÖßER

(BESONDERS IN DEN USA UND IN DEUTSCHLAND)

UND SIE HABEN HOCHLEISTUNGSFÄHIGE, FANTASTISCHE MENGEN AUSSPUCKENDE RIESENFABRIKEN AUS DENEN UNÜBERSEHBARE MASSEN VON WAREN HERAUSSTRÖMEN!...



DIE KAPITALISTEN VERZWEIFELTEN. SIE MUSSTEN DIE PREISE HERUNTERSETZEN UM IHRE SCHEISS WAREN LOSZUWERDEN.
AUSVERKAUF

NIEDRIGERE PREISE = KLEINERER GEWINN
NIE IM LEBEN!

ICH MUSS DOCH AN ETWAS ANDEREM EINSPAREN KÖNNEN..

DIE ROHSTOFFE?
NEIN, DIE KANN ICH NICHT BILLIGER KAUFEN.

DIE MASCHINEN?
NEIN, DIE KANN ICH AUCH NICHT BILLIGER KAUFEN.

DIE ARBEITER?
JAAAAA !! DIE KANN ICH BILLIGER KAUFEN.

ICH SENKE EINFACH DIE LÖHNE DER ARBEITER!



Es war den kapitalisten UNMÖGLICH ihre waren zu verkaufen. Die preise NOCH mehr zu senken, war reiner selbstmord, dann würde gar kein gewinn übrig bleiben.

Zum schluß blieb nur noch ein schrecklicher ausweg übrig: die fabriken auf halben touren laufen zu lassen, ODER SIE VOLLSTÄNDIG ZU SCHLIESSEN.



Der schock blieb nicht aus.



ZEHNTAUSEND HUNDERTTAUSEND MILLIONEN

ARBEITER WURDEN AUF DIE STRASSE GESETZT. KEINE ARBEIT - KEIN LOHN - KEIN ESSEN !!!

Die krise, die 1873 anfang, verbreitete sich in allen industrialisierten ländern. Und die schlechten zeiten schienen nie ein ende zu nehmen - ein jahr, zwei jahre, drei jahre, vier jahre, fünf jahre



SPÄTER AM GLEICHEN ABEND



DIE ARBEITER MARSCHIEREN ZU MACPROFITS TOLLER VILLA

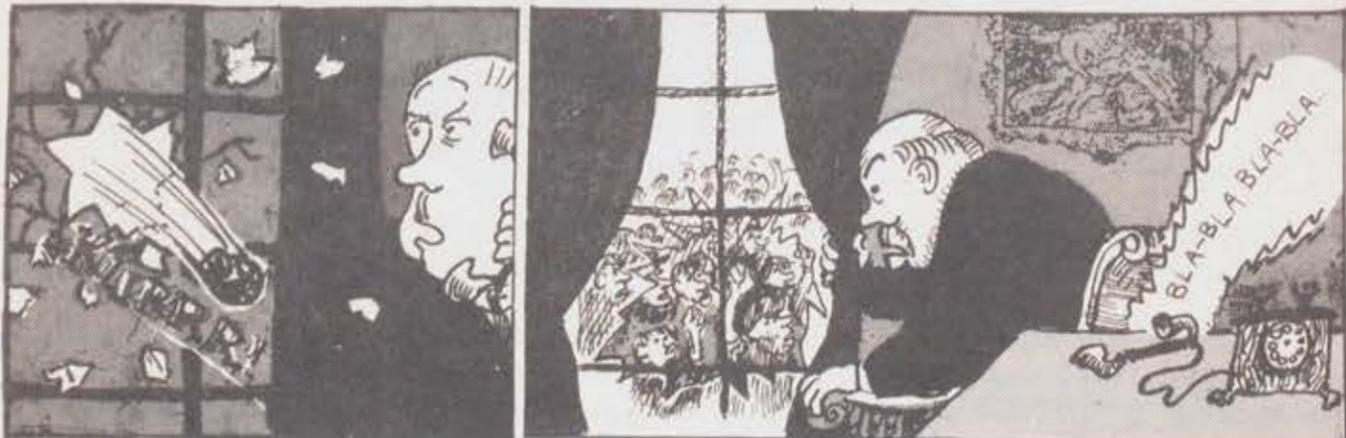


GLEICHZEITIG...

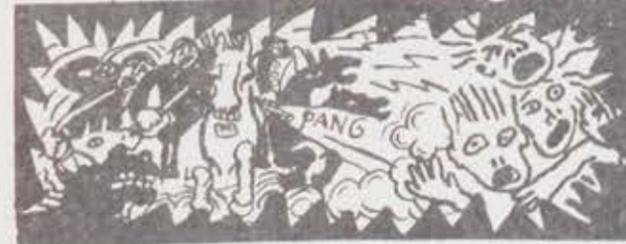


ZUM TEUFEL WAS FÜR NACHRICHTEN!

ICH MUSS IHNEN MIT TEILEN, DASS AUS IHRER GRÖßTEN ERZGRUBE NICHTS MEHR HERAUS ZUHOLEN IST. NEUE GIBT ES NICHT MEHR. IHR SCHLIMMSTER KONKURRENT HAT SIE AUFGEKAUFT.



BLA-BLA, BLA-BLA...



Die arbeiter organisieren sich. Sie bilden SOZIALISTISCHE gewerkschaften und arbeiterparteien. Sie wollen, dass in der menschlichen gesellschaft alles allen gehören soll. Kein mensch darf den anderen ausbeuten. In einer sozialistischen gesellschaft wird es keine not mehr für die menschen geben. Alles wird gerecht verteilt. Alle helfen einander, das leben für alle angenehmer zu machen. Aber bevor das alles wirklichkeit wird, müssen alle kapitalisten WEG. Die arbeiter bereiten sich auf den letzten kampf vor.

KAPITEL 7. VORLÄUFIGE LÖSUNG DES PROBLEMS.

Die leitenden Männer der grossen Kapitalgesellschaften und der Grossbanken versammeln sich zur Beratung. In Paris, Brüssel, Rom, New York, St. Petersburg, Berlin, Tokio und London dringt der Schein der Kristallleuchter durch die Nacht. Sie hocken zusammen: Der Kapitalismus muss gerettet werden. Koste es was es wolle.



FRÜHER WAREN WIR ENGLÄNDER ALLEIN AUF DEM MARKT - HEUTE WERDEN WIR ÜBERALL VON AUSLÄNDISCHEN GESELLSCHAFTEN VERDRÄNGT. ES IST HIER ZU ENG GEWORDEN - WO SOLLTEN WIR NUR HIN?

Director Happy Jack



DIE SIND VIELE UND SIE SIND JETZT GUT ORGANISIERT... UND WIR WERDEN IMMER WENIGER.

Mr. Edward Steel of Letham



Mr. Cecil Rhodes: GESTERN WAR ICH IM LONDONER EAST-END AUF EINER VERSAMMLUNG DER ARBEITSLSEN.

Mr. Cecil Rhodes



... ICH HÖRTE DEN WILDEN REDEN ZU, DIE EIN EINZIGER SCHREI WÄREN NACH BROT, BROT, BROT...

Mr. Macprofit



... UM DIE 40 MILLIONEN EINWOHNER GROSSBRITANNIENS VOR EINEM MÖRDERISCHEN BÜRGERKRIEG ZU SCHÜTZEN, MÜSSEN WIR NEUE LANDGEBIETE ERSCHLIESSEN, WO DIE ARBEITSLSEN HINZIEHEN KÖNNEN, WO WIR DIE UNVERKAUFTEN WÄREN VON GRÜBEN UND FABRIKEN VERKAUFEN KÖNNEN!



UNVERKAUFT WAREN UND DROHENDE ARBEITER JA... ABER WIE VIELE DENKEN AN...



DIE ROHSTOFFE! ES GEHT UM DIE ZUKUNFT, WENN DIE FABRIKEN WIEDER LAUFEN... FÜR ALLE WERDEN DIE ROHSTOFFE NICHT REICHEN!!



JETZT MÜSSTE DER ZUG AM HAUPTBAHNHOF SEIN...



IM GLEICHEN AUGENBLICK



EINE DROSCHKE BRINGT ZEHN MANDEN ZUM HAUPTQUARTIER DER HOCHFINANZ



MEINE HERREN, ICH HABE DIE GROSSE EHRE, SIE BEKANNT ZU MACHEN MIT DEM AMERIKANISCHEN JOURNALISTEN UND ENTDECKUNGSREISEN...



HENRY MORTON STANLEY



STANLEY SPRICHT. DIE GESCHÄFTSLEUTE HÖREN ANDÄCHTIG ZU -



ICH KOMME GERADE VON EINER WEITEN REISE, DIE HUNDERTEN DAS LEBEN GEKOSTET HAT, ABER EINEN GROSSEN ERFOLG BRACHTE!



WÄHREND MEINER REISE HABE ICH ENTDECKT, DASS DER SCHWARZE ERDTEIL NUR DALIEGT UND AUF DIE INITIATIVE UND DAS KAPITAL DES WEISSEN MANNES WARTET



AFRIKA

LIEGT DIE LÖSUNG ALLER IHRER PROBLEME



DA LEBEN MILLIONEN MENSCHEN OHNE EINEN FADEN AUF DEM KÖRPER, SIE WARTEN NUR DARAUF VON EUCH KLEIDER AUS EURER BAUMWOLLINDUSTRIE KAUFEN ZU KÖNNEN - IN AFRIKA KÖNNT IHR EURE GELDER ANLEGEN IN EISENBAHNEN, GRÜBEN... UND DAS KLIMA EIGNET SICH HERVORRAGEND FÜR DIE ANLAGE VON PLANZUGEN ALLER ARTEN... GUMMI---



TEE, KAFFEE, TABAK, KAKAO... ARBEITER GIBTS DORT GENUG...



AFRIKA! AFRIKA LIEGT FÜR UNS OFFEN! ES GEHT NUR DARUM, DER ERSTE ZU SEIN!!



HURRAH, DEM HIMMEL DANK! WIR SIND GERETTET!

IDIOTEN - KAPIERT IHR NICHT, DASS IHR AUF DEM WEGE ZUM ABGRUND SEID - ZUM UNTERGANG! IHR KÖNNT DAS TEMPO VERLANGSAMEN, ABER ES GEHT AUF ALLEN FÄLLEN ABWÄRTS!!

VND DIE SCHIFFE
VON EUROPA AB
-AFRIKA SOLL
EROBERT WER-
DEN!

FAHREN



Jahrhundertelange plünderungen, sklaverei und ausbeutung, haben die kapitalisten europas zu den grössten räubern gemacht, die die welt gesehen hat.

Sie sind so mächtig, dass sie eigene armeen aufstellen können. Grosse drohende schiffe nähern sich der küste afrikas. Sie sind mit soldaten, kanonen und gewehren beladen.



Die völker der matabele und maschone wehrten sich zwischen 1893 und 1897. Das volk der ibo konnte standhalten von 1900 - 1918. Im sudan starben mindestens 25000 im kampf. Die zulus wurden nach einem blutigen krieg 1887 besiegt. Die burundis verteidigten sich von 1881 - 1898. Die kilwas leisteten widerstand von 1905-1906. 120 000 tote.

Die hereros im südwesten afrikas verteidigten sich von 1901 - 1906. 60 000 starben. Im tschad wurde der widerstand 1900 gebrochen. Die yaonde in kamerun erhoben sich 1896. In guinea wurde die bevölkerung erst 1936 unterworfen.

In betschuanaland wurde 1895 ein aufstand gemacht. Ägypten wurde 1882 besiegt. Ghana, mali und songhay wurden nach 20 jahren unterworfen usw. usw.

ABER DER FUNKE ERSTICKTE NIE VOLLSTÄNDIG

Afrika leistete widerstand. Aber nach 400 jahren sklavenhandel war es zersplittert und verwundbar.

Die europäischen kaufleute hatten die afrikaner daran gehindert eine eigene industrie aufzubauen. Die afrikaner hatten der überlegenen waffentechnik ihrer feinde nichts entgegensetzen.

Der kampf konnte nur auf eine weise enden:

Trotz der tapferkeit der völker trotz ihres mutes wurde der aufstand afrikas in blut ertränkt.



leser

blut ist geflossen, viel gelot hat den besitzer
elt, seit der erste kapitalist in europa geloven
Weißt du noch, wie er mit seinem wagen
die verschlafene alte gesellschaft hineingefahren
kam? Er war fortschrittlich, hatte neue
ideen, ja, er war wie ein frischer wind...



Eines tages hatte er die macht über die altmodischen
grund- und bodenbesitzer ergriffen, und er beherrschte
die gesellschaft mit hilfe seiner fabriken. Er wurde industrie-
kapitalist.



Aber damit der kapitalist die macht behalten konnte
mußten die fabriken wachsen, und dazu brauchte man
geld. Die banken wurden lebenswichtig. Aber auch sehr
gefährlich für alle kleinen und mittelgroßen
kapitalisten.

Viele blechwillis wurden wie fliegen zerquetscht.
Denn die spinne in der bank hat nur
den größten und stärksten gelot ausge-
liehen. Die spinne wurde die mächtigste aller
kapitalisten, denn sie beherrschte beide, die banken
und die kapitalgesellschaften.
wurde finanzkapitalist genannt.

Jetzt, lieber leses, sind wir am anfang des
20. jahrhunderts angelangt, wir nähern
uns unserer eigenen zeit...
damit du begreifst, warum die welt
so aussieht, wie sie heute aussieht
mußt du die geschichte
lesen über



Die Spinnerinnen

DIE FÜRCHTERLICHEN KRISEN HABEN
SICH IN DEN LETZTEN 20 JAHREN
WIE EINE KRANKHEIT AUSGEBREITET
NUR EINIGE WENIGE GE-
SELLSCHAFTEN HABEN
ÜBERLEBT... DIESE SIND
MÄCHTIGER ALS
JE ZUVOR —



WÄHREND DIE KAPITALGESELL-
SCHAFTEN AFRIKA EROBERTEN,
GINGEN BESORGT SPINNEN IN
VERSCHIEDENEN KAPITALISTEN-
SCHEN LÄNDERN HERUM... ..

WARUM ENTSTEHEN ÜBERHAUPT
KRISEN Z.T.A. ES WERDEN ZU
VIELE WAREN HERGESTELLT UND
DADURCH SINKEN DIE PREISE
KATASTROPHAL!



WARUM WERDEN
DENN ZUVIELE WAREN
HERGESTELLT? ... MEHR,
ALS VERKAUFT WERDEN?
... DIE KONKURRENZ!
DIE PRESST UNS DIE
KEHLE ZU!!!



DIE KONKUR-
RENZ HAT
ALSO SCHULD
AN DEN
KRISEN!

UND DIE KRISEN WERDEN UNS
INS VERDERBEN STÜRZEN,
WENN NICHT... ..



DIE SPINNE HAT EINE IDEE...

DIE SPINNE SCHICKT DEN
MÄCHTIGSTEN KAPITA-
LISTEN EIN TELEGRAMM.

~~KRISEN WERDEN UNSER UNTER-
GANG-STOP- WIR MÜSSEN AUFHÖREN
ZU KONKURRIEREN - STOP- WIR MÜS-
SEN PARTNER WERDEN - STOP -
DAS IST DIE EINZIGE RETTUNG -
- STOP -~~

DIE TELEGRA-
FENÄMTER
LIEFEN HEISS.
TELEGRAMME
WURDEN KREUZ
UND QUER
ÜBER EUROPA
UND DIE USA
GEJAGT...



DIE SPINNE BEKOMMT ANT-
WORTTELEGRAMME, Z.B. SO:



WIE SOLL
ICH VER-
TUSCHEN
KÖNNEN-

MEINE RAFFGIER -
STOP - MEIN GANZES
INNERES RUFT, DASS ICH
KONKURRIEREN WILL,
DENN ICH MUSS KONKUR-
RIEREN - STOP

ODER SO: WIE SOLL ICH SO GRA...

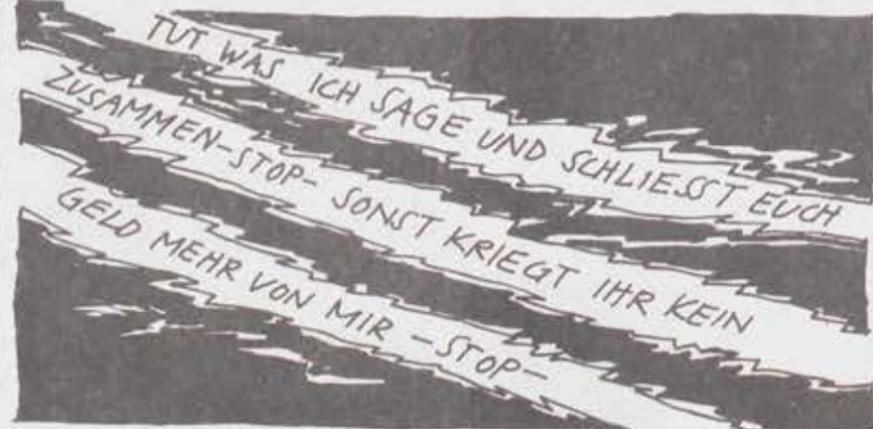




- UND STARK BIN
ZUSAMMENAR-
BEITEN KÖNNEN MIT
GLEICHEN - STOP -

DAS GEHT
NIEMALS
- STOP -

ABER DIE SPINNE VERSTAND,
DASSES JETZT GALT, DEN KAPITA-
LISMUS ZURETEN; MIT ALLEN MITELN
MUSSTEN KRISEN VERHINDERT WER-
DEN...



TUT WAS ICH SAGE UND SCHLIESST EUCH
ZUSAMMEN - STOP - SONST KRIEGT IHR KEIN
GELD MEHR VON MIR - STOP -

DIE KAPITALGE-
SELLSCHAFTEN, DIE
JETZT ÜBRIG BIE-
BEN, WURDEN AL-
SO PARTNER



INGEGHEIM MÖCHTEN SIE SICH AM LIEBS-
TEN IMMER NOCH GEGENSEITIG AUFFREISSEN



- ÜBERALL, IN ALLEN KAPITALISTEN-
LÄNDERN WAREN DIE SPINNEN
AM WERK UND ÜBERALL WURDEN
GESELLSCHAFTEN GEZWUNGEN, ZU-
SAMMENZUGEHEN UND ZUSAMMEN-
ZUARBEITEN UM NEUE KRISEN
ZU VERHINDERN.

SPINNEN:



J.P. Morgan
USA



K.A. Wallenberg
Schweden



J.D. Rockefeller
USA



N.M. Rothschild
England



G. Krupp
Deutschland

WIE LAUTET DAS AMERIKANISCHE GANGSTERGESETZ?

"KANNST DU IHM NICHT BESIEGEN, ARBEITE MIT IHM ZUSAMMEN!"



SO VERWANDELTEN
SICH DIE KAPITAL-
GESELLSCHAFTEN

WIR SIND EIN KARTELL

ZUSAMMEN STELLEN
WIR DEN GESAMTEN
STAHL IM LANDE HER.
WIR HABEN AUF-
GEHÖRT ZU KON-
KURRIEREN.
WIR SIND
ÜBEREINGE-
KOMMEN,
NUR SO
VIEL STAHL
ZU PRODUZIE-
REN, WIE
AUCH VER-
KAUFT WIRD.
DIE SPINNE
IST UNSER
FREUND!

WIR SIND EIN TRUST

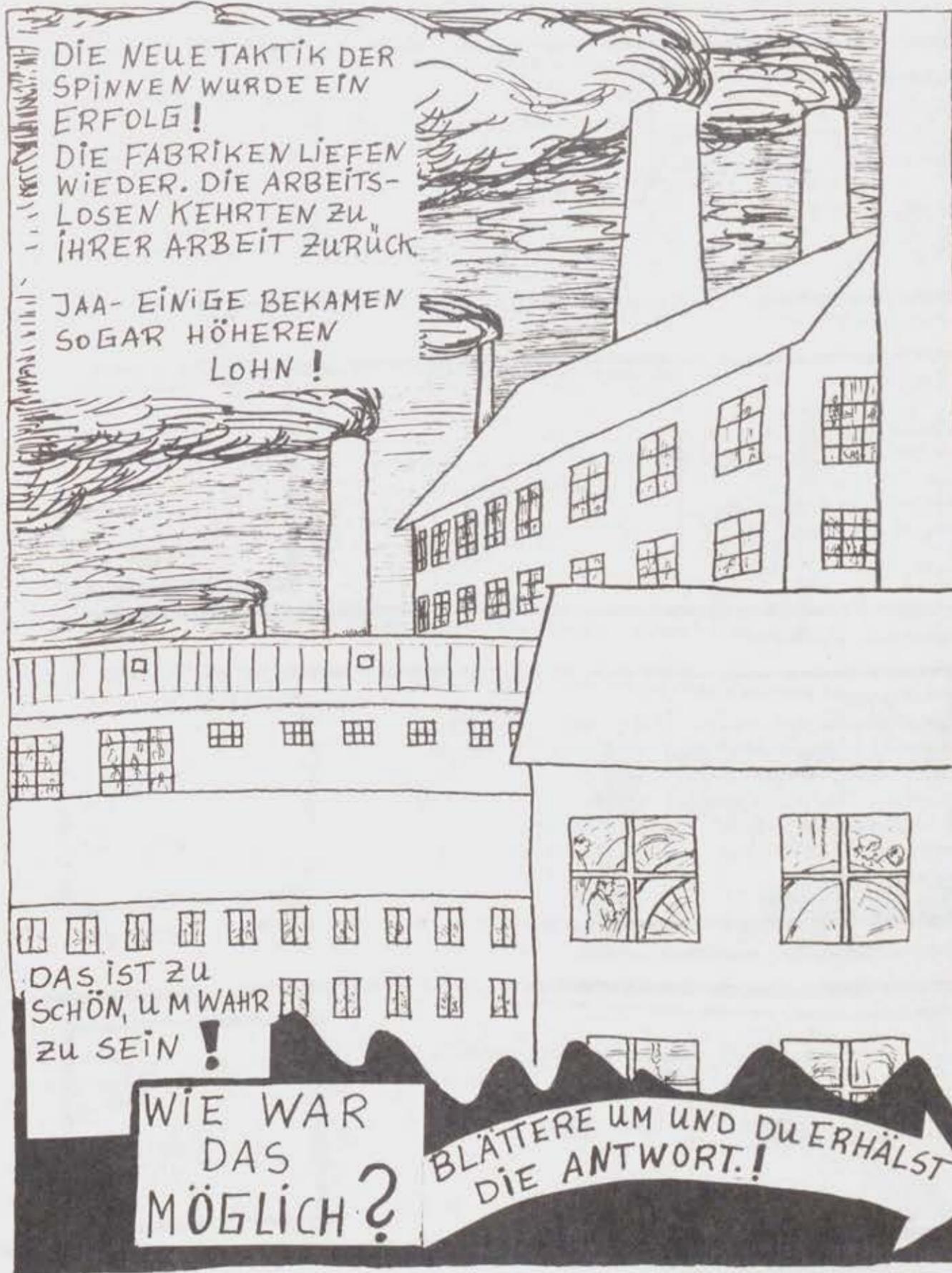
- WIR KONKURRIEREN NICHT
LÄNGER. WIR SIND ÜBEREIN-
GEKOMMEN, EINE GE-
SELLSCHAFT ZU BILDEN. WIR
STELLEN DIE GESAMTEN ELEK-
TRISCHEN APPARATE DIESES
LANDES HER. WIR KÖNNEN
DIE PREISE SO HOCH BESTIM-
MEN, WIE WIR WOLLEN, DENN
ALLE MÜSSEN JA VON UNS
KAUFEN. DIE SPINNE IST AUF
UNSERER SEITE.

ICH BIN EIN MONOPOL!

- ICH BRAUCHE NICHT-
MEHR ZU KONKURRIE-
REN. ICH HABE NÄM-
LICH ALLE KONKUR-
RENTEN AUSGEBÜTET.



- JETZT BESTIMME ICH,
WIEVIEL ÖL GEPUMPT
WERDEN UND WAS ES
KOSTEN SOLL. DIE SPIN-
NE UND ICH SIND EINS
GEWORDEN, SO
DICKE FREUNDE
SIND WIR!



DIE NEUE TAKTIK DER
SPINNEN WURDE EIN
ERFOLG!

DIE FABRIKEN LIEFEN
WIEDER. DIE ARBEITS-
LOSEN KEHRTEN ZU
IHRER ARBEIT ZURÜCK.

JAA- EINIGE BEKAMEN
SO GAR HÖHEREN
LOHN!

DAS IST ZU
SCHÖN, UM WAHR
ZU SEIN!

WIE WAR
DAS
MÖGLICH?

BLÄTTERE UM UND DU ERHÄLST
DIE ANTWORT!

DIE ERKLÄRUNG LAG AUF DER ANDEREN SEITE DES ERDBALLS

IN AFRIKA

Dort schafften die kapitalisten
KÄUFER
für ihre unverkäuflichen waren

ABER

die meisten menschen in afrika
waren bauern. Sie stellten alle
ihre sachen selber her, oder
tauschten ein, was sie brauchten.
Sie wurden gezwungen

GELD

zu benutzen. Deshalb erhob man
sofort

STEUERN



WIR HABEN KEIN GELD.

DANN MÜSST IHR FÜR DIE GESELLSCHAFT ARBEITEN, DAMIT IHR GELD VERDIENEN

Die kapitalgesellschaften beschafften sich billig rohstoffe für ihre fabriken. Ausserdem brauchten sie für ihre plantagen land.

ABER

auf dem besten land wohnten eine menge menschen.

Die mussten weg.

LAND-RAUB



IHR SEID EINDRINGLINGE AUF MEINEM BODEN. IHR MÜSST MIR STEUERN ZAHLEN.

WIR HABEN KEIN GELD UM ZU BEZAHLEN

MACHT DAS IHR WEGKOMMT I VERSCHWINDET

ODER... WENN IHR KEINE STEUERN ZAHLEN KÖNNT, MÜSST IHR IN MEINEN BERGWERKEN UND PLANTAGEN ARBEITEN

Die gesellschaften haben gelder angelegt in eisenbahnen, brücken, häfen, palästen und bergwerken. Aber das alles entsteht nicht von allein, dazu braucht man ARBEITER und wiederum ARBEITER.

ABER

die menschen waren voll auf damit beschäftigt, den boden zu bestellen und sich essen zu verschaffen. Warum sollten sie für die eindringlinge arbeiten? Sie mussten zur arbeit

GEZWUNGEN

werden.

ZWANGS-ARBEIT



PÄNG!

NA? WOLLT IHR ARBEITEN ODER NICHT?

Eine andere art rohstoffe und arbeiter umsonst zu bekommen.....

ZWANGS-ANBAU



DER JENIGE, DER KEINE GUMMIBÄUME PFLANZT, DEM WERDEN HÄNDE UND FÜSSE ABGEHACKT!

NEHMT EUCH IN ACHT ER MEINT ES ERNST!



ASSYAI, 49 Jahre.

Früher wohnten hier viel mehr. Wir hatten gärten, acker, viele hühner und ziegen. Das war vor sieben jahren. Jetzt ist alles zerstört. Die dörfer sind ruinen, die gärten und acker liegen brach. Die hühner und ziegen sind geschlachtet. Wir sind krank, denn wir müssen mehr schaffen als wir können und bekommen keinen lohn. Wir schlafen es nicht, unsere eigenen acker zu bestellen. Wir sind krank und hungern. Viele sind gestorben.



KEELA, 23 Jahre.

Unser dorf konnte nicht soviel gummi herstellen, wie die kapitalgesellschaft verlangte. Um uns zu zwingen, doch genügend herzustellen, wurden fünfzig frauen und zehn kinder in ein haus eingesperrt. Man sagte uns, dass sie erst freigelassen würden, wenn wir mit der arbeit fertig wären. Sie bekamen keine frische luft, kein licht, kein essen - nicht mal wasser. Sie wurden gequält und wir hörten ihre schreie während der arbeit. Es dauerte drei wochen, bis wir soviel gummi herstellen konnten, wie die gesellschaft es verlangte, und da waren die meisten schon tot.



SITA, 14 Jahre.

Wir schaffen es nicht, unseren eigenen acker zu bestellen. Die ganze zeit müssen wir für die gesellschaft arbeiten. Wir hungern. Auch bei guten ernten müssen wir uns mit den hunden um die abfälle prügeln. In schlechten jahren sieht man überall auf wegen und feldern bauern, die vor hunger gestorben sind.



M' BEZI, 31 Jahre.

letztes jahr war ein dürrejahr. Es gab eine missernte. Es gab nichts zu essen. Wir aßen gras und wurzeln. Alte menschen starben vor hunger. Wir sollten trotzdem steuern bezahlen. Viele verliessen ihre häuser und versteckten sich vor den steuereintreibern in den bergen. Da schickte die gesellschaft jagdhunde und soldaten hinter den fliehenden hier. Die soldaten fingen sie ein und sperrten sie in eine höhle, wo sie verhungerten.



KAYWANA, 18 Jahre.

Wir haben unser land verloren, wir haben unsere herde verloren. Wir sind die sklaven des weissen mannes. Wir sind nichts, wir haben weder rechte noch gesetze.

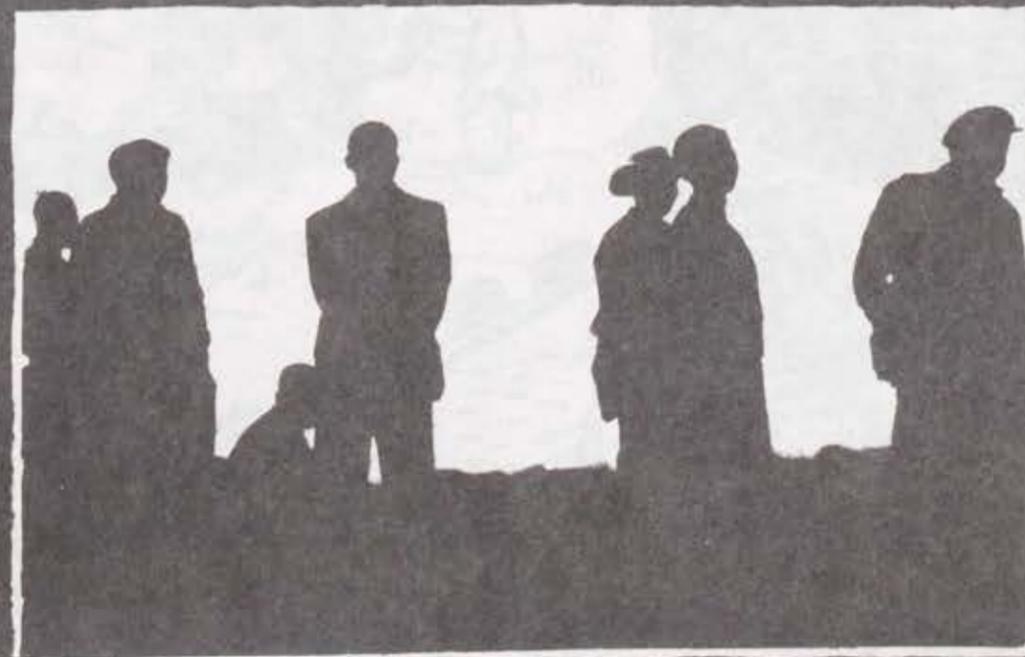


ANONYMER KOLONIALBEAMTER, 49 Jahre.

Wenn die eingeborenen ungehorsam sind oder aufmucken, werden sie rücksichtslos vernichtet werden. Ich habe mit eigenen händen 150 eingeborene getötet. Viele frauen und kinder gekreuzigt, 60 hände abgehackt und verstümmelte körper an die häuserwände der dörfer gehängt. Während meiner dienstzeit wurden in einer einzigen plantage 1500 eingeborene getötet.....

RASSISMUS

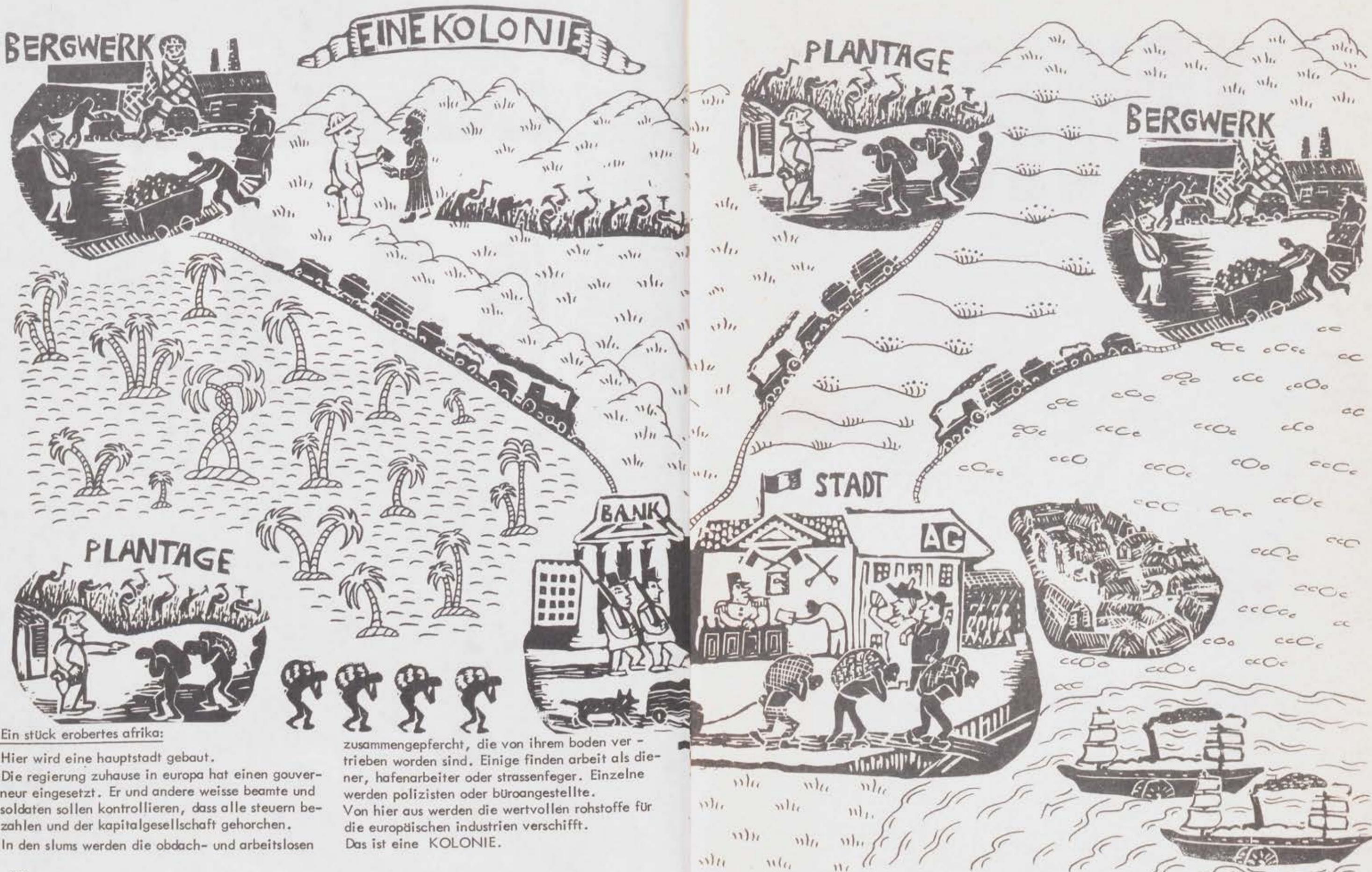
Die afrikaner brachte man dazu, zu glauben, dass sie eine "minderwertige rasse" seien. Weisse forscher behaupteten, dass schwarze angeblich ein kleineres gehirn hätten als weisse und das sie "böse von natur aus" seien und nicht zurechnungsfähig. Dadurch bekamen die unterdrückten eine entschuldigung für ihre verbrechen und konnten mit gutem gewissen einschlafen.



Der sinn unseres lebens ist es, den reichen kapitalisten noch reicher zu machen.....

Nur dadurch überlebt der kapitalismus. Nur dadurch, dass er den bauern ihr land und ihre menschenwürde nimmt. Nur dadurch, dass er die menschen unterdrückt und an sich fesselt indem er ihnen unnütze waren verkauft, können die mammutfabriken der spinnen in europa weiter funktionieren.





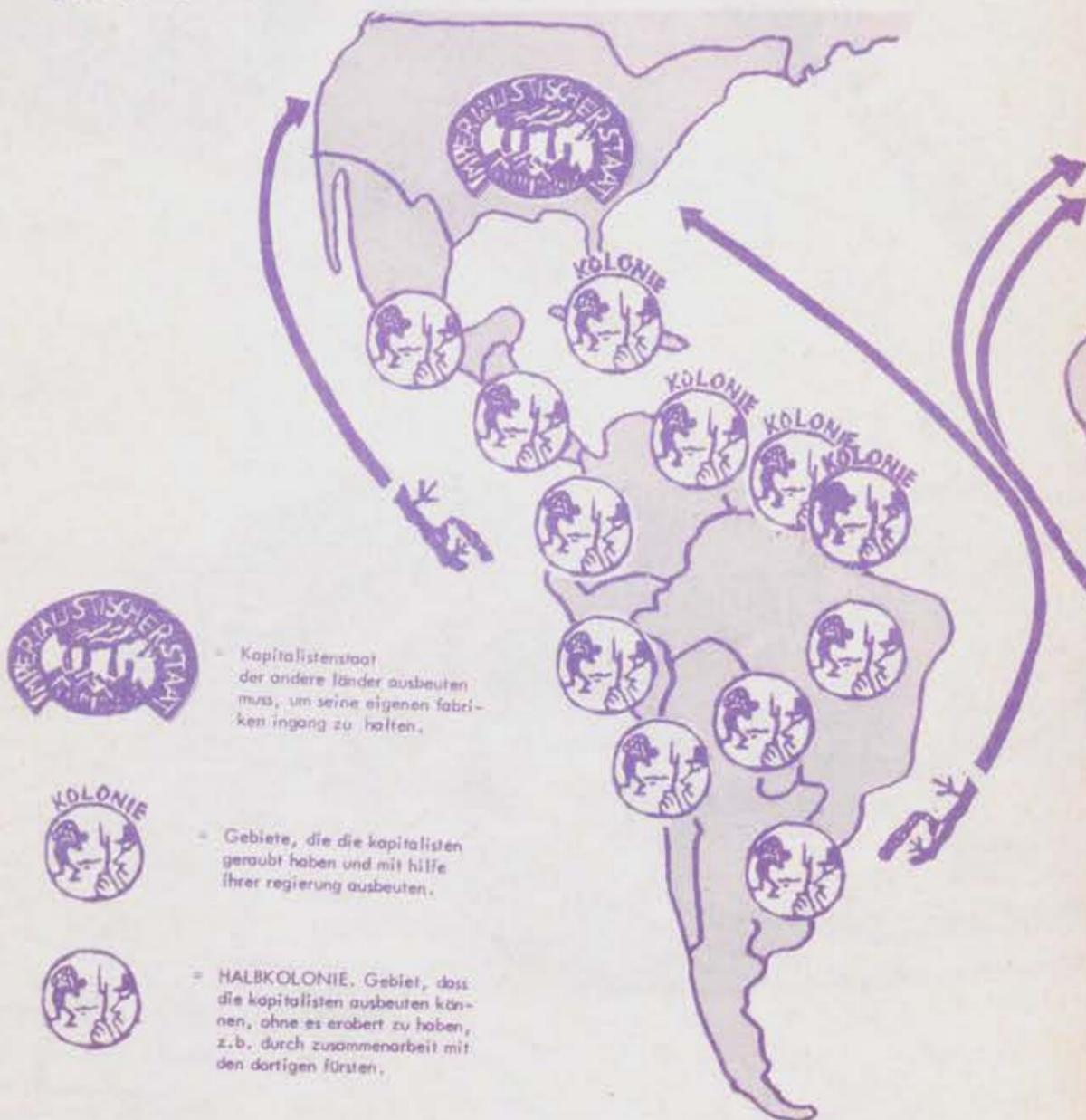
Ein stück erobertes afrika:

Hier wird eine hauptstadt gebaut. Die regierung zuhause in europa hat einen gouverneur eingesetzt. Er und andere weisse beamte und soldaten sollen kontrollieren, dass alle steuern bezahlen und der kapitalgesellschaft gehorchen. In den slums werden die obdach- und arbeitslosen

zusammengepfercht, die von ihrem boden vertrieben worden sind. Einige finden arbeit als diener, hafenarbeiter oder strassenfeger. Einzelne werden polizisten oder büroangestellte. Von hier aus werden die wertvollen rohstoffe für die europäischen industrien verschifft. Das ist eine KOLONIE.

IMPERIALISMUS

AUF DIESELBE WEISE WIE DIE TRUSTS, DIE KARTELLE UND DIE MONOPOLGESELLSCHAFTEN AFRIKA EROBERTEN, HABEN SIE DIE GANZE WELT EROBERT. DAS AUSBEUTUNGSNETZ DER SPINNEN ÜBERZIEHT DEN GANZEN ERDBALL.



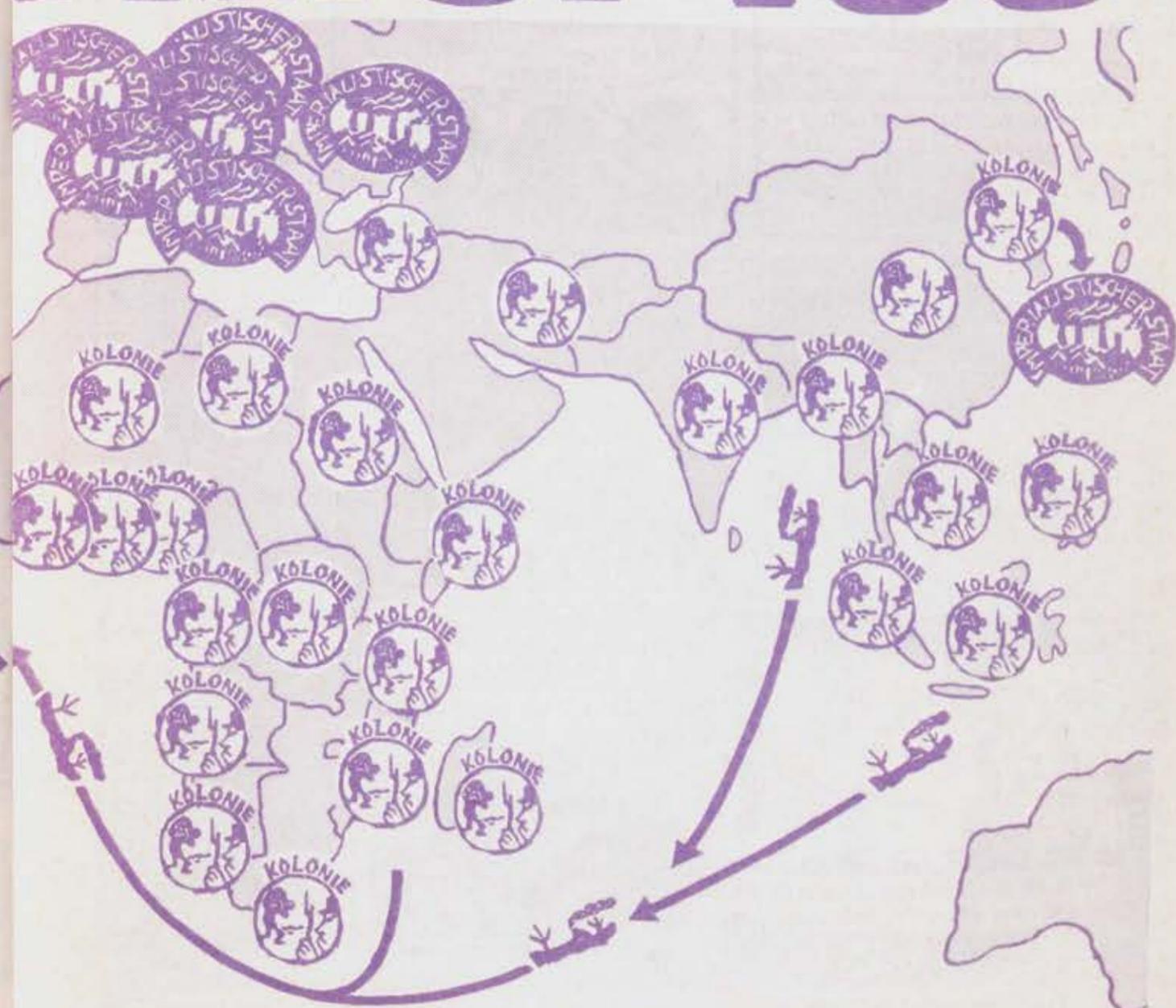
- Kapitalistenstaat der andere länder ausbeuten muss, um seine eigenen fabrikeningang zu halten.



- Gebiete, die die kapitalisten geraubt haben und mit hilfe ihrer regierung ausbeuten.



- HALBKOLONIE. Gebiet, dass die kapitalisten ausbeuten können, ohne es erobert zu haben, z.b. durch zusammenarbeit mit den dortigen fürsten.





DER IMPERIALISMUS IST WIE DIE LUFT, DIE WIR ATMEN — ohne sie sterben wir !!!



FÜR DIE DRÖHNENDEN MAMMUT-FABRIKEN DER TRUSTS, KARTELLE UND MONOPOLGESELLSCHAFTEN WERDEN ALLE MÖGLICHEN VERSCHIEDENEN ROHSTOFFE GEBRAUCHT...

ES GIBT NICHT GENÜGENDE ROHSTOFFE IN DIESEM LANDE!

ALLE ROHSTOFFE HABEN WIR GROSSEN GESELLSCHAFTEN SCHON UNTER UNS VERTEILT.



WIR MÜSSEN UNS ROHSTOFFE AUS DEM AUSLAND BESCHAFFEN.



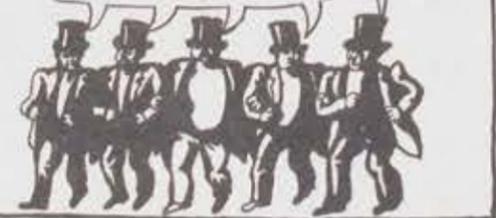
UND AUS ANDEREN



UNSERE MAMMUTINDUSTRIEN STELLEN SO UNGEHEUR VIELE WAREN HER...

DASS WIR SIE NICHT ALLE IN DIESEM LAND VERKAUFEN KÖNNEN

SO HABEN WIR UNS GEEINIGT, HIER NUR EINE BESTIMMTE MENGE ZU VERKAUFEN.



VERKAUFEN MÜSSEN WIR EINE MENGE WAREN ...



UND IN



WIR MACHEN RIESENGROSSE GEWINNE WEIL WIR UNS ZUSAMMENGESCHLOSSEN HABEN, ABER...

WIR KÖNNEN UNSERE GEWINNE IN DIESEM LANDE NICHT ANLEGEN!

ÜBERALL, WO ICH GELD ANLEGEN WILL, MACHEN SCHON ANDERE IHR GESCHÄFT!



WIR MÜSSEN UNSERE GEWINNE



UND IN DEN ANDEREN



ANLEGEN

Kapitel 8: Es dämmert

Meine herren kapitalisten, eure tage sind gezählt. Die stunde des untergangs nähert sich. Jetzt glaubt ihr, dass ihr stark seid, wo ihr euch zu den herren der welt gemacht habt, aber in wirklichkeit wart ihr noch nie so schwach wie jetzt. Den imperialismus genießt ihr wie ein festmahl, aber bedenkt, dass es euer letztes ist. Ihr seid stolz, dass ihr die ganze welt aufgeteilt habt und dass ihr alle menschen zu euren sklaven

gemacht habt. Aber habt ihr bedacht, dass JETZT SCHLUSS IST AUF DER ERDE, dass alles verteilt ist, dass nichts mehr übrig ist!

Doch eure fabriken stehen nicht still, sie brauchen fortlaufend neue rohstoffe, mehr käufer, mehr lohnende geschäfte in anderen ländern, mehr - mehr - mehr, sonst wächst euer verdammter gewinn ja nicht. Wie stellt ihr euch vor, dieses problem zu lösen?

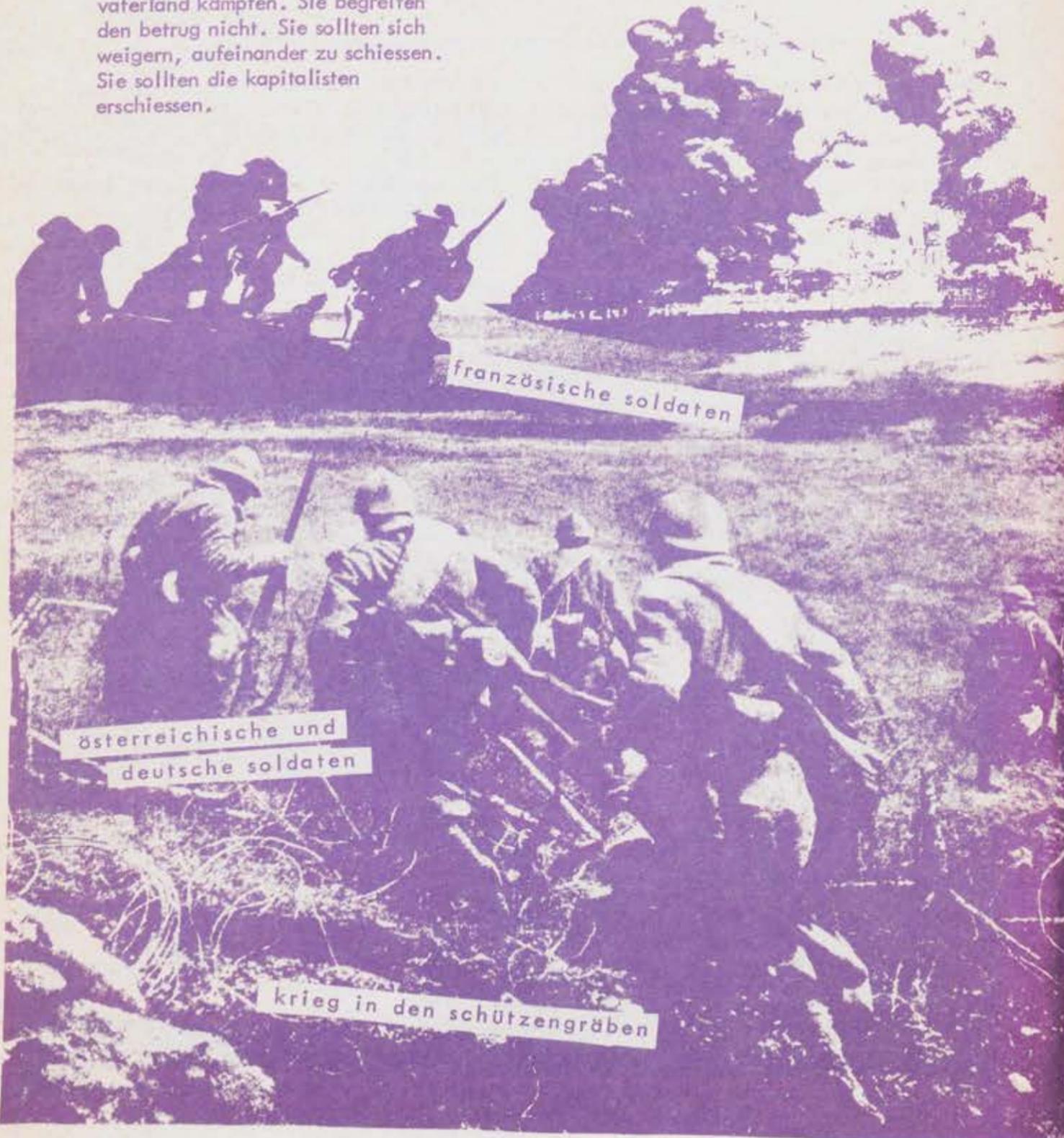


JAA, DARAN HABE ICH GEDACHT (KRUPP-SPINNE IN DEUTSCHLAND) UNSERE FABRIKEN SIND DIE ZWEITGRÖSSTEN IN DER WELT, ABER UNSERE KOLONIEN SIND VIEL ZU KLEIN. WIR WISSEN NICHT WOHIN MIT ALL UNSEREN GEWINNEN UND ALL DEN WAREN WIR MÜSSEN MEHR KOLONIEN ANSCHAFEN, SONST GEHEN WIR UNTER!

Die japanischen und italienischen kapitalisten hatten die gleichen probleme wie die deutschen. Aber die gesamte welt war aufgeteilt. Sie mussten gebiete von anderen imperialistischen staaten erobern. Sie mussten KRIEG anfangen.

Die imperialistischen staaten schlagen aufeinander los.
1914 bricht der weltkrieg aus.
Die arbeiter der verschiedenen länder werden als
kanonenfutter rausgeschickt.

Sie glauben, dass sie für ihr
vaterland kämpfen. Sie begreifen
den betrug nicht. Sie sollten sich
weigern, aufeinander zu schiessen.
Sie sollten die kapitalisten
erschliessen.



französische soldaten

österreichische und
deutsche soldaten

krieg in den schützengräben



krieg in der luft

und auf allen weltmeeren

"französische" soldaten
aus afrika

amerikanische soldaten

italienische soldaten

russische soldaten

englische soldaten

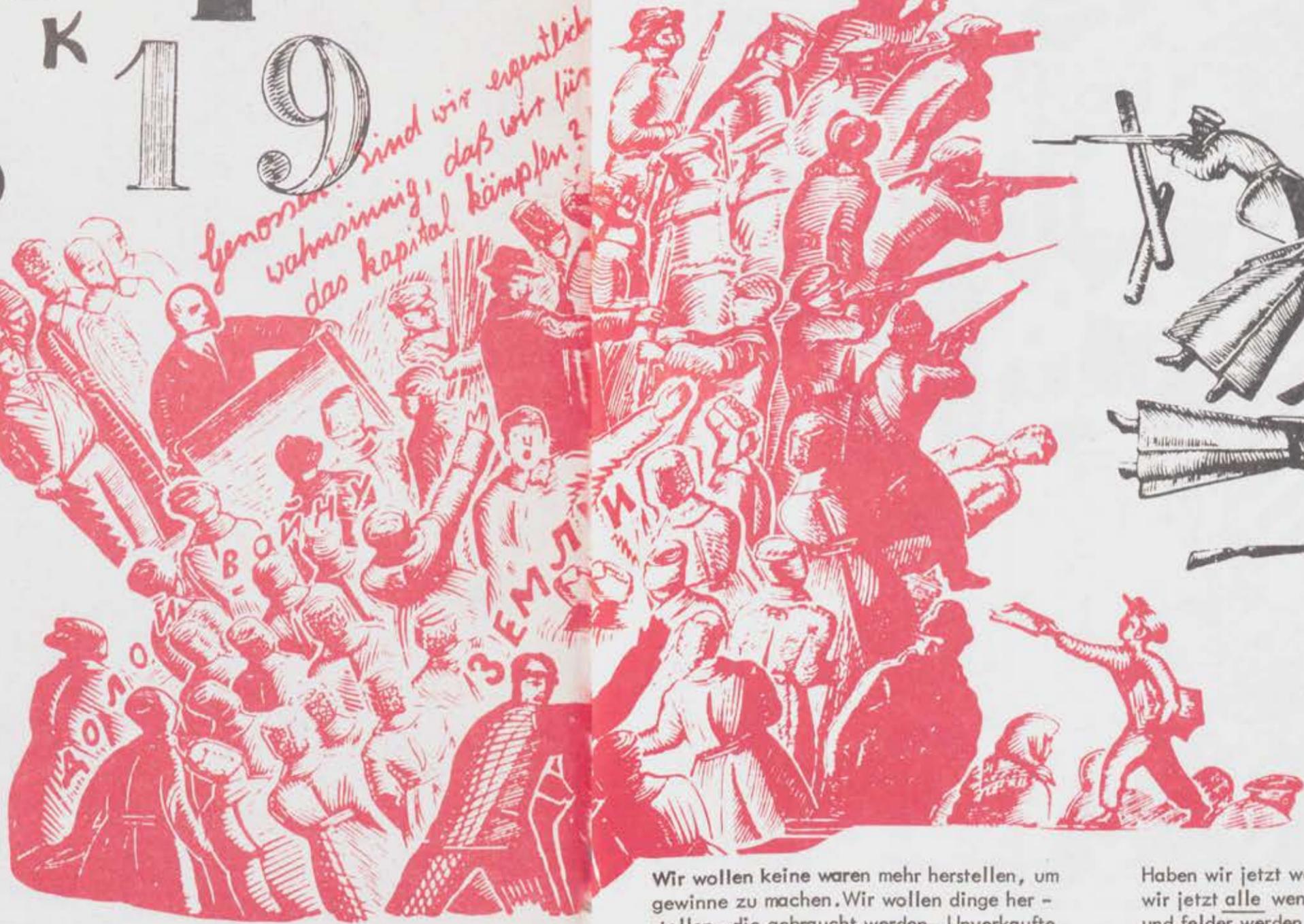
Sie gaben uns ein gewehr. Wir lernten es zu gebrauchen. Aber nicht, um auf unsere brüder, die arbeiter in den anderen ländern zu schießen. Arbeiterverräter sind das, die uns in diesem krieg solche befehle geben. Nein! Wir müssen gegen die kapitalisten in unseren eigenen ländern kämpfen, um mit der ausbeutung, der armut und den kriegen endlich schluss zu machen!

О К 1 9 0 В Е 1 7

*Genossen! sind wir eigentlich
wahnsinnig, daß wir für
das kapital kämpfen?*



In russland fegten die arbeiter und bauern alle kapitalisten auf einmal weg. Sie hatten es schon einmal versucht, und sie wußten: um endlich über sich selbst bestimmen zu können, gab es nur einen weg, REVOLUTION!



Die arbeiter übernehmen die fabriken. Sie sollen nicht länger auf die unsinnige weise der kapitalisten betrieben werden.

Wir wollen keine waren mehr herstellen, um gewinne zu machen. Wir wollen dinge herstellen, die gebraucht werden. Unverkaufte waren gibt es bei uns nicht mehr, denn wir werden alles gebrauchen, alles werden wir uns leisten können. Jetzt beklaut uns niemand mehr, nein, nie mehr. Von jetzt an arbeiten wir nur noch für uns selbst. Unsere arbeitskraft gehört uns allen.

Haben wir jetzt wenig zu essen, dann haben wir jetzt alle wenig zu essen. Die fabriken und felder werden aber bald reichlich nahrung geben, und dann werden wir alle reichlich nahrung haben.

Die kapitalisten der ganzen welt fielen vor schreck in ohnmacht, die arbeiter aber freuten sich: es GEHT revolution zu machen.



Der blutige krieg geht seinem ende zu, Europa liegt in trümmern. Aber aus den trümmern und dem elend steigt eine neue hoffnung auf für die arbeitenden menschen.

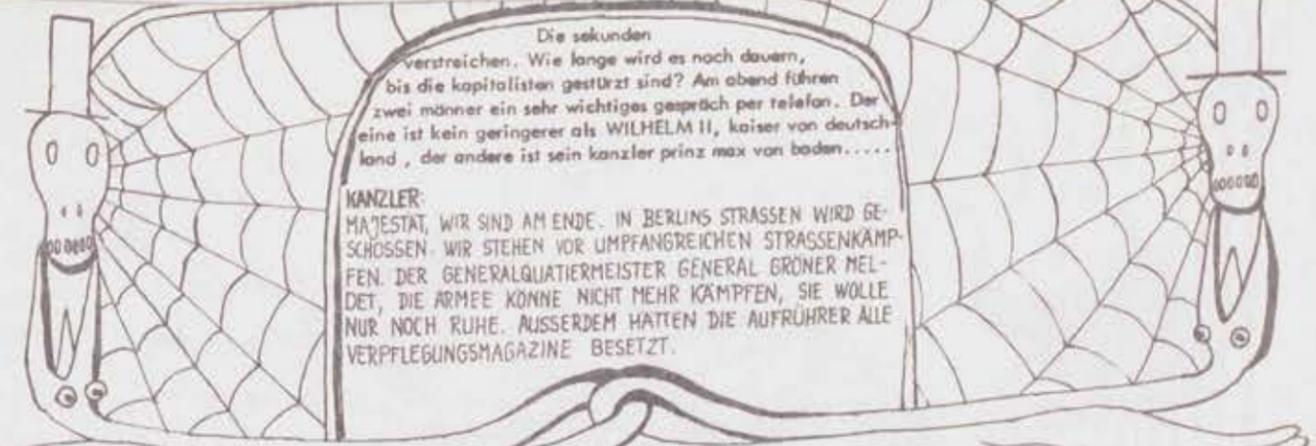


DEUTSCHLAND 1918

Der aufbruch breitet sich aus in deutschland, ungar, österreich und finnland: Lasst uns unsere unterdrückter davonjagen, wie es die arbeiter in russland gemacht haben! Wir müssen die führung übernehmen, um weitere kriege zu verhindern!

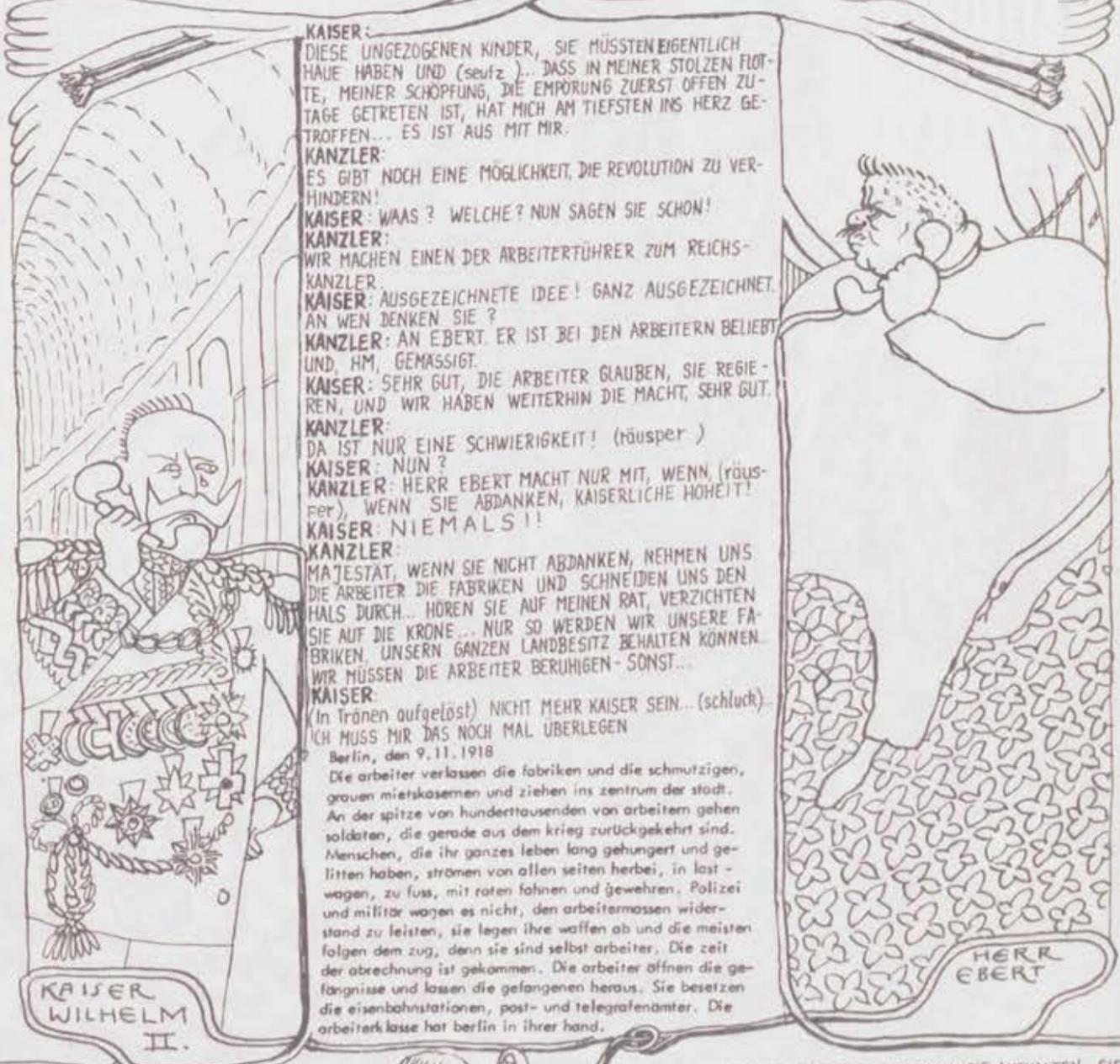
Der aufbruch beginnt in kiel. Die matrosen auf den kriegsschiffen weigern sich, hinauszufahren, um sich auf dem meer im kampf mit den arbeitsmenschen anderer länder abschlagen zu lassen. Sie kümmern sich einen dreck um die befehle der offiziere und hissen auf den schiffen rote fahnen. Wie ein lauffeuer breitet sich die revolution über ganz deutschland aus. Hamburg, bremen, hannover, köln, münchen, chemnitz, düsseldorf, frankfurt, berlin...

Berlin, den 8.11.1918: Zu tode erschrocken verkriechen sich die kapitalisten in ihren palästen. Die arbeiter beherrschen die strassen berlins. Sie sind bewaffnet. Die kapitalisten: Hilfe!! Wer kann uns jetzt retten?? Die polizisten wagen es nicht, sich den arbeitermassen entgegenzustellen. Die soldaten gehorchen ihren offizieren nicht länger. Alle richten ihre waffen gegen uns!!! Die arbeiter müssen gestoppt werden, aber WIE ??????!!!!????



Die sekunden verstreichen. Wie lange wird es noch dauern, bis die kapitalisten gestürzt sind? Am abend führen zwei männer ein sehr wichtiges gespräch per telefon. Der eine ist kein geringerer als WILHELM II, kaiser von deutschland, der andere ist sein kanzler prinz max von baden.....

KANZLER:
MAJESTÄT, WIR SIND AM ENDE. IN BERLINS STRASSEN WIRD GESCHOSSEN. WIR STEHEN VOR UMFANGREICHEN STRASSENKÄMPFEN. DER GENERALQUARTIERMEISTER GENERAL GRÖNER MELDET, DIE ARMEE KÖNNE NICHT MEHR KÄMPFEN, SIE WOLLE NUR NOCH RUHE. AUSSERDEM HATTEN DIE AUFRÜHRER ALLE VERPFLEGUNGSMAGAZINE BESETZT.



KAISER:
DIESE UNGEZOGENEN KINDER, SIE MÜSSTEN EIGENTLICH HAARE HABEN UND (seufz)... DASS IN MEINER STOLZEN FLOTTE, MEINER SCHÖPFUNG, DIE EMPÖRUNG ZUERST OFFEN ZUTAGE GETRETEN IST, HAT MICH AM TIEFSTEN INS HERZ GETROFFEN... ES IST AUS MIT MIR.

KANZLER:
ES GIBT NOCH EINE MÖGLICHKEIT, DIE REVOLUTION ZU VERHINDERN!

KAISER: WAAS? WELCHE? NUN SAGEN SIE SCHON!

KANZLER:
WIR MACHEN EINEN DER ARBEITERTÜHRER ZUM REICHSKANZLER.

KAISER: AUSGEZEICHNETE IDEE! GANZ AUSGEZEICHNET. AN WEN DENKEN SIE?

KANZLER: AN EBERT. ER IST BEI DEN ARBEITERN BELIEBT UND, HM, GEMÄSSIGT.

KAISER: SEHR GUT, DIE ARBEITER GLAUBEN, SIE REGIEREN, UND WIR HABEN WEITERHIN DIE MACHT, SEHR GUT.

KANZLER:
DA IST NUR EINE SCHWIERIGKEIT! (räuspert)

KAISER: NUN?

KANZLER: HERR EBERT MACHT NUR MIT, WENN (räuspert), WENN SIE ABDANKEN, KAISERLICHE HOHEIT!

KAISER: NIEMALS!!

KANZLER:
MAJESTÄT, WENN SIE NICHT ABDANKEN, NEHMEN UNS DIE ARBEITER DIE FABRIKEN UND SCHNEIDEN UNS DEN HALS DURCH... HÖREN SIE AUF MEINEN RAT, VERZICHTEN SIE AUF DIE KRONE... NUR SO WERDEN WIR UNSERE FABRIKEN, UNSERN GANZEN LANDBESITZ BEHALTEN KÖNNEN. WIR MÜSSEN DIE ARBEITER BERUHIGEN - SONST...

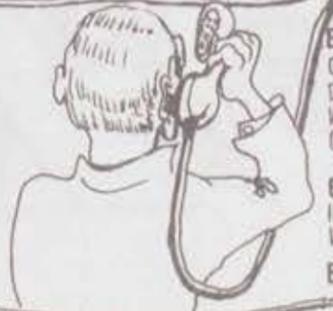
KAISER:
(In Tränen aufgelöst) NICHT MEHR KAISER SEIN... (schluckt)
ICH MUSS MIR DAS NOCH MAL ÜBERLEGEN
Berlin, den 9.11.1918

Die arbeiter verlassen die fabriken und die schmutzigen, grauen mietskasernen und ziehen ins zentrum der stadt. An der spitze von hundertausenden von arbeitslosen soldaten, die gerade aus dem krieg zurückgekehrt sind. Menschen, die ihr ganzes leben lang gehungert und gelitten haben, strömen von allen seiten herbei, in lastwagen, zu fuss, mit roten fahnen und gewehren. Polizei und militär wagen es nicht, den arbeitermassen widerstand zu leisten, sie legen ihre waffen ab und die meisten folgen dem zug, denn sie sind selbst arbeiter. Die zeit der abrechnung ist gekommen. Die arbeiter öffnen die gefängnisse und lassen die gefangenen heraus. Sie besetzen die eisenbahnstationen, post- und telegrafenanlagen. Die arbeiterklasse hat berlin in ihrer hand.

KAISER WILHELM II.

HERR EBERT

Aber die kapitalisten geben nicht auf. Der kaiser hat keinen wert mehr für sie - er muss weg, schnell! Sie telegrafieren in die welt: Der kaiser hat abgedankt! und machen friedrich ebertzweitskanzler. Am abend telefonieren wieder zwei männer miteinander. Der eine ist der general groener aus der obersten heeresleitung und wer spricht am anderen ende der leitung? Ein FÜHRER DER ARBEITER, der sozialdemokrat herr ebart.



EBERT: ICH KENNE DIE ARBEITER. WER SOLL SIE AUFHALTEN. SIE GLAUBEN, IHNEN GEHÖRT NUN DIE GANZE WELT. SIE SIND WIE KINDER, SIE WOLLEN ALLES AUF EINMAL HABEN. SIE BEGREIFEN NICHT, WAS FÜR SIE AM BESTEN IST, VERSTEHEN NICHT, DASS MAN DIE GESELLSCHAFT NACH UND NACH VERÄNDERN MUSS.

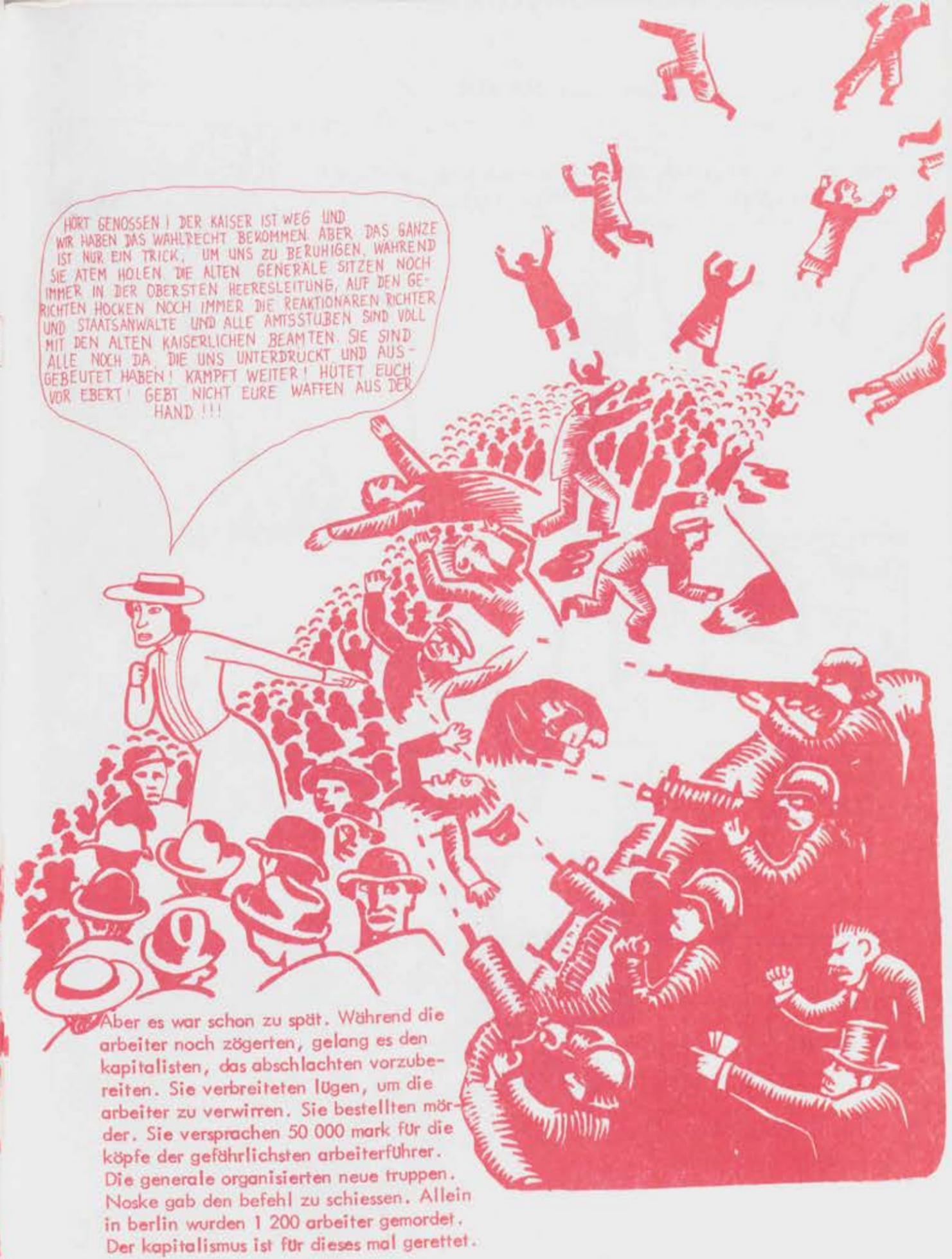
GRÖNER: DIE OBERSTE HEERESLEITUNG TEILT VOLL UND GANZ IHRE ANSICHT, HERR REICHSKANZLER, UND WIR STEHEN IHNEN VOLL ZU IHRER VERFÜGUNG

EBERT: DANKE, HERR GENERAL.

Erliebt legt ebart hörer auf und macht sich bei zu den arbeiter zu sprechen

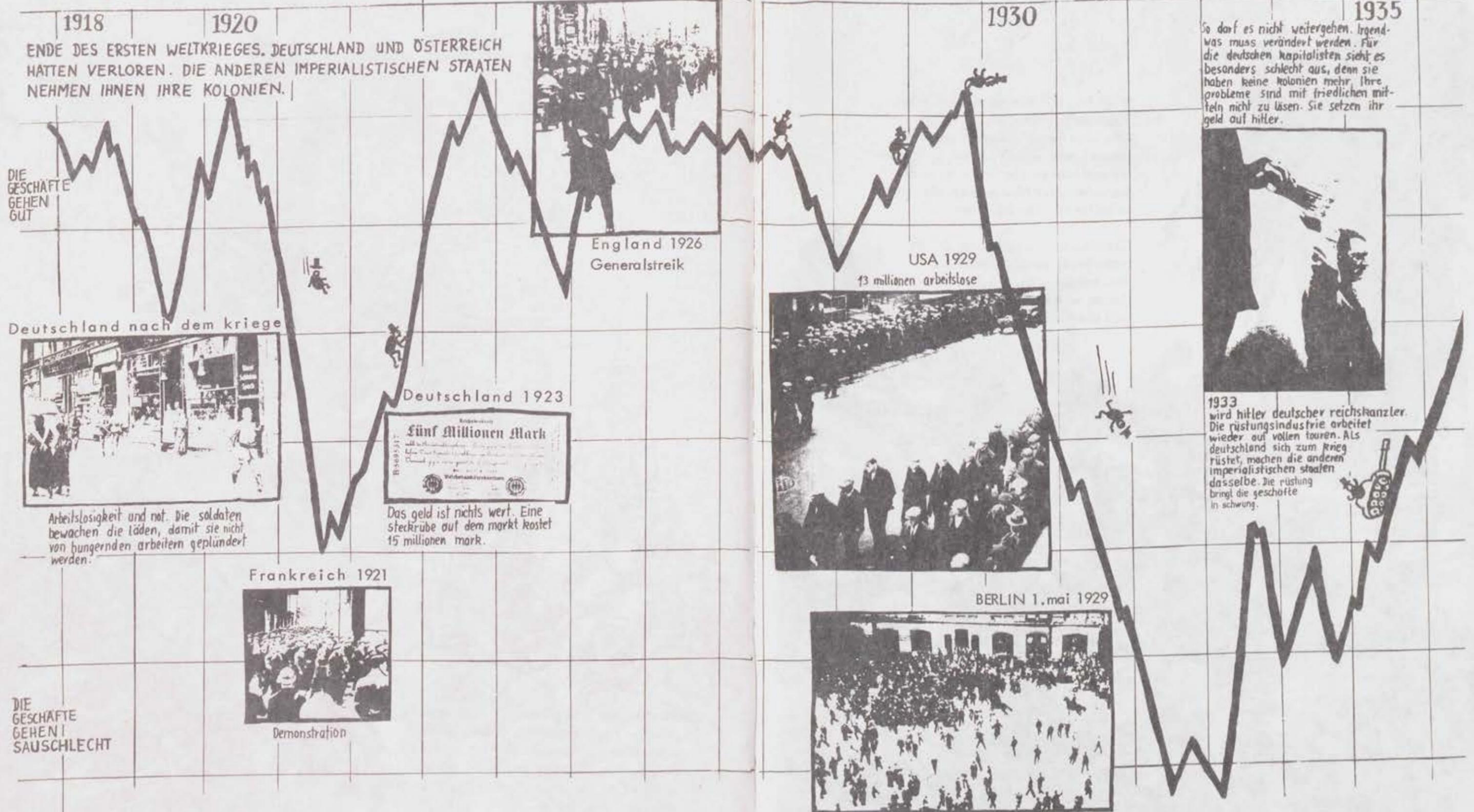


HÖRT GENOSSEN! DER KAISER IST WEG UND WIR HABEN DAS WAHRECHT BEKOMMEN. ABER DAS GANZE IST NUR EIN TRICK, UM UNS ZU BERUHIGEN. WAHREND SIE ATEM HOLEN DIE ALTEN GENERÄLE SITZEN NOCH IMMER IN DER OBERSTEN HEERESLEITUNG, AUF DEN GERICHTEN HÖCKEN NOCH IMMER DIE REAKTIONÄREN RICHTER UND STAATSANWÄLTE UND ALLE AMTSSTÜBEN SIND VOLL MIT DEN ALTEN KAISERLICHEN BEAMTEN. SIE SIND ALLE NOCH DA, DIE UNS UNTERDRÜCKT UND AUSGEBEUTET HABEN! KÄMPFT WEITER! HÜTET EUCH VOR EBERT! GEBT NICHT EURE WAFFEN AUS DER HAND!!!



Aber es war schon zu spät. Während die arbeiter noch zögerten, gelang es den kapitalisten, das abschlagen vorzubereiten. Sie verbreiteten lügen, um die arbeiter zu verwirren. Sie bestellten mörder. Sie versprachen 50 000 mark für die köpfe der gefährlichsten arbeiterführer. Die generale organisierten neue truppen. Noske gab den befehl zu schiessen. Allein in berlin wurden 1 200 arbeiter gemordet. Der kapitalismus ist für dieses mal gerettet.

KURVE DER KAPITALISTISCHEN GESCHÄFTE



1918 1920

ENDE DES ERSTEN WELTKRIEGES. DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH HATTEN VERLOREN. DIE ANDEREN IMPERIALISTISCHEN STAATEN NEHMEN IHNEN IHRE KOLONIEN.

DIE GESCHÄFTE GEHEN GUT



England 1926 Generalstreik

Deutschland nach dem kriege



Arbeitslosigkeit und not. Die soldaten bewachen die läden, damit sie nicht von hungernden arbeitern geplündert werden.

Deutschland 1923



Das geld ist nichts wert. Eine steckrübe auf dem markt kostet 15 millionen mark.

Frankreich 1921



Demonstration

DIE GESCHÄFTE GEHEN SAUSCHLECHT

1930

USA 1929 13 millionen arbeitslose



BERLIN 1. mai 1929



Der sozialdemokratische polizeipräsident zörgiebel lässt eine friedliche massendemonstration der arbeiter mit gummiknuppeln und schusswaffen auflösen.

In den darauffolgenden tagen kommt es in den arbeiterbezirken wedding und neukölln zu barrikadenkämpfen. 25 arbeiter werden getötet, 36 schwer verletzt.

1935

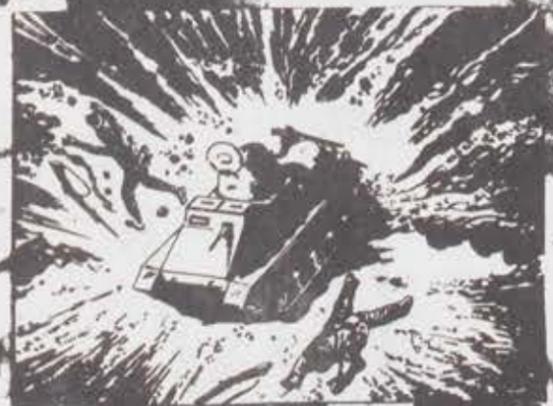
So darf es nicht weitergehen. Irgendwas muss verändert werden. Für die deutschen kapitalisten sieht es besonders schlecht aus, denn sie haben keine kolonien mehr. Ihre probleme sind mit friedlichen mitteln nicht zu lösen. Sie setzen ihr geld auf hitler.



1933 wird hitler deutscher reichskanzler. Die rüstungsindustrie arbeitet wieder auf vollen touren. Als deutschland sich zum krieg rüstet, machen die anderen imperialistischen staaten dasselbe. Die rüstung bringt die geschäfte in schwingung.

1939 beginnt wieder ein weltkrieg.
Der zweite weltkrieg.
Die imperialisten kämpfen wieder
einmal um die welt. Arbeiter aus den
verschiedenen ländern werden als
kanonenfutter hinausgeschickt, auch
arbeiter aus den kolonien.....

Sie glauben, sie kämpfen für ihr
vaterland, denn sie begreifen
den betrug nicht. Sie schiessen
immer weiter aufeinander, statt
auf die kapitalisten zu schiessen.



...und die maschinengewehre
begleiten sie mit ihrem furcht-
baren gehämmer.



eine stunde später...



da
kommen
sie!

..und es gelingt dem general
nicht, seine absicht auszuführen.



DIE ATOMBOMBE ÜBER
HIROSHIMA 1945

Deutschland, Japan und Italien verloren den zweiten Weltkrieg. Die Sowjetunion gehörte zu den Siegern.

WAS WAR MIT DER RUSSISCHEN



Das russische Volk hatte damit gerechnet, daß sich die Revolution über ganz Europa ausbreiten würde und daß sie von den Arbeitern in Europa Hilfe erhalten würden.



Aber die Sozialdemokraten in den übrigen europäischen Ländern arbeiteten mit den Kapitalisten zusammen und verhinderten diese Hilfe.

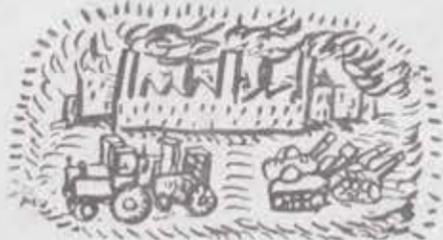


Die Bauern rackerten sich ab, um die Bevölkerung mit Essen zu versorgen. Es gab Misseten. Das Volk wartete auf Brot, es hungerte.....

Dann griffen die Imperialisten an! Agenten und Spione sickerten ein. Sie wurden unterstützt von den Feinden der Arbeiter, den ehemaligen Kapitalisten. Es gab Überfälle und Bürgerkrieg. Viele, viele Russen verloren ihr Leben.



Das Volk rief nach Nahrung und Waffen, um sich verteidigen zu können. Es fehlte eine starke Industrie, die die landwirtschaftlichen Maschinen und die Waffen herstellen konnte. Die Industrieanlagen, die es in Russland gab, waren zu klein, und es waren viel zu wenige. Etwas musste geschehen und zwar schnell.



Viele Bauern wurden mit Gewalt zur Arbeit in der Industrie gezwungen. Die führenden Leute hatten keine Zeit für Erklärungen. Aber viele Bauern wurden dadurch zu Feinden der Regierung. Sie protestierten.



Aber die Sowjetunion von 1945 hatte keine Ähnlichkeit mit der Sowjetunion von 1917.....

REVOLUTION GESCHEHEN?

Unter denen, die protestierten, gab es viele Agenten der Kapitalisten und Feinde der Revolution. Aber die Regierung machte keinen Unterschied: Sie warf alle, die protestierten ins Gefängnis und bestrafte sie hart. Sie wurden hingerichtet oder ins Arbeitslager gebracht.



Viel hatte sich also geändert seit der Revolution 1917. Es war nicht mehr so, dass ALLE mitbestimmen durften, was im Land geschehen sollte. Die Parteibonzen, die Techniker und die Bürokraten hatten jetzt die Macht ergriffen. Sie meinten, sie wüssten besser als das Volk, wie die Sowjetunion regiert werden müsse. Und sie waren der Ansicht, dass die Führer des Volkes höhere Löhne und ein besseres Leben haben müssten als der Rest des Volkes.



Während des zweiten Weltkrieges wurde die Sowjetunion erneut von den Imperialisten angegriffen. Aber auch diesmal unterlagen sie dem russischen Volk, und die Rote Armee befreite die osteuropäischen Länder von Nazis und einheimischen Kapitalisten.



Aber als der Krieg zu Ende war, blieb die Armee der Sowjetunion in Osteuropa. Die Menschen dort durften ihre Länder nicht so aufbauen, wie sie es wollten. Vielmehr forderten die Sowjetführer von ihnen: "Ihr müsst uns helfen, die Sowjetunion so stark und mächtig zu machen, wie alle kapitalistischen Länder zusammen. Damit sie es nicht mehr wagen, Krieg gegen uns zu führen." Es begann die große Konkurrenz zwischen Ost und West. Man nannte sie den "Kalten Krieg".



So verlief die russische Revolution. Man fing an, Industrien, Schulen und Krankenhäuser zu bauen. Die Menschen erhielten täglich genug zu Essen, aber aus der Macht der Arbeiter wurde nichts. Stattdessen wuchs eine neue Klasse von Parteibonzen, Beamten und Bürokraten heran, die die Arbeiter beherrschten. Aber solange es Klassen gibt, wird es auch Klassenkampf geben, und eines Tages werden die Arbeiter in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern Osteuropas ihre neuen Herren davonjagen und eine wirkliche Macht der Arbeiter begründen.

'JAA, DER KAMPF GEHT WEITER! UND BEI KOMMENDEN REVOLUTIONEN WIRD MAN AUS DEN FEHLERN LERNEN, DIE IN DER SOWJETUNION GEMACHT WURDEN.'





KOREA KUBA VIETNAM

JA

Es folgten revolutionen in china, albanien, vietnam, korea und auf cuba. Dort kämpften arme bauern und arbeiter mit den waffen in der hand für ihre freiheit. Die imperialisten ergaben sich nicht. Die kriege dauerten 5 - 10 - 20 - 30 jahre. Die kriege waren volkskriege. Keiner konnte sich den bomben und soldaten der imperialisten entziehen. Alle mussten zusammenhalten. Dadurch lernten sie die zusammenarbeit. Sie lernten, sich auf ihre eigenen kräfte zu verlassen. Und es gelang ihnen, den imperialismus zu besiegen.

UND DAS VOLK SIEGT IN CHINA, IN NORDKOREA, IN ALBANIEN, IN NORDVIETNAM UND AUF CUBA....



CHINA ALBANIEN



Das ganze volk hatte mitgeholfen, das land zu befreien. Jetzt galt es aufzupassen, dass keine parteibonzen, techniker und bürokraten ihnen die macht wieder nehmen! Damit die angestellten und beamten nicht glaubten, dass sie etwas besseres seien als die arbeiter, sollte jedes jahr jeder eine zeitlang in eine fabrik oder in einem landwirtschaftlichen betrieb arbeiten. Die universität und andere höhere ausbildungsstätten stehen für arbeiter und bauern offen. Die bauern werden nicht gezwungen, in die grossen industriestädte zu gehen, wie man es in sowjetrusland macht. Stattdessen baut man die fabriken dort, wo die menschen leben.



In den kolonien freut sich das volk: MAN KANN DIE KAPITALISTEN HINAUSWERFEN !
 "Der nationalismus" taucht in afrika auf. Das volk will selbst über sein leben und sein land bestimmen. Die hoffnung auf freiheit erzeugt überall den funken des aufruhrs. Zum Beispiel:

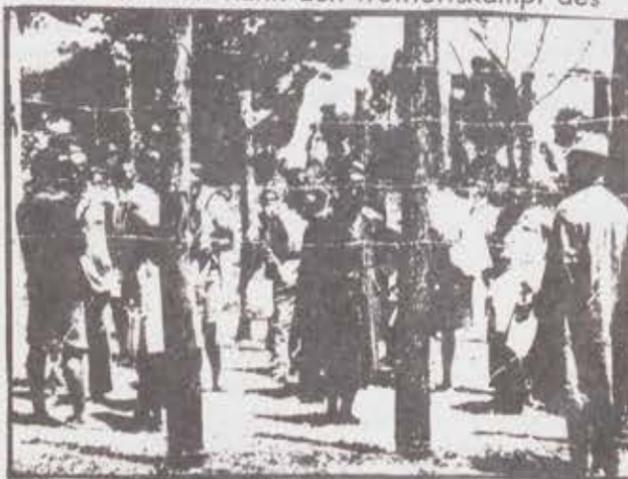


ALGERIEN ! In den elendsvierteln algeriens demonstrieren die kinder für die unabhängigkeit. Ende der vierziger jahre überfallen menschen banken, um sich geld für waffen zu besorgen. In unzugänglichen wüstengebieten verstecken sich jugendliche. Sie weigern sich, in der französischen armee soldat zu werden. Eine befreiungsorganisation (FLN) wird gegründet und am ersten november 1954 bricht der aufstand los. Kein imperialist der welt kann den freiheitskampf des volkes stoppen.....



SÜDAFRIKA

Am 13. januar 1949 bricht der aufstand der zulus los. 3fabriken, 700 läden und 1500 häuser werden zerstört. Südafrikanische polizei und militär schlagen die revolte nieder.



KENIA "Der mau-mau - aufstand"

In den bergen kenias beginnt der freiheitskampf des kikuju - volkes. Mit ihren einfachen waffen kämpfen sie, um ihre erde von den engländern zurückzuholen. Die imperialisten weigern sich nachzugeben. Die kämpfe breiten sich aus.

NUN ZITTERN DIE SPINNENDER GANZEN WELT UND FALLEN ABWECHSELND IN OHNMACHT. ETWAS MUSS GETAN WERDEN UND ZWAR SCHNELL



TELEGRAMME RASEN UM DIE WELT, TELEPHONDRAHTE LAUFEN HEISS, GIPFELKONFERENZEN WERDEN ABGEHALTEN...
 DIE AMERIKANISCHEN SPINNEN SIND DIE GRÖSSTEN DER WELT GEWORDEN DURCH WAFFENLIEFERUNGEN, UND KRIEGSMATERIAL. SIE HABEN IHREN PARTNERN ETWAS VORZUSCHLAGEN....



ES GEHT UMS LEBEN. KLASSENINTERESSEN GEHEN VOR ALLEN ANDEREN.



KEINE KRIEGE MEHR ZWISCHEN DEN IMPERIALISTEN, KEINE NEUEN KRISEN.



KEINE REVOLUTIONEN MEHR !!!



WIR KAPITALISTEN SIND SO WENIGE, DIE ARBEITER UND BAUERN SIND SO VIELE...



WIR MÜSSEN ZUSAMMENHALTEN.



AUS BONN, TOKIO UND ROM KOMMT EIN GEMEINSAMER SCHREI :

ZUERST MÜSSEN WIR KOLONIEN HABEN. WIR HABEN IN DIESEM KRIEG AUCH KEINE BEKOMMEN.

EASY, KIDS, EASY, ALLES MIT DER RUHE, ALLE KRIEGEN, WAS SIE BRAUCHEN



WENN WIR DIE KOLONIEN FREILASSEN.

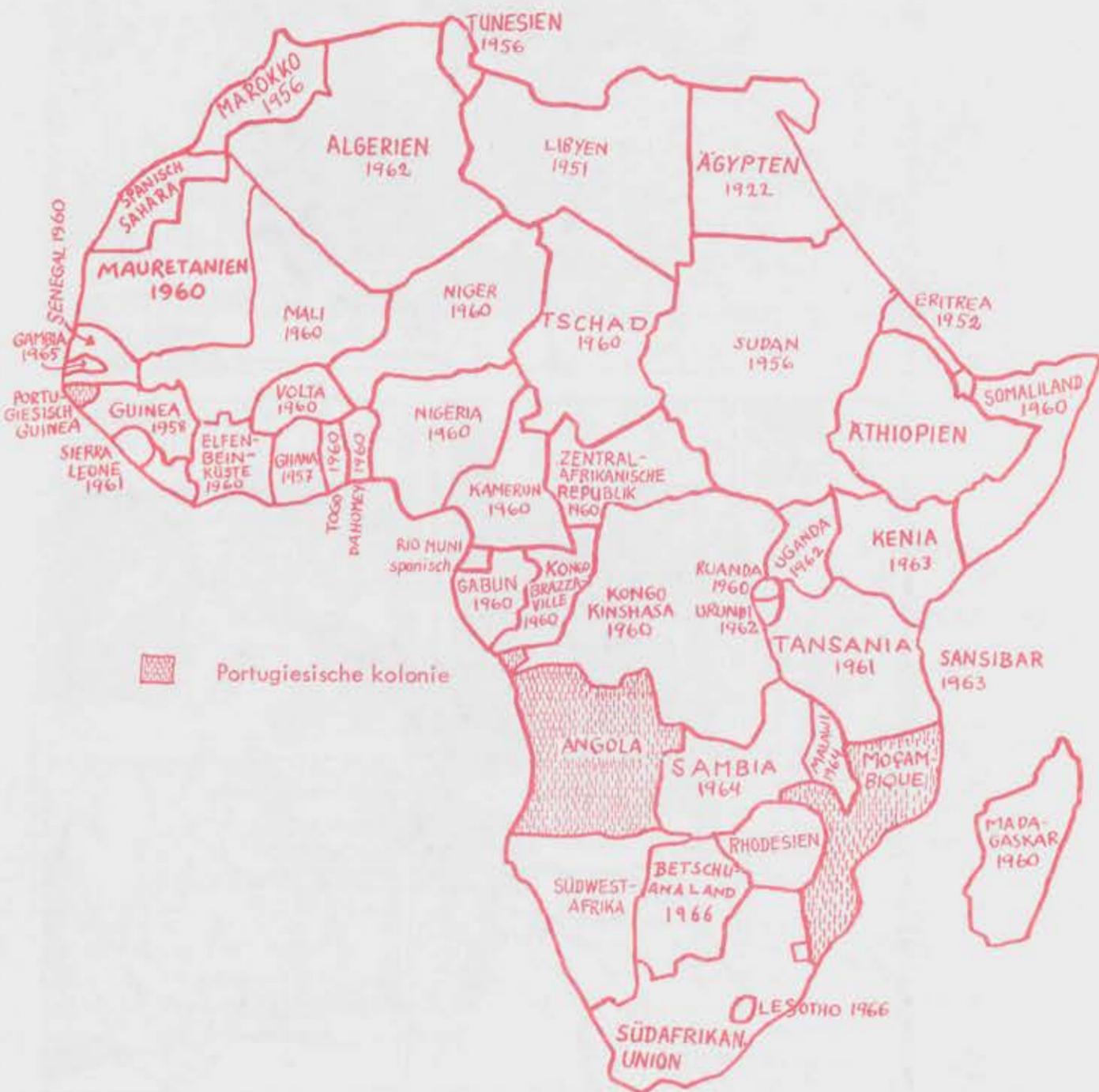


BEVOR SIE REVOLUTION MACHEN !!



Die grossen kolonialmächte england, frankreich, holland und belgien wollten zuerst ihre kolonien nicht aufgeben, aber nach längerem Überreden folgten sie dem rat der usa. Die regierung portugals entschied sich eigensinnig dagegen.

AFRIKA 1966



WIR WURDEN 1957 SELBSTSTÄNDIG



ALLE FREUTEN SICH SEHR

WIR FEIERTEN GROSSE FESTE



Die englische fahne wurde runtergeholt



Eine englische herzogin war hier und sagte aufwiedersehen



Unsere eigene fahne wurde gehisst!

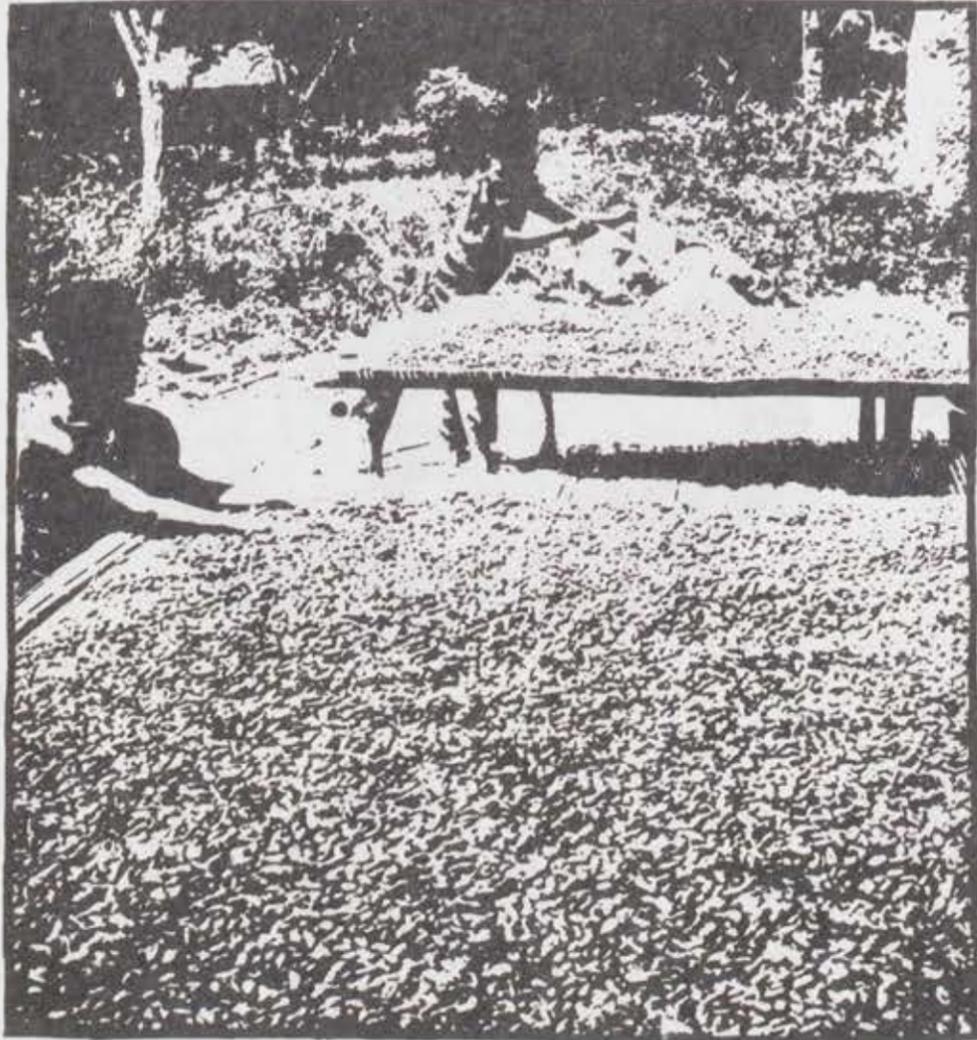
NUN SOLLTE ALLE UNTERDRÜCKUNG EIN ENDE HABEN!
WIR WAREN NICHT LÄNGER EINE KOLONIE! WIR WAREN FREI!

Unser land wechselte den namen. Die europäer hatten das land goldküste genannt. Jetzt heisst es

GHANA

Das ist der richtige name, so hiess es bevor die weiss kamen.

Alle freuten sich. Es sollte alles so gut werden.
Aber es wurde nicht so, wie wir es uns gedacht hatten.....



Kakaobohnen werden getrocknet.

Beinahe alle in unserem land sind bauern und die meisten von ihnen leben vom kakaoanbau. Die erträge verkaufen sie der ausländischen gesellschaft. Früher wurden wir zum verkauf gezwungen. Jetzt, da wir freigeworden sind, und eine eigene regierung bekommen haben, glaubten wir, dass wir den kakao besser bezahlt bekämen. Was wir bekamen, war so wenig, dass man davon praktisch nicht leben konnte.

Die regierung versuchte immerhin, den preis heraufzuheben, aber es ging nicht. Die gesellschaft sagte, sie würde nicht mehr von uns kaufen, wenn wir die preise erhöhen würden. So blieb es, wie es vorher war. Wir mussten ja verkaufen, wie sollten wir sonst überleben. Die preise sind sogar GESUNKEN, seit wir frei wurden. So wurde es doch nicht so, wie wir es uns vorgestellt haben. Im gegenteil, wir haben es schlechter.

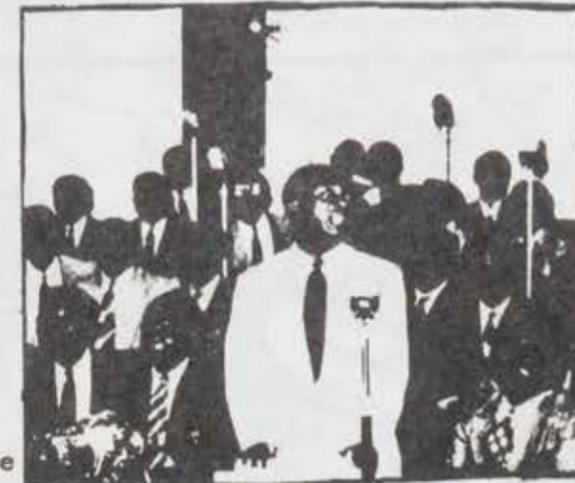
Die menschen fingen an, wütend zu werden, weil es für sie nicht besser wurde. Als 1961 die löhne der arbeiter in den städten gesenkt wurden, kam es zum generalstreik. Eisen - bahnarbeiter, hafenarbeiter, büroangestellte, marktfrauen - ALLE streikten in sekondi - takoradi, kumasi und accra.

Die regierung versuchte auf alle mögliche art, sie zur arbeit zu zwingen. Nach beinahe drei wochen mussten die streikenden aufgeben und an ihre arbeitsplätze zurückkehren. Sie waren vollkommen am ende. Ihr ganzes geld und essen war aufgebraucht. Diejenigen, die den streik organisiert hatten wurden ins gefängnis geworfen.



Hafenarbeiter in accra

Der präsident sagte in einer radioansprache, dass wir geduld haben müssten und das das land in einer so schweren situation sei, dass wir opfer bringen müssten und nicht an uns denken dürften. Das ist leicht zu sagen, von den regierenden, die



in häusern mit klimaanlagen sitzen, und die mit ihren tollen schlitten herumfahren. Manchmal fragt man sich, ob die überhaupt wissen, wie es uns geht. Sie haben englische schulen und universitäten besucht; sie sind mehr engländer als afrikaner.

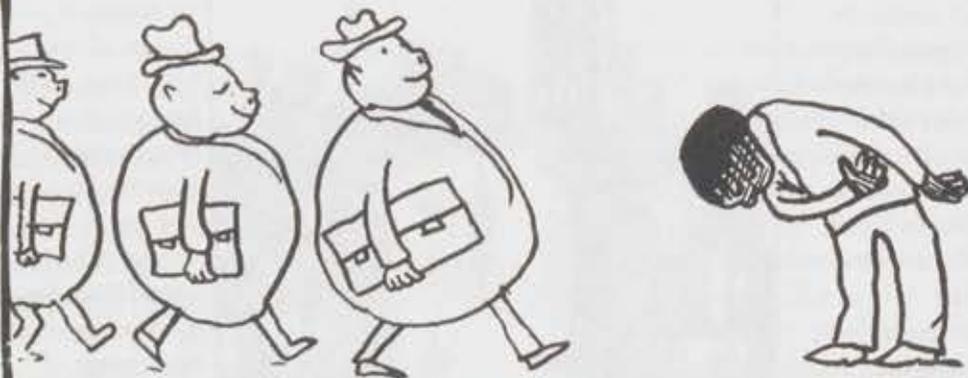
UNSER LAND SOLLTE REICH WERDEN. WIR SOLLTEN EIGENE FABRIKEN KRIEGEN. KEINER SOLLTE MEHR HUNGERN. ES SOLLTEN SCHULEN UND KRANKENHÄUSER FÜR ALLE DA SEIN. WANN WIRD DIESER TRAUM ENDLICH WAHR ?

WIR ARBEITEN IMMER NOCH FÜR DIE GESELLSCHAFTEN! ES IST KEIN UNTERSCHIED.



Die regierung hat sogar noch mehr ausländische gesellschaften ins land gezogen, nicht nur englische, sondern auch westdeutsche, amerikanische und andere. Die regierung glaubt, je mehr ausländische ge-

sellschaften im lande seien, desto besser sei es. Aber ich kann nicht begreifen, wie man so etwas glauben kann, wenn man bedenkt, was die gesellschaften uns angetan haben.



Am 26. februar 1966 wurde im radio gesagt, dass wir jetzt eine neue regierung mit einem neuen präsidenten hätten. Die alte regierung sei gestürzt worden. Diejenigen, die jetzt kamen, waren vom militär und sie sagten, sie würden ein ende machen mit aller ungerechtigkeit. Viele freuten sich. Endlich schien alles gut zu werden. Die menschen beruhigten sich und warteten, dass es besser werden würde. Aber es wurde nicht besser. Es ist genauso wie vorher.



Alles ist FALSCH . Das land wird nicht zum wohl der menschen regiert, sondern damit die kapitalgesellschaften das bekommen, was sie fordern. Wir wissen

alle, dass das falsch ist. Aber was sollen wir tun? Wir sind arm und krank. Die meisten von uns können weder lesen noch schreiben. Wie sollen WIR etwas ändern?



BERGWERK



ENTWICKLUNGSLAND

Dies ist ein entwicklungsland, eine ehemalige kolonie, die ihre eigene regierung bekommen hat, ihre eigene fahne und nationalhymne. Aber es sind immer noch die imperialisten, die regieren. Immer noch werden die rohstoffe des landes von den gruben und plantagen zu den wartenden fabriken der imperialisten verfrachtet. Die rohstoffe werden sehr schlecht bezahlt. In den fabriken der spinnen werden die rohstoffe zu maschinen und industriewaren verarbeitet. Diese werden dann an andere imperialistische staaten oder entwicklungslander TEUER verkauft.



PLANTAGE



In den städten wächst eine neue klasse heran. Die afrikanische MITTELKLASSE. Sie besteht aus regierungsmitgliedern, beamteten, offizieren, akademikern, d.h. aus denjenigen, die es besser haben als der rest des volkes. Die aufgabe der mittelklasse ist es, dafür zu sorgen, dass die kapitalisten das bekommen, was sie haben wollen. Dass sie billige rohstoffe bekommen und ihre gewinne ungestört aus dem land schaffen können. Solange die natürlichen reichtümer der entwicklungslander von den imperialisten geraubt werden, solange man das den imperialisten erlaubt, werden die menschen afrikas nur ärmer und ärmer. Am ende müssen die regie-

rungen die imperialisten um ENTWICKLUNGSHILFE bitten und um DARLEHEN, damit das volk endlich das bekommt, was es braucht: schulen, krankenhäuser und vieles mehr. Immer stärker werden die entwicklungslander in das netz der spinnen verstrickt. Arbeitslosigkeit, hunger und armut scheinen nie ein ende zu nehmen.

Man kann dem volk nicht mit einer hand die freiheit geben, wenn man die spinne in der anderen hält.

PLANTAGE

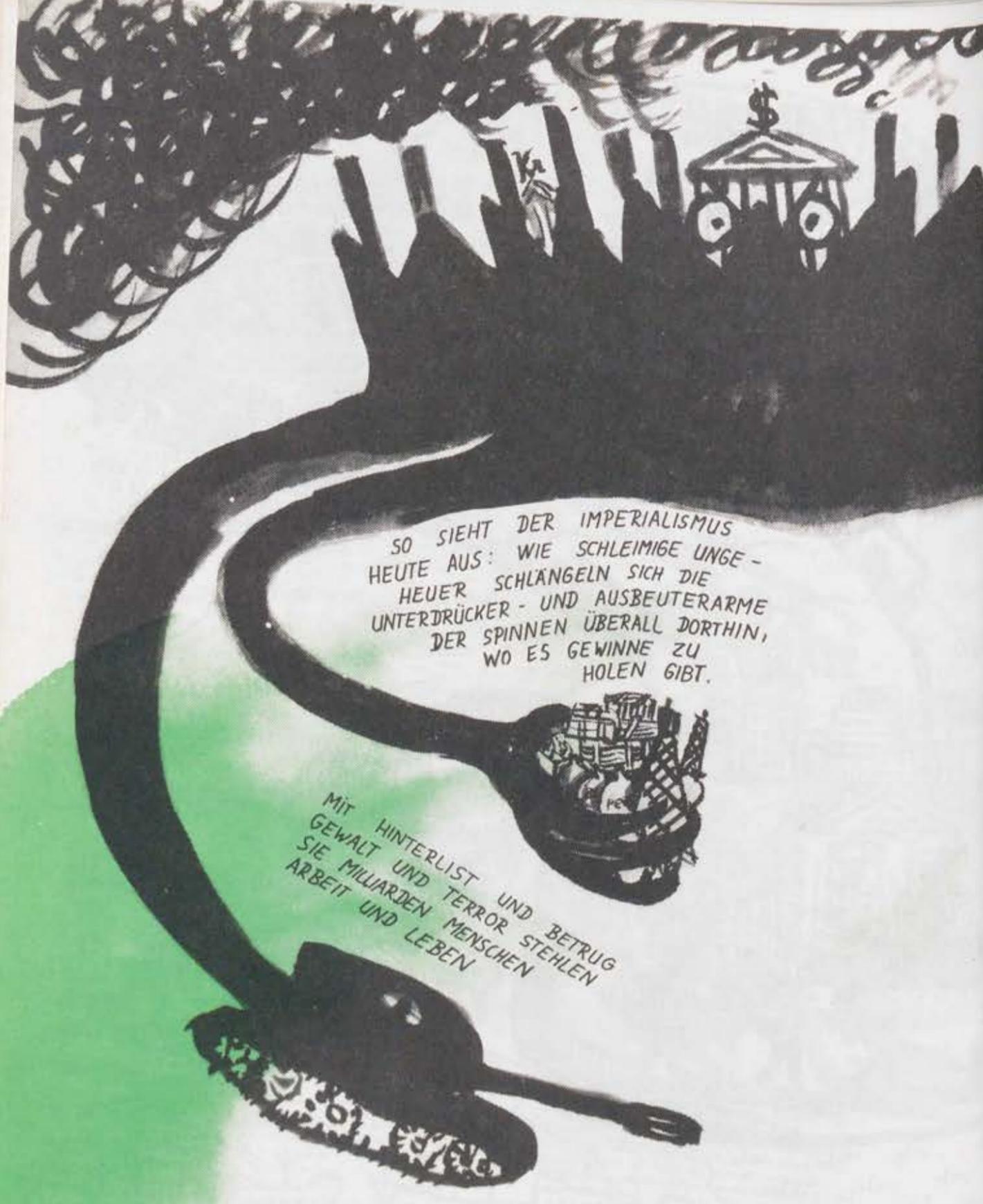


BERGWERK



STADT





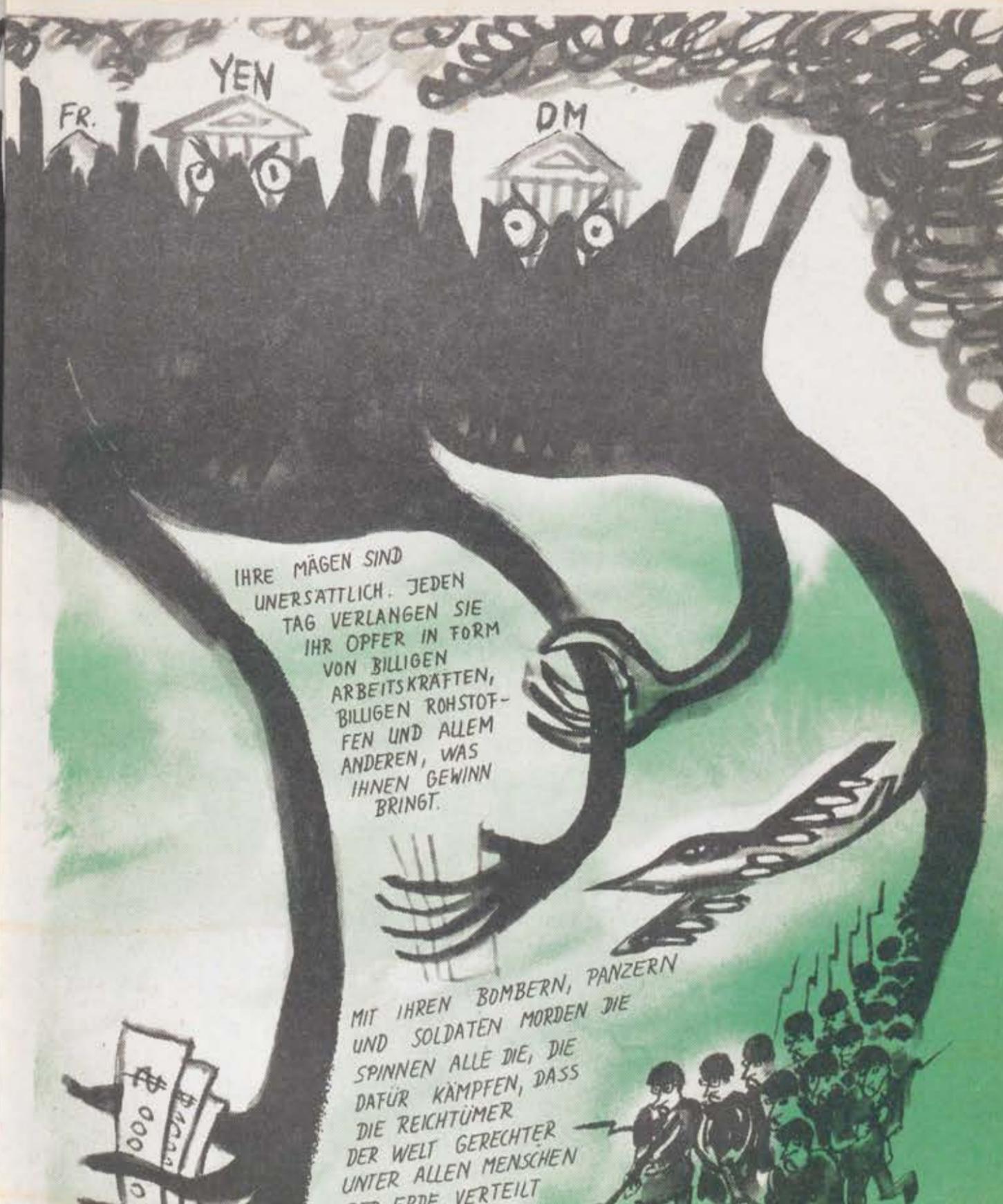
SO SIEHT DER IMPERIALISMUS
HEUTE AUS: WIE SCHLEIMIGE UNGE-
HEUER SCHLANGELN SICH DIE
UNTERDRÜCKER - UND AUSBEUTERARME
DER SPINNEN ÜBERALL DORTHIN,
WO ES GEWINNE ZU
HOLEN GIBT.

MIT HINTERLIST UND BETRUG
GEWALT UND TERROR STEHLEN
SIE MILLIARDEN MENSCHEN
ARBEIT UND LEBEN

FR.

YEN

DM



IHRE MÄGEN SIND
UNERSÄTTLICH. JEDEN
TAG VERLANGEN SIE
IHR OPFER IN FORM
VON BILLIGEN
ARBEITSKRÄFTEN,
BILLIGEN ROHSTOF-
FEN UND ALLEM
ANDEREN, WAS
IHNEN GEWINN
BRINGT.

MIT IHREN BOMBERN, PANZERN
UND SOLDATEN MORDEN DIE
SPINNEN ALLE DIE, DIE
DAFÜR KÄMPFEN, DASS
DIE REICHTÜMER
DER WELT GERECHTER
UNTER ALLEN MENSCHEN
WERDEN SOLLEN.
IN VIETNAM, LAOS,
ANGOLA, KAMBODSCHA
THAILAND, PALASTINA, INDIEN,
BOLIVIEN, JEMEN, URUGUAY, ARGENTINIEN,
USA, ÄTHIOPIEN, MOÇAMBIQUE, PHILLIPINEN,
DOMINIKANISCHE REPUBUK, GRIECHENLAND usw. usw.



uns jetzt untersuchen, wie solch imperialistisches tier in seinem besten besuchen wir dazu einen der grossen imperialisten:
Die bundesrepublik deutschland



Wir kommen in ein land mit waldern, seen und feldern, mit autobahnen, auf denen ein nie endender strom von autos dahinjagt. Wir sehen gebiete, in denen kaum menschen leben, und wir kommen in riesige stinkende städte mit zahl-

losen industrianlagen, hochöfen, bergwerken.. Hier wimmelt es von menschen, und wir begegnen auch gleich einem kapitalisten, der aufs haar so aussieht wie die, die wir schon vorher getroffen haben.



WILL KOMMEN, WILL KOMMEN WIR SAGEN, DASS WIR HIS MEN SAGT ER MIT SEN WOLLEN, WIE DIE DUNK EINE EINLADENDEN DES REPUBLIK 50 TUNK HAND BEWEGUNG. TIONIERT. ER NIMMT WAS KANN ICH FÜR UNS MIT 24 EINER SIE TUN? FAHRT DURCH DIE STADT

JA, DASS MUSS ICH SAGEN, DIE BUNDES REPUBLIK IST EIN REICHES LAND. HIER LEDEN ALLE IN HOH- STAND UND ZU- FRIEDENHEIT.

ZU FAHRT DICH DEPRIMIERT NIMM APPIKIN

HABT ICH HR EIGENT- LANGE KEINEN KRIEG MEHR GEHABT?

ABER NEIN, WIR SIND EIN FRIED- LIEBENDES LAND

SCHON SEIT 25 JAHREN MA- CHEN WIR BEI KRIEGEN NICHT MEHR SELBER MIT- WIR VER- DIENEN NUR NOCH DRAN

WIR VERKAUFEN z. B. WAF- TEN UND ELEKTRONISCHE GERÄTE AN PORTUGAL, GRIE- CHENLAND, SÜDAFRIKA...

HABT IHR KOLO- NIEN GEHABT?

... WIR DEUTSCHEN SIND IM- MER GEGEN AUSBEUTUNG UND UNTERDRÜCKUNG GEWESEN

NUN JA, FRÜHER HATTEN WIR MAL WELCHE - NUR WENIGE...

ABER DIE HABEN SIE UM NACH DEM 1. WELTKRIE- HE GENOMMEN - ZU GLÜCK

SO KÖNNEN WIR HEUTE UNBESCHWERT IN AL- LEN KOLONIEN UN- SERE GESCHÄFTE MACHEN

ÄHM - ICH MEINE IN ALLEN ENTWICKLUNGS- LÄNDERN!

ALLE SOLLEN GENUG ZU ES- SEN HABEN - ABER NATÜ- R- LICH MÜSSEN WIR AUCH AN UNS DENKEN

DIE HARTE KURRENZ - WIR DA MIT TEN A

WIR SIND AUF DIE BIL- LIGEN ROHSTOFFE DER ENTWICKLUNGS- LÄNDER ANGEHIESEN...

UND AUF DIE NIEDRIGEN LÖHNE DORT

HO HÜRDEN UNSERE GROSSEN GESELLSCHAFTEN HEUTE STEHN - OHNE DIE ENTWICKLUNGS- LÄNDER

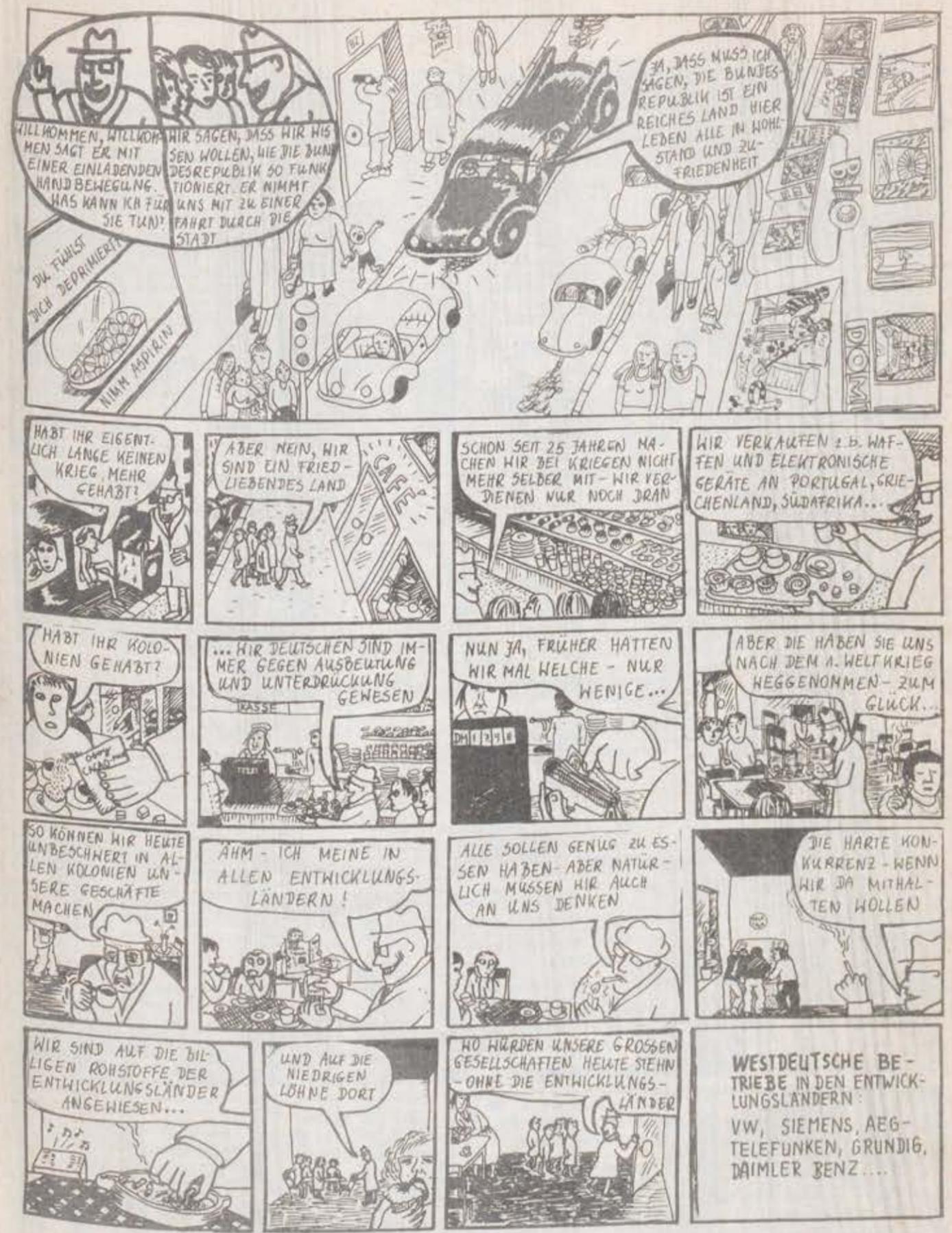
WESTDEUTSCHE TRIEBE IN DEN ENT- WICKLUNGS- LÄNDERN: VW, SIEMENS, TELEFUNKEN, DAIMLER BENZ



Lasst uns jetzt untersuchen, wie solch ein imperialistisches tier in seinem inneren aussieht.
Am besten besuchen wir dazu einen der ganz grossen imperialisten:
Die bundesrepublik deutschland

Wir kommen in ein land mit waldern, seen und feldern, mit autobahnen, auf denen ein nie endender strom von autos dahinjagt. Wir sehen gebiete, in denen kaum menschen leben, und wir kommen in riesige stinkende städte mit zahl-

losen industrieanlagen, hochöfen, bergwerken.. Hier wimmelt es von menschen, und wir begegnen auch gleich einem kapitalisten, der aufs haar so aussieht wie die, die wir schon vorher getroffen haben.



WILL KOMMEN, WILLKOMMEN SAGT ER MIT EINER EINLADENDEN HAND BEWEGUNG. HAS KANN ICH FÜR SIE TUN!

WIR SAGEN, DASS WIR HINSEN WOLLEN, WIE DIE BUNDESREPUBLIK SO FUNKTIONIERT. ER NIMMT UNS MIT ZU EINER FAHRT DURCH DIE STADT

JA, DASS MUSS ICH SAGEN, DIE BUNDESREPUBLIK IST EIN REICHES LAND HIER LEBEN ALLE IN WOHLSTAND UND ZUFRIEDENHEIT

DU FAHST DICH DEPRIMIERT NIMM ASPIRIN

HABT IHR EIGENTLICH LANGE KEINEN KRIEG MEHR GEHABT?

ABER NEIN, WIR SIND EIN FRIEDLIEBENDES LAND

SCHON SEIT 25 JAHREN MACHEN WIR BEI KRIEGEN NICHT MEHR SELBER MIT - WIR VERDIENEN NUR NOCH DRAN

WIR VERKAUFEN Z.B. WAFEN UND ELEKTRONISCHE GERÄTE AN PORTUGAL, GRIECHENLAND, SÜDAFRIKA...

HABT IHR KOLONIEN GEHABT?

... WIR DEUTSCHEN SIND IMMER GEGEN AUSBEUTUNG UND UNTERDRÜCKUNG GEWESEN

NUN JA, FRÜHER HATTEN WIR MAL WELCHE - NUR WENIGE...

ABER DIE HABEN SIE UNS NACH DEM 1. WELTKRIEG HEGGENOMMEN - ZUM GLÜCK...

SO KÖNNEN WIR HEUTE UNBESCHWERT IN ALLEN KOLONIEN UNSERE GESCHÄFTE MACHEN

ÄHM - ICH MEINE IN ALLEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN!

ALLE SOLLEN GENUG ZU ESSEN HABEN - ABER NATÜRLICH MÜSSEN WIR AUCH AN UNS DENKEN

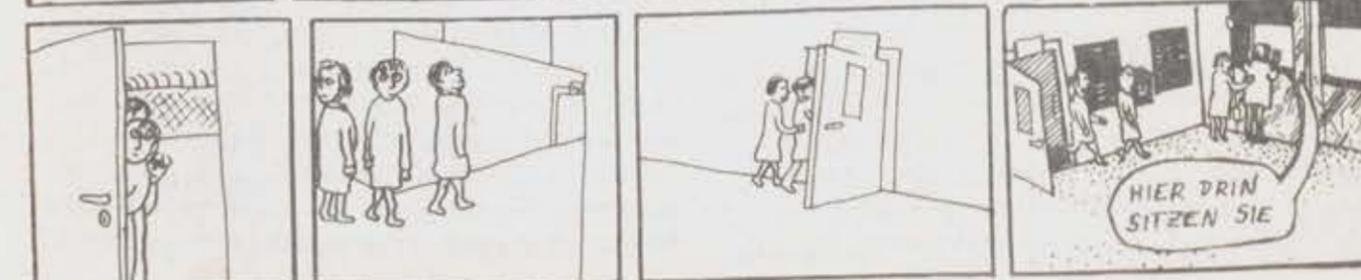
DIE HARTE KONKURRENZ - WENN WIR DA MITHALTEN WÖLLEN

WIR SIND AUF DIE BILLIGEN ROHSTOFFE DER ENTWICKLUNGSLÄNDER ANGEWIESEN...

UND AUF DIE NIEDRIGEN LÖHNE DORT

WO WÜRDEN UNSERE GROSSEN GESELLSCHAFTEN HEUTE SIEHN - OHNE DIE ENTWICKLUNGSLÄNDER

WESTDEUTSCHE BETRIEBE IN DEN ENTWICKLUNGSLÄNDERN: VW, SIEMENS, AEG-TELEFUNKEN, GRUNDIG, DAIMLER BENZ....



EIN AKKORDTAG IM RÖHRENWERK



Um 5 minuten vor 6 uhr stellt frau winterfeld das licht und den strom an ihrer maschine an. Sie macht sich eine tasse kaffee, stellt die tasse neben die maschine, setzt ihren fuss auf das fusspedal, tritt es zwei-dreimal runter, die maschine klickt, frau winterfeld nimmt die erste röhre in die hand, durch die halle gongt es.

Eine minute nach sechs uhr hat frau winterfeld ihre erste röhre geschweisst. Nach der ersten stunde fängt die unterteilung des akkords und des tages an. Die erste unterteilung ist die bis zur pause, so, als ginge der akkordtag bis zur pause und sei dann beendet. Aber auch bis zur ersten pause ist es zu lange,

als dass eine arbeiterin mit dem gedanken im kopf es aushalten könnte. Der akkord muss weiter unterteilt werden, damit er auszuhalten und zu schaffen ist. Dazu haben die akkordarbeiterinnen neben ihrer maschine ambanduhren liegen, andere akkordarbeiterinnen haben wecker aufgestellt, weil das zifferblatt des weckers grösser und dadurch deutlicher ist und man die zeit schneller erkennen kann. Frau winterfeld teilt ihre halben stunden in 6 mal 5 minuten ein. In 5 minuten muss sie 5 bis 6 röhren schweissen. Um acht uhr hat frau winterfeld 120 röhren, 4 kästen, geschweisst. Bis zur pause muss sie noch 60 röhren schweissen. 60 röhren unterteilt sie erst mal in 2 mal 30 röhren und die ersten 30 röhren muss sie schweissen bis die musik anfängt. Die musik fängt um achtuhr -

dreissig an. Den kasten bis achtuhrdreissig unterteilt frau winterfeld in 3 mal 10 röhren und je 10 röhren unterteilt sie in 2 mal 5 röhren. Um achtuhrfünfundvierzig gongt es. Stimme aus dem lautsprecher: "Wir wünschen allen frauen einen guten morgen und gratulieren den heutigen geburtstagskindern recht herzlich. Wir spielen heute für sie: -Das gibt es nur in der camaby street-." Da passen alle sehnsüchte und träume der frauen beim akkord rein, da wird suggeriert: da braucht ihr bloss hin, da wird alles eingelöst, da gibt es keinen akkord, keine röhren und keine dämpfe.

Neun uhr pause. Maschine aus, tasse raus, brot und zigaretten und raus aus der halle. Fünfzehn minuten pause. Wir nutzen die zeit für ein gespräch:

- DIE ZEIT ZWISCHEN DER ERSTEN UND DER ZWEITEN PAUSE IST DIE BESTE, WEIL DIE HÄNDE SICH WIEDER AN DIE RÖHREN GEWÖHNT HABEN. WAS DANN KOMMT IST ZUVIEL, IST EINE VIECHEREI, KNOCHENARBEIT. ICH SCHWEISSE OHNE PAUSE 14 SCHWEISSTELLEN IN EINER MINUTE, BEI JEDER SCHWEISSTELLE TRETE ICH MIT DEM FUSS DAS FUSSPEDAL, JEDESMAL ZIEHE ICH DABEI DIE BAUCHMUSKELN ZUSAMMEN, BEI JEDER SCHWEISSTELLE ENTSTEHEN DAMPFE, DIE ICH EINATME. MIR TUT DER ARSCH WEH, ICH KANN NICHT MEHR AUF DEM STUHL SITZEN, MEINE WADEN SIND VERHÄRTET, WEIL ICH NUR ALLE DREISSIG MINUTEN BEIM KONTROLLIEREN MIT DEN BEINEN VOM FUSSPEDAL RUNTER KANN, MEINE LINKE SCHULTER TUT WEH, WEIL ICH LINKS SCHWEISSE, DAS RÜCKGRAD KOMMT MIR DURCHGEBROCHEN VOR, WEIL ICH MICH NICHT ZURÜCKLEGEN KANN.



Frau winterfeld geht zu ihrem platz, stellt ihre maschine an und beginnt zu schweissen. Sie denkt an ihre tochter. Ihre tochter ist lehrling in einem schuhgeschäft und kommt erst nach ladenschluss nach hause. Frau winterfeld hat dann schon aufgeräumt, essen gekocht und sitzt mit einem kaffee im wohnzimmer und raucht ihre erste zigarette. Sie sagt, hier sind mir die zigaretten zu teuer, hier kostet ne zigarette 80 pfennig und meint damit, in der zeit, in der sie eine zigarette raucht, kann sie acht röhren schweissen.

Nach 9 stunden akkordarbeit und 40 minuten unbezahlter pause stellt frau winterfeld ihre maschine ab und trifft sich vor der fabrik mit zwei arbeiterinnen und geht mit ihnen zum bus.

HE LEUTE! JETZT IST ABER SCHLUSS! WIE LANGE WOLLT IHR NOCH WARTEN? WIE LANGE WOLLT IHR NOCH ZULASSEN, DASS DIE WELT VON SOLCHEN IDIOTEN REGIERT WIRD, WIE DEN SPINNEN? IHR KÖNNT ES EUCH NICHT LEISTEN NOCH EINE MINUTE ZU VERLIEREN. NEIN, DIE PROFITSUCHT DER KAPITALISTEN DARF EUCH NICHT LÄNGER DARAN HINDERN, ZU LEBEN.

VOR MILLIARDEN VON JAHREN ENTSTAND DIE ERDE.

VOR MILLIONEN JAHREN ENTSTAND LEBEN AUF IHR - UND SEIT 200 000 JAHREN EXISTIERT DER MENSCH.

VOR EINIGEN HUNDERT JAHREN ERST ENTSTAND DER KAPITALISMUS.

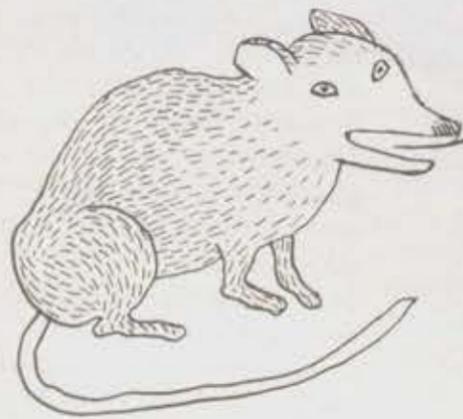
ER SCHAFFTE ZWAR DIE MÖGLICHKEIT, DASS WIR HEUTE DIE TECHNISCHE PROBLEME DER MENSCHEN LÖSEN KÖNNEN - ABER ER NUTZT DIESE MÖGLICHKEIT NICHT, ER VERGEWALTIGT DIE MENSCHEN, ER SCHAFFT KRIEGE UND HUNGER, ER ZERSTÖRT DIE NATUR, ER VERGIFTET DIE LUFT UND DAS WASSER.

ABER DIE ENTWICKLUNG HÖRT NICHT AUF.

DIE ZEIT IST REIF!

IHR HABT DIE TECHNIK ENTWICKELT UND DIE WISSENSCHAFTEN. IHR HABT DIE MASCHINEN GESCHAFFEN. NUN BRAUCHT KEIN MENSCH MEHR ZU HUNGERN, KEIN MENSCH BRAUCHT MEHR SEIN LEBEN IN ERNIEDRIGENDER MONOTONER ARBEIT ZU FRISTEN. NIEMAND HAT DAS RECHT LÖHNE ZU STAFFELN UND FREIHEIT EINZUSCHRÄNKEN.

DER KAPITALISMUS MUSS DURCH EINE NEUE GESELLSCHAFT ABGELÖST WERDEN!





DAS PASSIERTE IN DEN PORTUGIESISCHEN KOLONIEN

Die luft ist warm und feucht. Der himmel ist kohlrabenschwarz. Es ist nacht. Eine gruppe menschen sitzt unter den bäumen zusammen. Sie flüstern einander zu. Niemand darf sie hören. Es könnte spione geben. Man kann sich auf einige hauptlinge und geschäftsleute nicht verlassen. Sie arbeiten mit den portugiesen zusammen und verdienen am imperialismus. Worüber wird gesprochen?

- Wir hungern! Warum? Weil wir für die gesellschaft erdnüsse anbauen müssen.
- Weil die portugiesen unsere küken und unsere schweine rauben!
- Und die stauergelder, die wir zahlen!
- Ja, wo ist die schule, das krankenhau.

- Wir bekommen nichts, auch wenn wir noch so viel zahlen

Die bauern sind verbittert. Sie haben das alles satt: zwangsarbeit, steuern und viehdiebstahl. Der fremde aus der stadt, der sie zusammengerufen hat, sass lange still da. Jetzt fängt er an zu reden:

- Mit all dem, wovon ihr sprecht, wollen wir aufräumen. Die zeit ist reif, die portugiesen aus unserem land hinauszuerwerfen. Ich bin mitglied einer partei. Sie heißt PAIGC. Das bedeutet: afrikanische unabhängigkeitspartei guineas und kap verdes. Wir haben letztes jahr den streik in pijiguiti organisiert. Da haben wir



fehler gemacht. Die streikenden wurden von den portugiesischen soldaten niedergemäht. 50 arbeiter wurden getötet. Jetzt haben wir aus unseren fehlern gelernt.

Nächstes mal lassen wir uns nicht von den imperialisten abschlagen. Nächstes mal werden wir selbst zu den waffen greifen und alle imperialisten aus unserem land treiben. Aber das können wir nur, wenn alle mitmachen. Nur wenn alle zusammenhalten und einander helfen werden wir erfolg haben.

Die bauern sassen völlig stumm da, während der fremde sprach. Sie empfanden beides, angst und freude. Es ist klar, dass sie die portugiesen rauschmeissen wollen, aber.

- Wir sind schwarze. Wir können nicht einmal ein streichholz herstellen. Die weissen haben waffen, flugzeuge. Wie sollen wir sie aus unserem land jagen können?

Sie diskutierten viel und lange. Viele zögern. Einer der bauern, sala n' tanton, sass lange und überlegte, dann sagt er entschlossen:

- Du hast recht. Wir müssen alle helfen, die portugiesen aus unserem land zu vertreiben, sonst wird es uns nie besser gehn. Ich will in die partei eintreten, von der du sprichst. Ich will dazu beitragen, gerechtigkeit zu schaffen.

Die mitglieder der PAIGC bereisten mehrere jahre lang die dörfer und diskutierten mit den bauern. Alle mussten mitmachen, alle mussten wissen, worum es ging:

FREIHEIT FÜR ALLE

Zum schluss waren sie so viele, dass sie den kampfwagen konnten.

1963 waren alle vorbereitungen abgeschlossen. Das volk war bereit, die imperialisten rauszudrängen. Die guerilla-armee (volksarmee) war

organisiert und hatte genügend waffen um den kampf aufnehmen zu können.



Jeder überfall wurde sehr genau geplant. Die guerillasoldaten versteckten sich im wald, und wenn portugiesische soldaten sich zeigten, schlugen sie zu. Nach und nach wurden die imperialisten aus dem land gejagt.

HEUTE SIND $\frac{2}{3}$ DES LANDES BEFREIT



(PORTUGIESISCH)
GUINEA

-  befreites gebiet
-  kampfzone
-  portugiesisches fort



Die menschen in den dörfern kümmern sich um die guerillasoldaten und geben ihnen zu essen.



Die portugiesen verstecken sich in ihren forts. Sie wagen nicht, ihre nase vor die tür zu stecken. Guerillas gibt es überall.....

Viele portugiesische soldaten wollen in diesem krieg nicht mitmachen. Sie wollen keine menschen töten, die für ihre freiheit kämpfen. Sie fliehen aus den forts und schliessen sich den guerillas an.



Nun haben die spinnen nur noch ein mittel, auf das sie zurückgreifen können :

BOMBEN



Ein junge, der durch napalm verbrannt wurde. 1968



Das ausgebombte dorf more



Jedesmal, wenn die soldaten aus dem wald die portugiesischen truppen angegriffen haben, donnern die bomber über den himmel und werfen ihre ladung TOD herunter. Über äcker, dörfer und menschen. Napalmbomben mit brennendem gelee, das sich in die haut frisst. Splitterbomben, die explodieren und die menschlichen körper zer-

reißen. Die menschen lernen, welches ihre wirklichen feinde sind. Auf den bomben steht USA. Die flugzeuge kommen aus WEST-DEUTSCHLAND und USA. Die von den portugiesischen soldaten eroberten gewehre stammen aus WESTDEUTSCHLAND.

Die portugiesische regierung bekommt hilfe von den imperialisten aus der ganzen welt.

ABER IN DEN BEFREITEN GEBIETEN GUINEAS VERLEGEN DIE BAUERN IHRE DÖRFER IN DEN WALD, DAMIT SIE VOR DEN BOMBEN GESCHÜTZT SIND. EIN ALTER MANN, EIN HOMEN GRANDE ERZÄHLT:

Während der portugiesischen herrschaft wurden wir behandelt wie dreck. Statt für eigene rechnung zu arbeiten, wurden alle gezwungen, männer wie frauen, zwangsarbeit zu leisten. Während der portugiesischen herrschaft gab es zwangsarbeit, bestrafung mit palmatoria und peitsche.

Seit zwei jahren haben wir hier keine portugiesen mehr gesehen. Unser dorf wurde 1963 zerstört. Davor hatten sie unser vieh gestohlen.

Jetzt werden wir von der partei beschützt. Wir arbeiten für uns selbst und geben auch den soldaten reis, denn die soldaten und wir sind vom selben fleisch und blut.

Wer zur zeit der portugiesen zu uns kam sah sofort, dass wir nicht glücklich waren. Wir hatten kein recht über uns selbst, über unser eigentum und unsere arbeit.

Jetzt leiden wir aufgrund des krieges. Aber wir wissen, dass der krieg zu unserer befreiung notwendig ist.

Über das wenige, das wir haben, können wir selber bestimmen. Deshalb sind wir jetzt zufrieden, trotz der schwierigkeiten.

Die zeit der kolonisation war wie ein fiebervahn. Nun sind wir gesund.

Die bauern können hoffen, dass ihre leiden ein ende haben und dass sie ein besseres leben nach dem sieg bekommen werden.





Hier haben die bauern ihr dorf in einen wald verlegt, geschützt vor den bomben. Hier werden die felder bestellt, während bewaffnete männer und frauen wache halten. Es gibt auch eine kleine fabrik. In dem volksladen können die dorfbewoh-

ner ihren reis, ihre kokosnüsse, ihr gummi, ihr bienenwachs und felle gegen baumwollkleidung, moskitonetze, nähmaschinen, angelhaken, streichhölzer, schuhe, geräte, salz und zucker eintauschen. PAIGC verkauft die waren der bauern ins

ausland. Und für das geld werden waren für den volksladen eingekauft. Geld wird in den befreiten gebieten nicht mehr gebraucht. Hier liegt die schule des dorfes für alle kinder. Die erwachsenen und die soldaten lernen in den arbeitspausen lesen. Vor der befreiung konnte nur ei-

ner von hundert schreiben oder lesen. Die dorfbewohner wählen 3 frauen und 3 männer in den dorfrat. Dieser leitet alle arbeit im dorf und achtet darauf, dass alle dorfbewohner medikamente erhalten und die verletzten soldaten gepflegt werden.

LASST UNS EINE VERSAMMLUNG
HIER IM REGENWALD MITMACHEN.
DAS DORF HEISST DJAGALI. AUF
EINEM KLEINEN OFFENEN PLATZ
STEHT AMILCAR CABRAL LEITER
DER PAIGC'S PARTEI. ALLE HOR-
CHEN AUFMERKSAM, WAS ER ZU
SAGEN HAT...

HEUTE IST EIN FESTTAG FÜR
MICH! UNTER EUCH SIND DORF-
BEWOHNER, DIE ICH KENNE UND
DIE ICH NICHT KENNE, UND DOCH
SEID IHR MIR ALLE GLEICH LIEB.

MAN BRAUCHT MUT ZUM KAMPF, ABER WENN WIR SEHEN,
DASS WIR HILFE VON SO VIELEN BAUERN BEKOMMEN, FASSEN WIR
MUT UND UNSERE KRAFT WÄCHST.

DENN WIR WISSEN, DASS NICHTS UNSERE PARTEI AUFHALTEN KANN WENN
WIR SEHEN, DASS IHR SO VIELE SEID.

ES IST NICHT NUR UNSERE AUFGABE, UNS VON DEN KOLONIALISTEN ZU
BEFREIEN, SONDERN WIR MÜSSEN AUCH DAFÜR

SORGEN, DASS AUCH UNSERE KINDER FREI WERDEN UND WIR NICHT
ÄNGER ANGST HABEN MÜSSEN WEDER VOR WEISSEN NOCH SCHWARZEN

GENOSSEN, ICH WILL EUCH WAS WICHTIGES SAGEN IN EIN PAAR JAHREN WERDEN WIR DIESES DORT SCHÖNER ALS ZUVOR MACHEN WENN UNSER LAND FREI GEWORDEN IST...

-WERDEN WIR DJAGALI MIT SCHÖNEN HÄUSERN WIEDER AUFBAUEN SAUBERES WASSER UND ELEKTRIZITÄT IN JEDEM HAUS. DIE ALTEN KÖNNEN DAS VIELLEICHT NOCH ERLEBEN DER DEN ICH NICHT ÜBERZEUGEN KANN VON DEM, WAS ICH SAGE...

WIRD SICH DARAN ERINNERN. ER WIRD SICH VERWIRKLICHEN, WIR WERDEN DAFÜR KÄMPFEN. UNSER SCHICKSAL LIEGT IN UNSEREN EIGENEN HÄNDEN. WIR WERDEN SCHULEN, KRANKENHÄUSER BAUEN, UND KEINER

-SOLL SEINER ARBEIT BEKAUBT WERDEN. UNSERE AUFGABE IST ES, UNSER LAND ZU BEBAUEN UND ES ZUM BLÜHEN ZU BRINGEN. -- FREIHEIT, DASS HEISST NICHT NUR, DIE PORTUGIESEN RAUSSCHMEISSEN, EINE FAHNE UND EINE NATIONALHYMNE ZU HABEN. DAS VOLK MUSS SICHER SEIN,

--DAVOR, DASS NIEMAND SEINE ARBEIT STIEHLT. DASS DIE REICHTUMER DIESES LANDES NIEMAND ANDEREM IN DIE HÄNDE FALLEN



WIR WOLLEN AUCH DASS UNSER VOLK GESCHULT WIRD DENN UNSER VOLK MUSS WISSEN, WAS IN DER WELT GESCHIEHT-

-DJAGALI IST NICHT GANZ GUINEA UND GUINEA IST NICHT DIE GANZE WELT-

UNSER VOLK MUSS WISSEN WIE DIE MENSCHEN IN ANDEREN LÄNDERN ARBEITEN, LEIDEN UND KÄMPFEN-

DER WEG, DEN WIR GEWÄHLT HABEN, IST WIE DER FLUSS FARIM, ER KEHRT NIE ZUR QUELLE ZURÜCK, SONDERN FUESST ZUM MEER, UND AUF DIE GLEICHE WEISE WIRD PAIGG IHR ZIEL ERREICHEN: WIRKLICHE FREIHEIT FÜR'S VOLK! RAUS MIT DEN PORTUGIESISCHEN KOLONIALISTEN! IN DEN KAMPF!! AN DIE ARBEIT!!



Was ereignet sich zur zeit in der welt, in dar wir leben ? Riesige kräfte sind in bewegung, grosse umwälzungen sind im gange. Die ärmsten menschen, die hungern, die in den slums wohnen, die in armut und elend leben, haben ihre müden rücken wieder aufgerichtet. Sie erheben sich aus ihrer erniedrigung, starren ihren unterdrückern tief in die augen und sagen:

NEIN !

Du hast kein recht, unser leben zu zerstören, du hast kein recht, das zu stehlen, was wir erarbeitet haben. Hunderte von jahren hast du uns das recht auf essen verweigert, auf wohnung, du hast uns das recht auf ein eigenes leben in freude und frieden verweigert.

Aber jetzt, verstehst du, jetzt ist schluss.

Jetzt sind wir an einem punkt angekommen, an dem wir sagen, lieber kämpfend sterben, als schweigend. Denn solange wir schweigend sterben, bleibt die unterdrückung. Wenn wir gegen unsere unterdrücker zu den waffen greifen, werden wir wahrscheinlich unser leben verlieren. Aber unsere kinder und kindeskinder werden endlich ohne hunger und nicht mehr in armut leben. Wir sterben, damit es denen besser geht, die nach uns kommen.

Und die kapitalisten sehen, dass sie dem untergang nahe sind. Sie schrecken nicht vor völkermord zurück. Sie erfinden atom- und wasserstoffbomben.

Aber menschen, die sich entschlossen haben, für die freiheit zu sterben, können sie keine angst einjagen.

Ja, sagst du, das stimmt alles, aber das geschieht doch alles weit weg. Das ist nicht die bundesrepublik, das ist nicht hier bei uns. Aber sieh dich um, die veränderungen werden ganz in deiner nähe deutlich. Die arbeiter streiken in gruben und fabriken, sie fangen an, die widerliche zusammenarbeit zwischen ihren gewerkschaften und den spinnen zu durchschauen. Sie fangen an, eine sinnvolle arbeit zu verlangen. Die studenten sagen NEIN zu dem falschen bild unserer welt, das die kapitalisten ihnen eintrichtern wollen. Die schüler wollen lernen, wie die welt wirklich aussieht. Die frauen fangen an, ihre emanzipation zu verlangen. Die gefangenen streiken, um ein menschlicheres dasein zu erhalten. Überall fangen die menschen an, sich aufzurichten. Sie wollen nicht länger unterdrückt werden.

Riesige kräfte sind in bewegung, ja, und eines tages werden wir uns unserer menschenwürde bewusst werden, und wir werden uns mit allen unterdrückten völkern im kampf vereinen.

Dann sind die tage der imperialisten gezählt !

DIE BESTE ART, UNS EURE SOLIDARITÄT ZU BEWEISEN, BESTEHT DARIN, DASS IHR BEGINNT, GEGEN DEN IMPERIALISMUS IN EUROPA ZU KÄMPFEN... IN EUREM EIGENEN LAND. UNS MEDIKAMENTE SCHICKEN IST AUCH GUT - ABER DAS KOMMT ERST AN ZWEITER STELLE. UND DAS KANN ICH EUCH VERSICHERN, SOLLTET IHR WIRKLICH ZU DEN WAFFEN GREIFEN GEGEN DEN IMPERIALISMUS IN EUROPA, DANN WERDEN WIR EUCH AUCH EINIGE MEDIKAMENTE SCHICKEN.



Amilcar Cabral
PAIGC

WORTERKLÄRUNGEN

- affonso Zu beginn des 16. jahrhunderts könig im kongo.
- arbeiterklasse Dazu gehören alle, die für lohn oder gehalt bei einem kapitalisten arbeiten müssen. Also nicht nur diejenigen, die man allgemein als "arbeiter" bezeichnet, sondern auch die kleineren angestellten in den büros. Die unterscheidung zwischen arbeiter und angestellten dient den kapitalisten nur zur spaltung der arbeiterklasse, indem man den angestellten einredet, sie seien "etwas besseres" als die arbeiter, schon weil sie bei der arbeit einen schlips tragen und keine handarbeit verrichten müssen.
- elisabeth I (1533-1603) königin von england.
- emanuel (1469-1521) könig von portugal.
- entwicklungshilfe Die reichen imperialistischen länder schicken auf kredit geld, waffen, alte waffen, oder experten in die technisch unterentwickelten länder. 1., um ihre überschüssigen waffen und waffen loszuwerden, 2., um ihre helfershelfer in den unterentwickelten ländern, die dortigen kapitalisten, zu unterstützen und so mit deren hilfe politischen und wirtschaftlichen einfluss zu gewinnen (siehe unter "neukolonialismus"). 3., um ein gutes geschäft mit der armut zu machen. Die unterentwickelten länder müssen nach einiger zeit alles mit zinsen bezahlen. Durch den ganzen schwindel werden letztlich die reichen länder immer reicher und die armen immer ärmer. Daneben gibt es noch die höchst seltene form der entwicklungshilfe, die den völkern in den entwicklungsländern direkt zugute kommt.
- frauen werden in der kapitalistischen gesellschaft meist doppelt unterdrückt, nämlich von den kapitalisten und von den männern. Sie bekommen die am schlechtesten bezahlten arbeiten und sind die ersten, die arbeitslos werden, ausserdem müssen sie noch den haushalt führen. Die frauen werden sich ihrer lage zunehmend bewusster und sie beginnen, sich gegen ihre unterdrückung zu wehren. Da die kapitalisten durch die doppelte unterdrückung der frauen aber viel geld "verdienen", muss der kampf um die befreiung der frauen gleichzeitig ein kampf um die betreuung vom kapitalismus sein. Deshalb müsste eigentlich in diesem buch über die besondere lage der frau eine ganze menge stehen. Das ist leider versäumt worden. Vielleicht haben die männer zuviel und die frauen zuwenig an dem buch mitgeschrieben?
- gesellschaft Mit diesem begriff wird hier im buch meistens das bezeichnet, was genauer "kapitalgesellschaft", oder "aktiengesellschaft" genannt wird. Die ersten modernen (kapital-) gesellschaften wurden um die mitte des 19. jahrhunderts gegründet. Die technik hatte grosse fortschritte gemacht. Neue maschinen mussten gebaut und gekauft werden. Das kostete sehr viel geld, meist mehr, als ein kapitalist heranschaffen konnte. Mehrere kapitalisten taten sich deshalb zusammen und gründeten eine "gesellschaft". Daneben gibt es noch eine zweite bedeutung des begriffs "gesellschaft". Damit wird dann eine gruppe von menschen bezeichnet, die untereinander bestimmte kulturelle, oder politische beziehung hat. Z.b. leben alle menschen in westdeutschland in der "westdeutschen gesellschaft", alle diese menschen sprechen die gleiche sprache und leben im gleichen staat. - Auch in dieser bedeutung kommt das wort "gesellschaft" im buch vor.
- gewinn In einer kapitalistischen fabrik müssen die arbeiter (und die angestellten) für lohn arbeiten. Der kapitalist "verdient" aber mehr an ihrer arbeit, als er an lohn zahlt. Diesen "verdienst" des kapitalisten nennt man gewinn. Über den gewinn, der nach unseren gesetzen eigentum des kapitalisten ist, verfügt der kapitalist und nicht diejenigen, die den gewinn erarbeitet haben.

grund- und bodenbesitzer

(Sie werden auch feudaltherrn oder grossgrundbesitzer genannt.) Eine kleine gruppe von ausbeutern im mittelalter, die das land unter sich aufteilten und bauern auf "ihrem land" arbeiten liessen. Dafür mussten die bauern einen teil ihrer ernte bei den grund- und bodenbesitzern abliefern, die dadurch gut leben konnten, ohne selbst zu arbeiten.

guerillas

Revolutionäre, die sich waffen beschaffen, um einen langwierigen untergrundkrieg gegen ihre unterdrücker und ausbeuter (z.b. grund- und bodenbesitzer oder kapitalisten) zu führen.

hawkins

John (1532-1595), englischer sklavenhändler, für seine "verdienste" zum admiral der kriegsflotte geadelt.

hitler

Adolf (1889 - 1945), von 1933 - 1945 faschistischer diktator in deutschland. Die gewaltigen krisen der zwanziger jahre begannen für den kapitalismus in deutschland bedrohlich zu werden. Hitler kam wie der rettende "engel". Er behauptete, die deutschen würden einer rasse angehören, die allen anderen rassen überlegen wäre, und er versuchte die arbeiter davon zu überzeugen, dass ihr elend von den anderen "rassen" herbeigeführt werde und nicht etwa von den kapitalisten. Die mehrzahl der deutsche arbeiter ging ihm auf den leim und kämpfte mit den faschistischen verbrechern sechs jahre lang für hitlers wahnidee. Die kapitalisten machten das grosse geschäft mit dem krieg und hofften auf eine neue möglichkeit der ausbeutung fremder völker.

Fünzig millionen menschen starben auf grausame weise in den konzentrationslagern, durch bomben, auf den schlachtfeldern oder durch die organisierten mordbanden der SS. Fast ganz europa verwandelte sich in einen riesigen trümmerhaufen. Als hitlerdeutschland 1945 restlos geschlagen war, konnten sich viele alte hitleranhänger durch ihre guten beziehungen retten. Heute sitzen sie wieder in den ersten reihen des bundestages, sie sind offiziere in der bundeswehr und sie haben hohe posten in der wirtschaft, bei ihren besten freunden, den kapitalisten. Und wenn man ihre reden genau anhört, dann weiss man, wes geistes kind sie sind!

homen grande imperialismus

werden alte männer in "portugiesisch" guinea genannt.

Die kapitalistischen gesellschaften in europa wurden am ende des letzten jahrhunderts so gross und mächtig, dass es ihnen nicht mehr genügte, die arbeiter und die rohstoffe eines landes auszubeuten. Auch reichten die käufer eines landes nicht mehr aus, um die vielen waren zu kaufen, die in den fabriken hergestellt wurden. Der oberste grundsatz für eine kapitalistische gesellschaft ist aber, soviel auszubeuten und soviel zu verkaufen wie möglich, sonst muss sie angst haben, von den konkurrenten, die das besser können, überflügelt zu werden. Deshalb begannen die imperialistischen staaten im auftrag der kap. gesellschaften mit der eroberung von kolonien (s.u. kolonialismus). Aber auch in europa selbst versuchten die imperialistischen staaten staaten ihre einflussgebiete zu vergrössern. Daraus entstand der 1. weltkrieg, in dessen verlauf die englischen und französischen imperialisten es schafften, den deutschen imperialisten die kolonien und die absatzmärkte für die waren wegzunehmen.

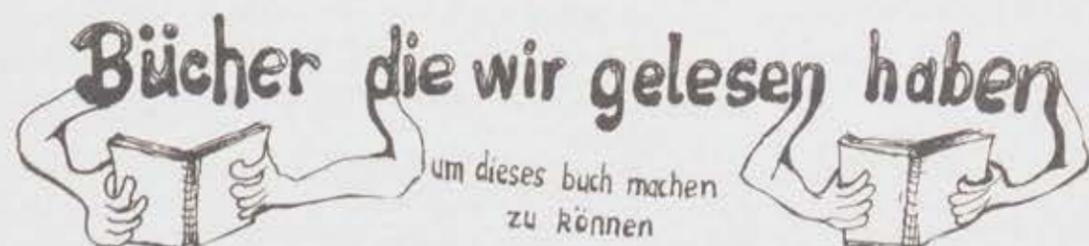
Der heutige imperialismus der westeuropäischen staaten, der usa und japans benutzt die unauffälligere methode des neukolonialismus um das gleiche ziel zu erreichen wie früher. Wehren sich aber die ausgebeuteten völker, dann benutzen die imperialisten wie eh und jeh krieg und völkermord um ihre ziele zu erreichen, wie zur zeit die usa in vietnam.

Eine religion, deren anhänger vom norden afrikas bis hin nach indonesien leben. Sie werden auch mohammedaner genannt.

islam

kapital	Das geld, mit dem der kapitalist gruben, fabriken, maschinen und die arbeitskraft der lohnarbeiter kauft, nennt man kapital. Im gegensatz zum geld in der sparbüchse vermehrt sich das in kapital verwandelte geld laufend: Es bringt gewinn (s.u.gewinn). Würde die verwandlung von geld in kapital keinen gewinn bringen, dann wäre kein mensch daran interessiert, sein geld zu kapital zu machen, sondern jeder würde sein geld behalten.	mittelklasse	Zur mittelklasse gehören lehrer, ärzte, journalisten, höhere beamtete, ingenieure, ökonomen, rechtsanwälte, offiziere u.a. Sie sind keine kapitalisten, denn auch sie müssen ihre arbeitskraft an die kapitalisten verkaufen; aber sie haben es besser als die arbeiter. Deshalb glauben viele angehörige der mittelklasse, dass der kapitalismus ganz gut sei und merken nicht, dass sie genauso abhängig von den kapitalisten sind wie die arbeiter.
kapitalismus	Ein gesellschaftssystem, in dem eine kleine gruppe von menschen, die klasse der kapitalisten, die produktionsmittel besitzt (d.h.gruben, fabriken, maschinen usw.). Die mehrheit des volkes, die arbeiterklasse, besitzt dagegen nichts weiter als ihre persönlichen habseligkeiten. Die angehörigen der arbeiterklasse sind daher gezwungen, gegen lohn für die kapitalisten zu arbeiten. Da der lohn immer nur einen teil dessen ausmacht, was die arbeit wert ist, müssen die arbeiter gleichzeitig für den gewinn der kapitalisten zu arbeiten. Anders ausgedrückt: Die arbeiter sind dazu verurteilt, ihren eigenen ausbeutern immer mehr geld und damit macht zu verschaffen.	monopolgesellschaft	Die monopolgesellschaft ist so mächtig, dass keine andere kap.gesellschaft mit ihr konkurrieren kann. Die monopolgesellschaft kontrolliert oft einen so grossen teil eines bestimmten wirtschaftszweiges in einem lande, dass sie die preise ihrer erzeugnisse hochtreiben kann, und dass die regierung des landes gezwungen ist, ihre politik nach dem willen der monopolgesellschaft zu richten.
kartell	Mehrere kap. gesellschaften, die nicht untereinander konkurrieren, sondern sich untereinander absprechen. Die kartellbildung dient, wie alles im kapitalismus, der erhöhung der gewinne.	neukolonialismus	Die kolonien bekommen eine eigene regierung, flagge und nationalhymne. Aber immer noch sind es die ausländischen kapitalisten, die in wirklichkeit mit hilfe der kapitalisten des landes regieren. Denn immer noch besitzen sie die gruben, plantagen und die wenigen fabriken. Statt neukolonialismus sagt man auch neukolonialismus.
klasse	Eine klasse ist eine gruppe von menschen, die dasselbe verhältnis zu den produktionsmitteln hat (also fabriken, maschinen ..). Alle kapitalisten bilden zusammen die klasse der kapitalisten, denn sie alle haben das gleiche verhältnis zu den produktionsmitteln: sie gehören ihnen. Die arbeiter sind eine andere klasse, da sie in einem anderen verhältnis zu den produktionsmitteln stehen: sie arbeiten mit ihnen, ohne sie zu besitzen. Das unterschiedliche verhältnis der klassen zu den produktionsmitteln bewirkt, dass die kapitalistenklasse die arbeiterklasse zwingen kann, für sie zu arbeiten.	proletarier	Eine sammelbezeichnung für die angehörigen der arbeiterklasse, also für diejenigen, die lohnarbeit in den fabriken und bergwerken der kapitalisten verrichten müssen, um ihren lebensunterhalt zu verdienen.
kolonialismus	herrscht dann, wenn ein staat einen anderen staat (die kolonie) beherrscht und ausbeutet. Der kolonialismus der europäischen staaten begann ende des 16.jahrhunderts mit der vernichtung der indianer-hochkulturen südamerikas (mayas, inkas) durch die spanier. In den jahren 1948-1960 bekamen die meisten kolonien ihre "selbständigkeit". Die kapitalisten hatten nämlich andere möglichkeiten herausgefunden, diese länder auszubeuten (s.u. neukolonialismus).	revolution	Aufstand der unterdrückten gegen ihre unterdrücker. Grosse revolutionen der neuzeit waren die französische revolution (1789) und die grosse sozialistische oktoberrevolution in russland (1917). Die französische revolution wird in diesem buch nicht behandelt, weil die kapitalisten durch diese revolution nur noch die politische macht eroberten, d.h. sie schafften das königtum ab und setzten eine bürgerliche regierung ein. Die wirtschaftliche macht im lande hatten die kapitalisten mit ihrem geld schon längst erobert.
kolonie	Ein landgebiet, das von einem imperialistischen staat erobert und ausgebeutet wird.	rockefeller	john davison (1839-1937). Nordamerikanische riesenspinne. Gründer der ESSO. Sein enkel ist ein bekannter kapitalist und politiker in den usa von heute.
kommunismus	In einer kommunistischen gesellschaft arbeitet jeder nach seinen fähigkeiten für die allgmeinheit und jeder bekommt von der allgmeinheit was er braucht. Während im kapitalismus ausbeutung, egoismus und raffgier die entscheidende rolle spielen, müssen die menschen im kommunismus lernen, gemeinschaftlich zu denken und zu handeln. Dann kann es keine ausbeutung von menschen durch andere menschen mehr geben. Die ersten kommunistischen gemeinschaften gab es bereits in der frühchristlichen kirche. Auch viele klöster im mittelalter waren kommunistisch organisiert. Theoretisch ausgearbeitet wurde die lehre vom kommunismus von karl marx und friedrich engels um die mitte des letzten jahrhunderts.	rohstoffe	In der natur vorkommende stoffe, aus denen sachen hergestellt werden. Rohstoffe sind z.b. eisen und kohle, aus denen man stahl macht, oder baumwolle, aus der man kleider herstellt. Rohstoffe kommen meist nur in bestimmten ländern vor. Chrom z.b. ist ein wichtiges metall zur herstellung von waffen. Chrom gibt es aber nur in südafrika, der türkei, in rhodesien, auf den philippinen und in persien.
krupp	gustav k. von bohlen und halbach (1870-1950) deutsche spinne in der stahlbranche. Unterstützte hitler. "Verdiente" in zwei weltkriegen riesige geldsummen mit der herstellung von waffen für imperialisten und faschisten.	rothschild	Englisch-deutsch-französische spinnenfamilie, die grosse besitztümer u.a. in südafrika hat.
		sozialdemokratie	Die sozialdemokratie wollte ursprünglich den sozialismus einführen, aber ohne revolution, sondern durch schrittweise enteignung der kapitalisten. Als die revolution dann doch ausbrach, verbündeten sie sich mit den kapitalisten, um die revolution zu unterdrücken. Seither machen sie mit den kapitalisten gemeinsame sache. Sie versuchen die arbeiterklasse mit reformen und lohnerhöhungen zufriedenzustellen, ohne den kapitalismus anzutasten.
		sozialismus	nennt man die phase der übergangs vom kapitalismus zum kommunismus. Fabriken und maschinen werden den kapitalisten weggenommen und denen gegeben, die in den fabriken arbeiten. Die kapitalisten stellen nicht mehr das her, was ihnen am meisten gewinn bringt, sondern der staat lässt die sachen herstellen, die die allgmeinheit benötigt.

- spinne** Ein kapitalist, der sowohl über banken als auch über fabriken herrscht. Wird auch finanzkapitalist genannt. In jedem kapitalistischen land gibt es nur sehr wenige spinnen. Sie entscheiden im wesentlichen über wirtschaft und handel des landes und über die politik der regierung.
- staat** Ein machtmittel, der dafür sorgt, dass alle teile der gesellschaft reibungslos funktionieren. Der staat in einer klassengesellschaft regiert und kontrolliert die unteren klassen durch schulen, gesetze, polizei usw. So dass die ober - klasse ungestört die unterklasse ausbeuten kann.
- vasco da gama** (1449-1524), portugiesischer seefahrer, abenteurer und plünderer.
- wallenberg** ist die mächtigste finanzfamilie im heutigen schweden.



AFRIKAS HISTORIA B. Davidsson 18:50
 AFRIKAS HISTORIA Oliver/Page 11:50
 CENTRALBYRÅKRATERNA OCH GLEBYGDEN O. Brox 19:75
 CLARTE nr 3 1968
 COLONIALISM TODAY Nxele Afrika
 DAGENS DONT P. Broby-Johansen
 DEN OFULLBORDADE REVOLUTIONEN I. Deutscher 9:75
 EN ORÄTTVIS BETRÄKTELSE G. Palm 10:55
 EUROPAS KULTURHISTORIA H. Friach
 FRÅN JALTA TILL VIETNAM D. Horowitz 27:50
 FRÅN KOLONIALISM TILL SOCIALISM B. Gustafsson 8:35
 GHANA END OF AN ILLUSION Fitch/Oppenheimer 9:70
 GLEBYGD Ordfront 2:-
 GRUVA S. Lidman 17:25
 HO CHI MINH SELECTED WORKS 9:45
 HO CHI MINH I URVAL 12:50
 IMPERIALISMEN KAPITALISMENS HÖGSTA STADIUM V. Lenin 12:-
 IMPERIALISMENS POLITISKA EKONOMI H. Magdoff 12:-
 IMPERIALISM OCH REVOLUTION D. Horowitz 19:45
 INDUSTRY AND EMPIRE E. J. Hobsbawm 7:-
 JORDENS FÖRDÖMDA F. Fanon 13:30
 KAPITALET K. Marx 40:-
 KAPITALISM OCH UNDERUTVECKLING I LATINAMERIKA Frank 17:-
 KOMMUNISTISKA MANIFESTET Marx/Engels 2:25
 KONSTEN ATT DRESSERA MÄNNISKOR 12:50
 KORPORATISMEN OCH DEN BORGERLIGA KLASSDIKTATUREN J. Svensson 18:65

KRING INDUSTRIALISMENS GENOMBROT I SVERIGE 6:10
 KROPP OCH KLÄDER P. Broby-Johansen
 KVINNOR SOM SLAVAR K. Ohrlander 15:30
 MARXISMENS VÄRLDSBILD A. Ljungdahl 10:55
 MÄNNISKANS RIKEDOMAR L. Huberman 13:00
 NJA Henschen/Ohrlander/Tjernberg
 OM FÖRENTA STATERNAS IMPERIALISM Unga Filosofer 9:45
 PORTUGAL OCH KOLONIALISMENS SAMMANBROT P. Anderson 8:50
 RAPPORT FRÅN EN MEDELSVENSKE STAD: VÄSTERÅS S. Källberg 15:-
 REVOLUTION IN GUINEA A. Cabral 7:-
 SAMARBETE ELLER KLASSKAMP Kommunistisk Front -69, 2:-
 SÖDRA AFRIKA INFORMATIONSBULLETTIN 1967-70
 THE BLACK MANS BURDEN E. D. Morel 15:-
 THE EVOLUTION OF MODERN CAPITALISM J. A. Hobson 28:-
 THE LIBERATION OF GUINEA B. Davidsson 4:70
 TRADITION OCH REVOLUTION Ambjörnsson/Elzinga/Törngren 19:-
 U-HJÄLP OCH IMPERIALISM Berntsson/Persson 13:00
 UNTER DEM JOCH DER WEISSEN J. Padmore
 UPP TILL KAMP I BÅTSKÄRSNÄS Å. Daun 13:30
 VAD ÄR HISTORIA? S. H. Carr
 VART GÅR AFRIKA B. Davidsson
 VÄNSTERN I EUROPA D. Cauter 16:70
 VÄPNAD KAMP I AFRIKA G. Chaltand 16:65
 ZENIT nr 16 -70 Från slavhandel till nykolonialism, H. Gustavsson.

Rotbücher

Kollektiv Über den bewaffneten Kampf in Westeuropa

Rotbuch 29. Ca. 80 Seiten. DM 3.50
(im Abonnement: DM 2.50)

Kollektiv Hispano-Suiza Arbeiter und Apparate

Bericht französischer Arbeiter über
ihre Praxis 1945-70
Rotbuch 30. Aus dem Französischen von
Hans-Jürgen Heckler. Ca. 160 Seiten.
DM 6.50 (im Abonnement: DM 5.50)

Berni Kelb Betriebsfibel

Ratschläge für die Taktik
am Arbeitsplatz
Rotbuch 31. 80 S. DM 3.50
(im Abonnement: DM 2.50)

Bernard Lambert Bauern im Klassenkampf

Anregungen für die vergessene
Analyse einer Ausbeutung
Rotbuch 32. Aus dem Französischen von
Eva Moldenhauer. Ca. 160 Seiten.
DM 6.50 (im Abonnement: DM 5.50)

Gauche proletarienne Volkskrieg in Frankreich?

Strategie und Taktik der proletarischen
Linken. Vorwort: André Glucksmann
Rotbuch 34. Aus dem Französischen von
Maren Sell. Ca. 160 Seiten. DM 6.50 (5.50)

Roter Kalender 1972 für Lehrlinge und Schüler

Taschenkalender (Format 9 x 14 cm).
128 Seiten. Alcoreinband. DM 2.-

Wagenbach

Berlin 31
Jenaer Straße 6

★ spartakus

Politische Buchhandlung GmbH. Vertrieb und Produktion
2 Hamburg 13, Postfach 117, Tel. 0411/41 74 84

Vor- und Frühformen des Sozialismus

von Iring Fetscher. Kurzer geschichtlicher Abriss, einschließlich
Karl Marx. 2. erweiterte Auflage mit bibliographischen Hin-
weisen und zahlreichen Abbildungen.
120 S., Preis: 3.50 DM.

Zur stalinistischen Philosophie

Mit Beiträgen von Oskar Negt ("Zur Genese der stalinistischen
Philosophie"), J. Schleifstein, A. Schmidt, und T. E. Mohl
sowie einer kurzen Einführung zur Problematik des Stalinismus
(zentristischen Bürokratismus) aus historischer und aktueller
Sicht. 66 S., Preis: 2.50 DM.

Rosa Luxemburg und die Oktoberrevolution 1917

Mit "Die russische Revolution" von Luxemburg und Texten
Cliff. Frölich und Nettl zu diesem Themenkreis. Aus-
führliche Bibliographie. 92 S., Preis: 2.50 DM.

NEU! Sozialpartnerschaft oder Klassenkampf

Die Rolle der traditionellen Arbeiterbewegung und der
Rätebewegung in der Weimarer Republik. Gewerkschaften
im Monopolkapitalismus - zwischen Mitbestimmung und Ver-
mögensbildung. Exkurs über die Arbeiterselbstverwaltung in
Jugoslawien. Ausführliche Bibliographie. 180 S., 6,- DM.

Herausgeber: Basigruppe der Geschichtswissenschaft an der
Hamburger Uni.

DIE SEPTEMBERSTREIKS 1969

Darstellung - Analyse - Dokumente der Streiks in der
Stahlindustrie, im Bergbau, in der metallverarbeitenden
Industrie und anderen Wirtschaftsbereichen. Das Buch
bildet eine wichtige Grundlage zur Bestimmung einer
sozialistischen Gewerkschaftsarbeit. Durch das Aufzei-
gen der offiziellen Gewerkschaftspolitik während der
Streiks werden hier wesentliche Aspekte zur Analyse
der Gewerkschaften zusammengetragen.
Im Anhang: Über 120 Flugblätter und Dokumente.
406 S., Preis: 9.00 DM.

Das rote Gewerkschaftsbuch

Mit diesem Buch stellen sich die Autoren (A. Enderle,
H. Schreiner, E. Weckerle und J. Walcher) die Aufgabe
die wichtigsten theoretischen und praktischen Fragen
der Gewerkschaftsarbeit vom revolutionären Stand-
punkt aus zu beleuchten. Erstausgabe 1932.
192 S., Preis: 5.00 DM.

Weitere große Auswahl an sozialistischen Drucken.
BUCHLISTE ANFORDERN!

Versand nur per Nachnahme oder Vorauszahlung auf das
Postcheckkonto Hmb. 2551 80, Spartakus GmbH.

BÜCHER AUS DEM BASIS-VERLAG:

FÜNF FINGER SIND EINE FAUST

DIE GESCHICHTE VON DER VERJAGUNG UND
AUSSTOPFUNG DES KÖNIGS

ZWEI KORKEN FÜR SCHLIENZ

YÜ GUNG VERSETZT BERGE
20 REVOLUTIONÄRE PARABELN AUS DEM ALTEN CHINA

MARTIN DER MARS~~X~~MENSCH

LEHRLINGSFRONT 1

DIE FABRIK GEHÖRT UNS

DAS GESCHICHTSBUCH

DIE WEGBEREITER DES KOMMUNISMUS

KRACH AUF KOHLS SPIELPLATZ



BASIS
GmbH
1 Berlin 15
Postfach
645